Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
399
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
399
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 13. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 140

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der letzte Tag

Von Harry Orchards Kreuzverhör.

Boise, Idaho, 13. Juni. Der Vertheidigungsanwalt Richardson kündigte an, daß sein Kreuzverhör des Staatszeugen Harry Orchard heute zum Abschluß kommen werde. Dann fragte er Orchard plötzlich: „Haben Sie heute Vormittag Ihre gewöhnliche Unterredung mit McParland (dem Pinkertonspitzel) gehabt?“

Orchard erwiderte: „Ich sprach ihn nur fünf Minuten in Herrn Hawleys Büro.“

Er fügte hinzu, der Haywood-Fall sei nur nebenbei erwähnt worden, und McParland habe gesagt, er habe sich stark erkältet und sei nur mit knapper Noth imstande, sich außer Bett zu behaupten.

Während des gestrigen Verhörs hatte O. gesagt, er habe von Wallace, Idaho, aus an Moyer geschrieben und einiges Geld von ihm verlangt. Richardson wollte heute wissen, ob O. je eine Antwort auf diesen Brief an Moyer erhalten habe.

O. antwortete, er habe „keine direkte Antwort“ bekommen, aber Jack Simpkins (der verschwunden ist) habe ihm $100 gegeben und g e s a g t, Haywood habe das Geld geschickt. O. mußte zugeben, daß er n u r das Wort von Simpkins bezüglich der Herkunft dieses Geldes hatte.

(Gestern hatte O. abermals gesagt, er habe reichlich Gelder von der Westlichen Bergleuteföderation erhalten, mußte aber zugeben, daß er auch Einbruch und Diebstähle beging, um Geld zu bekommen. Beiläufig gestand er auch, daß er die Gastfreundschaft eines Mannes (Paulson) in Anspruch nahm, dessen Kinder er zu rauben suchte, um $50,000 bis $60,000 Lösegeld zu erpressen.)

Weiter sagte Orchard, auf dem Weg von Wallace zurück nach Caldwell, wo Ex-Gouverneur Steunenberg ermordet werden sollte, hätten er, Orchard, und Jack Simpkins erst einen Jagdausflug auf eine Woche das St. Joe-Riverland von Idaho hinauf gemacht; sie seien über die Fährte gekommen, auf welcher Steve Adams angeblich Fred Tyler ermordete. (Adams sieht jetzt seinem zweiten Prozeß in dieser Sache entgegen; im ersten konnten die Geschworenen sich nicht einigen.)

Boise, Idaho, 13. Juni. Orchard brach zusammen und weinte, als der Vertheidigungsanwalt Richardson ihn mit Fragen zusetzte, wie der Pinkertonspitzel McParland im Gefängniß zu ihm gesprochen und ihm biblische Geschichten erzählt habe.

In der Nacht der Explosion, welche den Ex-Gouverneur Steunenberg tödtete, machte Orchard, wie er sagte, keinen Versuch, Caldwell zu verlassen, sondern schlief, wie gewöhnlich, in seinem Zimmer im „Saratoga Hotel“. Am nächsten Tage (Sonntag) wurde er beargwöhnt und unter Ehrenwort gestellt. Und am Montag wurde er verhaftet.

Richardson bombardirte Orchard rasch mit Fragen betreffs der Art, wie der Pinkertospitzel McParland sein Geständniß erlangte. Orchard erholte sich indeß rasch und beantwortete die Fragen mit seiner gewöhnlichen gleichmüthigen Stimme.

18 Tage war O. im Gefängniß zu Caldwell, dann kam er nach dem Zuchthaus zu Boise.

Richardson: „Wohin wurden Sie gebracht, als Sie das Zuchthaus erreichten?“

Orchard: „In das neue Zellenhaus.“

„Was für eine Art Zelle?“

„Ein Stahlkäfig.“

„Mit festen Wänden?“

„Die Wände waren solid; die Vorderseite und die Thüren waren vergittert.“

„Sie waren in Einzelhaft?“

„Ich weiß nicht, wie Sie es nennen?“

„Wurden Sie mit Ihrer Zustimmung nach dem Zuchthaus gebracht?“

„Nein.“

„Man sagte Ihnen nicht, wohin man Sie nehme?“

„Nein.“

„Und nachdem Sie in die Zelle gebracht waren, durften Sie mit Keinem sprechen?“

„Doch, ich konnte mit dem Mann in der nächsten Zelle und mit dem Wächter vor mir sprechen.“

„Sie konnten den Mann in der nächsten Zelle nicht sehen, nicht wahr?“

„Doch, wenn er herauskam, vor meiner Zelle.“

„Wer war dieser Mann?“

„Bob Wetter.“

„Ein verurtheilter Mörder?“

„Jawohl.“

O. sagte ferner, seine Zelle sei 5 bei 7 Fuß groß gewesen.

Richardson: „Es wurde Ihnen keine Bewegung oder Verlassen der Zelle gestattet?“

Orchard: „Nein, nicht anfangs.“

„Und es wurde Ihnen nicht gestattet, zu lesen?“

„Doch, ich hatte neue Bücher von der Bibliothek.“

„Keine Zeitungen?“

„Nein.“

„Nachdem Sie nun zehn Tage eingesperrt waren, wer war der Erste, der Sie sah?“

„McParland.“

„Kannten Sie ihn, — wußten Sie, daß er ein Pinkertonspitzel war?“

„Nicht bis dahin.“

O. sagte weiter, er habe McParland gegenüber sich über seine Verbringung nach dem Zuchthaus beklagt und bemerkt, die Behörden hätten kein Recht gehabt, ihn in's Zuchthaus zu stecken, da er weder überführt, noch überhaupt prozessirt worden sei. Ferner sagte er auf Befragen, McParland habe ihm über Orchards vergangenes Leben und über sein eigenes gesprochen und mit der Zeit auch die „Molly Maguires“ (der berüchtigte pennsylvanische Geheimbund von Grubenarbeitern, deren McParland eine Anzahl an den Galgen brachte) erwähnt. Später hätten sie dann Gespräche über die Bibel gehabt.

McParland habe dann von König David gesprochen, der ein Mörder gewesen sei, aber bereut und Verzeihung erhalten habe und ein Mann nach dem Herzen Gottes geworden sei; ferner auch von Paulus, wie er ein anderer Mensch geworden sei. Während O. davon sprach, liefen ihm die Thränen die Wangen herab. Er schüttelte sich und wischte die Thränen vollends mit seinem Taschentuch weg. Aber seine Antworten kamen so prompt, wie nur jemals, und er hatte bald seine gewöhnliche Selbstbeherrschung und Kaltblütigkeit wieder gewonnen, nachdem er in gebrochenen Tönen von seiner Bekehrung erzählt hatte, und wie er zu dem Gefühl gekommen sei, daß es ein jenseitiges Leben gebe.

Er bezeugte nebenbei auch, daß er ein Freimaurer gewesen sei, als er in Kanada lebte, und zur Colborn-Loge gehört habe.

Arbeiternachrichten.

Westl. Bergleuteföderation bedeutend gewachsen.

Denver, Kolo., 13. Juni. In seinem Jahresbericht vor der Konvention der Westlichen Bergleuteföderation sagte der stellvertretende Sekretär und Schatzmeister James Kirwan (der eigentliche Sekretär und Schatzmeister ist bekanntlich der, jetzt zu Boise, Idaho, unter Mordanklage prozessirte Wm. D. Haywood), der Verband habe in dem, am 31. Mai 1907 abgelaufenen Jahre einen Zuwachs um über 15,000 Mitglieder und 51 neue Ortsverbände zu verzeichnen gehabt. „Dies,“ fügte er hinzu, „ist die Antwort der Bergleute auf den Versuch des Verbandes der Bergwerksbesitzer und seiner getreuen Verbündeten, der Beamten von Kolorado und Idaho, unsere Organisation zu zerrütten, indem man unsere Beamten räuberisch entführte und ihnen fast alle möglichen Verbrechen zur Last legte. Die Liste „unwünschenswerther Bürger“ vergrößert sich rasch!“

Die gesammte Mitgliederzahl der Westlichen Grubenleuteföderation betrug am 1. April etwa 40,000. Die Einnahmen beliefen sich auf $224,865, die Ausgaben auf $190,096. Die Beiträge für den Moyer-Haywood-Vertheidigungsfonds hatten am 1. April die Summe von $87,787 und 35 Cts. erreicht, und die Ausgaben hatten $79,516 und 10 Cents betragen. Die Zahlung der Gehälter von Präsident Moyer und Sekretär und Schatzmeister Haywood (je $150 pro Monat) ist während deren Inhaftirung fortgesetzt worden.

Es ist auch in Trinidad, Kolo., ein Zweigbüro des Verbandes errichtet worden, um die Organisirung der Kohlengräber in jener Gegend zu erleichtern. „Indeß“, bemerkte Sekretär Kirwan noch, „machen es die unerträglichen Verhältnisse, unter denen die Leute im südlichen Kolorado zu arbeiten gezwungen sind, sehr schwierig, die Organisation zu vervollständigen, da die Mitglieder nie längere Zeit in dem Distrikt bleiben wollen.“

Mehrere Streiks und Aussperrungen kamen während des Jahres vor; aber nur drei Ortsverbände nahmen den Streikunterstützungsfonds in Anspruch.

San Franzisko, 13. Juni. Der Maschinenbauerverband hat jetzt die Schlichtung des Streiks der Eisenarbeiter gutgeheißen, nachdem er sie anfangs mißbilligt hatte.

In allen Eisenwerken zu beiden Seiten der Bai wird nächsten Montag der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Neue Flottenmeuterei

Wird in Sebastopol befürchtet!

London, 13. Juni. Eine Neuigkeitenagentur läßt sich aus Sebastopol, Südrußland, melden: Vizeadmiral Wiren, welcher kürzlich zum Nachfolger des Admirals Skrydlow als Oberbefehlshaber der Schwarzmeerflotte ernannt wurde, hat die mißzufriedenen Seeleute des Hafens ausgesucht und 600 verhaften und an Bord eines Kreuzerbootes bringen lassen, unter starker Bewachung seitens des Pragski-regimentes. Es werden noch viele andere Verhaftungen vorgenommen, und wahrscheinlich muß noch ein Strafschiff dafür ausgerüstet werden. Die Seeleute sind erbittert darüber, daß keine Anschuldigungen gegen die Verhafteten vorgebracht wurden, — und wahrscheinlich wird es wieder zu einer Meuterei kommen!

Die verfolgten russischen Juden.

Ihre Lage in Odessa abermals sehr schlimm!

Berlin, 13. Juni. Privatdepeschen aus Odessa, Südrußland, melden, daß es mit den dortigen Juden wieder so verzweifelt stehe, wie vor dem letzten Gemetzel! Die „Schwarzen Hundert“ greifen die Juden stündlich in den Straßen an. Viele werden verwundet, und die Hospitäler sind dicht gefüllt.

Die Schuld an dem Wiederaufleben des gewaltthätigen Antisemitismus wird dem Gouverneur, General Glagolow, gegeben, welcher amtlich erklärt, ein Christ Namens Mepnikow sei von Juden gemartert und skalpirt worden, — dabei hatte Mepnikow selber in Abrede gestellt, daß seine Angreifer Juden gewesen, und eine Untersuchung seines Kopfes zeigte auch, daß er nicht skalpirt, sondern nur sein Haar stellenweise abrasirt worden war. Jüdische Führer sind überzeugt, daß es dem Gouverneur nur darum zu thun gewesen sei, die Bevölkerung auf's Neue gegen die Juden aufzureizen.

Verhängnißvoller Unfall

Beim Kaiser-Automobilrennen,

Hamburg, 13. Juni. Bei dem sogenannten Eliminirungsrennen um den Kaiserbecher wurde heute das Automobil „19-C“ an dem Dorfe Graeven-Wiesbach zertrümmert, und der Lenker wurde getödtet.

Dampferunfall in Alaska.

Victoria, B. K., 13. Juni Privatdepeschen aus Kap Nome, Amerikanisch-Alaska, melden, daß der Dampfer „Ohio“ von der White Star-Linie gestern zu Kap Nome aufgelaufen ist, und 4 Personen dabei ertrunken sind. Man glaubt, daß der Dampfer auf Eis auffuhr und so schwer beschädigt wurde, daß er sich rasch mit Wasser füllte, worauf man ihn stranden ließ.

Weinbauer und Beamtenstreik.

Paris, 13. Juni. Der Streik der Gemeindebeamten in den weinbauenden Bezirken wächst noch immer mehr, wieder haben 40 Gemeindeverwaltungen abgedankt. Es sind also jetzt im Ganzen schon etwa 100, — aber nur 10 Prozent derer, welche in dem betreffenden Distrikte liegen.

Nur die Aemter zur Eintragung von Geburten, Heirathen und Sterbefällen werden in den betrefenden Gemeinden noch offen gehalten. Die abdankenden Bürgermeister vermauern die Thüren der Rathhäuser.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Newport, R. I., vorbei: Italia, von Genua nach New York. (Freitag Vormittag gegen halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

An Browhead vorbei: Staatendam, von New York nach Rotterdam.

Queenstown: Arabic, von Boston nach Liverpool.

Havre: La Savoie vom New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen Abend wahrscheinlich unbeständiges Wetter; steigende Luftwärme morgen. Leichter bis frischer Nordostwind, später Ostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im südlichen und westlichen Theil heute Abend oder morgen. Wärmer morgen.

Indiana: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theil heute Abend oder morgen. Wärmer morgen.

Nieder-Michigan: Schön und anhaltend kühl heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Schön und anhaltend kühl heute Abend, in der Marschgegend möglicher Weise leichter Frost. Morgen zunehmende Bewölktheit und wärmer, im westlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend 6 Uhr bis heute Mittag 12 Uhr wie folgt: 6 Uhr Abends, 56 Grad; 12 Uhr Nachts, 53 Grad; 6 Uhr Morgens, 52 Grad; 12 Uhr Mittags 57 Grad.

Fluchte wie ein Türke.

Ingenieur Rossiter erzählt dem Gericht von seiner Frau.

Vor Richter Dupuy und Geschworenen im Superiorgericht kam heute der Streit zwischen dem bekannten Zivilingenieur Edgar A. Rossiter, 911 W. Adams Str., und seiner geschiedenen Frau, Cora, um die Obhut über die elfjährige Tochter Ethlyn zur Verhandlung. Zunächst wurde, in Abwesenheit der Eltern, Ethlyn gefragt, bei wem sie leben möchte, und sie entschied sich sofort für den Vater. Richter Dupuy untersagte weitere Fragen an das Kind, das während der Aussagen seiner Eltern dasaß und Kühe und Landschaften auf ein Blatt Papier zeichnete. Ihr Vater hat ihr versprochen, sie aufs Land zu bringen, wenn er den Prozeß gewinnt.

Rossiter sagte auf dem Zeugenstand, seine frühere Frau könne zehn Minuten lang in einem Athem fluchen und ein halbes Glas Whiskey auf einen Zug leeren, ohne Wasser darauf zu trinken.

„Sie nannte mich Heuchler und Stänker,“ sagte er, „und erklärte, ich sei so schlimm wie mein Vater, weil dieser vor jeder Mahlzeit ein Tischgebet spricht. Ich schlug ihr rundweg ab, sie Sonntags ins Theater oder auf andere Vergnügungen zu führen. Ich ging Sonntags in die Kirche, sie nicht.“

Rossiter wurde am 8. März 1906 von seiner ersten Frau geschieden. Der letzteren wurde das Kind zugesprochen, später aber wurde die Verfügung umgeworfen und die Kleine in die Obhut des Vaters gegeben. Jetzt will die Mutter das Kind zurück haben. Seit dem letzten September ist Rossiter wieder verheirathet, er wohnt mit seiner 18jährigen Frau, geborenen Antisdale, im Hause 911 Adams Str. Er leitet eine Anzahl Arbeiten für die Stadt und ist berathender Ingenieur mehrerer Minengesellschaften. Auch sein Vater ist ein bekannter Ingenieur.

Wurde ohnmächtig.

Die Ehewirren von Frank Kennelly, Nr. 3515 Lowe Ave., und Rose Kennelly, die mit ihren sechs Kindern im Gericht waren, wurden heute vor Richter McEwen erörtert. Das Paar heirathete am 15. April 1895 und trennte sich am 15. letzten Monats, als Kennelly seine Frau wegen angeblicher Truntsucht auf Scheidung verklagte. Die Frau reichte eine Gegenklage ein, in der sie ihres Mannes Behauptungen bestritt und ihm grausame Behandlung vorwarf.

Als Frau Kennelly auf den Zeugenstand trat, trug sie ihren sechs Wochen alten Säugling auf dem Arm. Noch ehe sie ihre Aussagen beendet hatte, wurde sie von einer Ohnmacht befallen. Ihre Anwältin, Frau Antoinette Funk, nahm ihr schnell das Kind vom Arm und verhütete dadurch seinen Fall auf den Boden. Die anderen Kinder sind im Alter von 2 bis 10 Jahren. Sie saßen auf einer Bank im Hintergrund und plauderten, unbekümmert um die Vorgänge. Kennelly ist Heizer in einem Hotel und verdient $50 den Monat. Eine Zeitlang hat seine Frau, wie sie aussagte, ebenso viel durch Arbeit in einer Privatschule verdient.

Leset die „Sonntagpost“

Der Fall Groß.

Schicksal des angeblichen Mörders seines Sohnes in der Schwebe.

In Richter Kavanaghs Gericht begannen heute die Anwälte mit ihren Schlußreden im Prozeß gegen den der Ermordung seines Sohnes Frank angeklagten John Groß. Der Fall wird noch heute den Geschworenen übergeben werden.

Als Widerlegungszeugen wurden nur Hilfskoroner Barrett und der Koronerarzt Dr. Warren H. Hunter vernommen. Herr Barrett erkannte das ihm vorgelegte Protokoll des Inquests wieder und erklärte, daß die Angaben von den Kindern des Angeklagten gemacht worden seien. Die Kinder hatten gestern diese Aussagen widerrufen. Dr. Hunter bezeugte, daß Frank Groß an einer Schußwunde gestorben sei.

Hilfs-Staatsanwalt Turney wies darauf hin, daß die Aussagen der drei Kinder gleichlautend seien, woraus man schließen müsse, daß die Zeugen vorher gedrillt worden seien. Sie hätten ihren Vater häufig im Gefängniß besucht und behaupteten trotzdem, sie hätten nie mit Jemand über den Mord gesprochen. Das sei ganz unglaubhaft.

Vertheidiger Burdy erklärte, der Staat habe vergeblich und ohne alle Beweise John Groß als grausamen und tyrannischen Vater hinzustellen versucht. Die Kinder selbst hätten dem widersprochen und sie würden ihm auch nicht so zu Hilfe gekommen sein, wenn er hart und schlecht zu ihnen gewesen wäre. Der Redner erklärte dann den Begriff der Nothwehr und schilderte die Gefahr, in der Groß sich geglaubt habe, als sein Sohn mit erhobenem Stuhle auf ihn losging.

In die Bridewell geschickt.

William E. Biggs, 583 W. Ohio Str., wurde von Richter Beitler im W. Chicago Ave. = Stadtgericht heute zu sechs Monaten Bridewell verurtheilt. Der Jugendgerichtsbeamte Ryan klagte ihn an, seine elfjährige Tochter Jennie in Abwesenheit der Mutter wiederholt mißbraucht zu haben. Biggs erklärte sich für schuldlos und stellte sich als Opfer böswilliger Nachbarn hin. Der Richter wollte ihn den Großgeschworenen überweisen, doch Frau Biggs beschwor ihn auf den Knieen um Milde für ihren Mann.

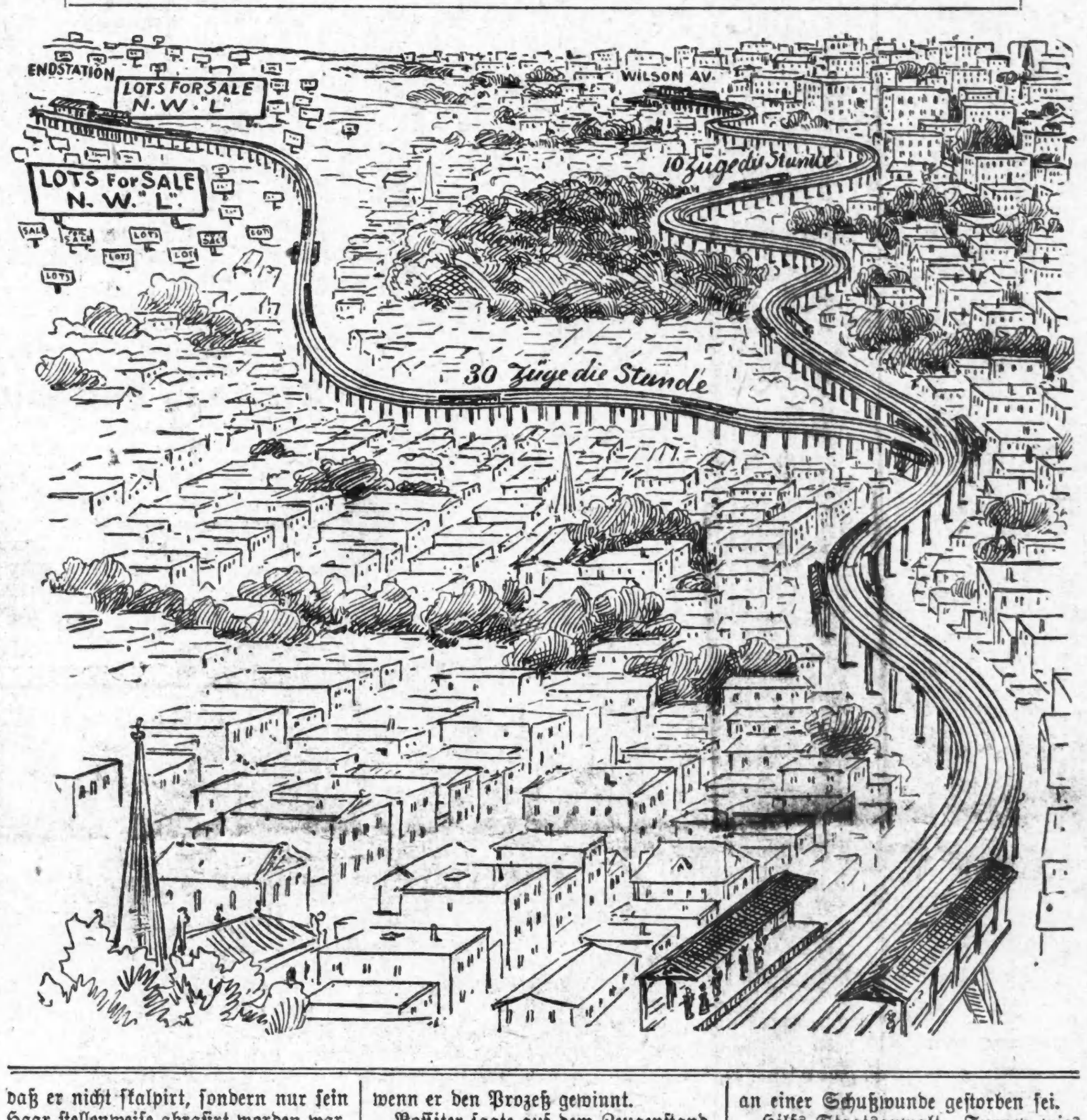
Bissiger Hund.

Polizist Michael Gary, Nr. 1338 Sheffield Ave., wurde heute früh an West Polk und Laflin Straße von einem Hunde angefallen und in's Bein gebissen. Der Scherge ist in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft worden, wo die Wunde ausgebeizt wurde. Der angeblich Fred Peacock, Nr. 217 Laflin Str., gehörige, bissige Köter wird wahrscheinlich erschossen werden.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
399
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Ursache und Wirkung — Ist die nordwestliche „L“ im Grundeigenthumsgeschäft?



Keine Zugeständnisse.

Wollen die Elektrizitätsgesellschaften machen.

Verschmelzung bevorstehend.

Städtische Einwilligung ist angeblich dazu nicht nöthig. — Ald. Snow weissagt eine Erhöhung der Steuerquote um 75 Proz. unter dem neuen Freibrief.

Verhandlungen zwecks Gewährung einer Ordinanz, die der Edison Co. und der Commonwealth Electric Co. gestatten, sich zu verschmelzen, und so der ersteren Gesellschaft, deren Ordinanz in fünf Jahren abläuft, das Recht zur Fortsetzung ihres Betriebes für mehr als 30 Jahre sichert, nahmen heute Vormittag im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht ihren Anfang. William G. Beale, der Generalanwalt der Edison Co., der beide Gesellschaften vertrat, machte dem Ausschuß in dürren Worten klar, daß die Gesellschaften die Zustimmung der Stadt zur Verschmelzung nicht brauchten, und ließ deutlich durchblicken, daß sie zu anderen Zugeständnissen als denen, die sie in der von Mayor Dunne im vorigen Jahre vetirten Ordinanz gemacht hatten, nicht bereit sein würden.

Die Gesellschaften wollten unterhandeln und sich zur Annahme einer Ordinanz verstehen, da sie in Ruhe und Frieden mit der Stadt leben wollten, weil die angeblichen Gerüchte über Uneinigkeiten zwischen den Gesellschaften und der Stadt ihre Aktionäre beunruhigten und außerdem die Aufnahme von Geldern durch Ausgabe von Aktien und Pfandbriefen erschwerten. Außerdem würden sie gerne sehen, wenn gewisse Bestimmungen der ursprünglichen Ordinanz für die Edison Co. abgeändert würden, die zu Weiterungen führen könnten. Ihre Aenderung sei freilich nicht unbedingt nöthig, da nach der Angabe der hervorragendsten Anwälte der Stadt die Verschmelzung der beiden Gesellschaften nicht verhindert werden könne. Die Zustimmung der Stadt sei nicht nöthig, und an Zugeständnisse, wie die Erlaubniß, daß die Stadt eine regelmäßige Untersuchung der Bücher der Gesellschaften vornehmen darf, ist, wie Herr Beale erklärte, nicht zu denken. Auch die Ausscheidung der Bestimmung der Ordinanz der Commonwealth Co., daß die Gesellschaft das Recht haben sollte, elektrische Drähte zur Uebertragung von Tönen zu unterhalten, wollte er nicht zugeben. Dagegen ließ er durchblicken, daß die Gesellschaften zur Herabsetzung der Raten für elektrisches Licht und Triebkraft, wie die Ordinanz vom letzten Jahre sie vorsah, ihre Zustimmung geben würden. Er habe aber keine Vollmacht dazu, die ganze Verhandlung sei nur eine vorläufige Besprechung.

Ald. Badenoch schlug vor, die Vetobotschaft Mayor Dunnes vom letzten Jahre, in der er seine Einwände gegen die Ordinanz darlegte, zu erörtern und etwanige anstößige Bestimmungen der Maßregel abzuändern. Freilich, ein großer Theil der Einwände des früheren Stadtoberhaupts werde hinfällig, da die Bevölkerung sich gegen die von ihm vertretenen Grundsätze erklärt habe. Im Uebrigen ließ sich Ald. Badenoch die Gelegenheit nicht entgehen, sich wieder einmal zum Beschützer der armen, geplagten Korporationen aufzuwerfen. „Gewisse Nutzeinrichtungen sind Monopole und sollten als solche geschützt werden,“ erklärte er voll Nachdruck. „Hier sind zwei Gesellschaften, im Besitze derselben Leute, welche die Unbequemlichkeiten und Extraausgaben auf sich nehmen müssen, zwei verschiedene Betriebe zu unterhalten. Es wäre gut für sie, wenn sie sich verschmelzen könnten, und die Stadt sollte ihnen ermöglichen, ihre Geschäfte mit möglichst geringen Kosten zu betreiben. Sie könnte selbst daraus einige Vortheile ziehen.“ Die Rede des Stadtvaters, der sich schon zum Vorkämpfer der Chicago Telephone Co. aufgeworfen hat, rief bei der Mehrzahl seiner Kollegen ein Lächeln hervor.

Was die Verschmelzung der beiden Gesellschaften anlangt, so gab Herr Beale zu, daß alle Vorbereitungen für eine Abstimmung der Aktionäre getroffen seien, und daß das Direktorium der beiden Gesellschaften einen dahingehenden Beschluß gefaßt habe. Sie werde in nächster Zeit sicher erfolgen. Aber wenn die Verschmelzung erfolgt sei, werde die Stadt die Vergütung von 3 Proz. nicht aus den Roheinnahmen beider Gesellschaften erhalten, sondern nur aus denen der Commonwealth Co. Dies war einer der Haupteinwände Mayor Dunnes gegen die frühere Ordinanz gewesen.

Mayor Dunnes Verwaltung wurde von Herrn Beale verschiedene Male kritisirt. Er gab zu, daß der frühere Mayor persönlich sehr gerecht und ehrlich gewesen sei, erklärte aber, er sei stets von seinen Rathgebern irre geführt worden. Die beiden von ihm vertretenen Gesellschaften hätten keine ruhige Stunde gehabt. Das sei jetzt anders geworden, da die Stadt eine Verwaltung habe, welche sich des Zutrauens der wohlhabenden Geschäftswelt der Stadt erfreue.

Erhebung der Steuerquote.

Ein vernichtendes Urtheil über die Vorschriften des neuen Freibriefs, die sich auf Steuern und Einkünfte der Stadt beziehen, gab Ald. Snow heute Vormittag in den Ausschußräumen des Stadtraths ab. Der Stadtvater der 7. Ward, der nicht nur zu den einflußreichsten, sondern auch bestunterrichteten Mitgliedern des Stadtraths gehört, erklärte, daß ein genaues Studium der Verhältnisse ihn überzeugt habe, daß eine Erhöhung des Steuersatzes um 75 bis 80 Prozent mit Inkrafttreten des neuen Freibriefs sicherlich zu erwarten sei. Die Aussichten des Freibriefs auf Annahme durch die Bevölkerung sind nach Ansicht Ald. Snows sehr gering.

Beschweren sich beim Mayor.

Protest gegen den Zustand der Blue Island Ave., der 18., 20. und 21. Straße wurde von einer Abordnung von Bürgern erhoben, die heute unter Führung der Aldermen Hurt, Scully und Cullerton und des Mitgliedes des Kongresses A. J. Sabath Mayor Busse aufsuchten. Alle erklärten, daß die Straßenbahngesellschaft an den Zuständen die Schuld trage, da sie ihre Geleise nicht repariere und so die Pflasterung der Straßen verhindere. Der Mayor überzeugte sich im Laufe des Nachmittags in Begleitung des Mitgliedes der Behörde für örtliche Verbesserungen, John Minwegen, selbst vom Zustande der genannten Straßen.

Verlangen mehr Geld.

Wie Stadtkämmerer Wilson heute mittheilte, beabsichtigt der Schulrath, den Stadtrath um die Erlaubniß zu ersuchen, Zahlungsanweisungen auf 75 Prozent der Steuereinnahmen ausgeben zu dürfen. Bisher wurden stets nur 50 Prozent der ausgeschriebenen Steuern auf diese Weise im Voraus verausgabt. Ein dahingehender Antrag wird am Montag im Stadtrathe eingebracht werden. Herr Wilson erklärte, daß der Schulrath $150,000 für laufende Ausgaben brauche.

Will sparen.

Ingenieur John M. McEwen, der mit der Abtragung des gegenwärtigen Rathhauses betraut ist, erklärte heute, daß die Quadersteine des Gebäudes ganz gut zum Bau von Spritzenhäusern, Bezirkswachen und anderen städtischen Gebäuden verwandt werden könnten, da sie bedeutend besser und haltbarer seien, wie die am alten Countygebäude verwandten Steine, die nur zum Einstampfen gut gewesen seien. Die beim Bau des Rathhauses verwandten Steine seien wirklich Bedford = Sandsteine, während am alten Countygebäude Kalksteine von Vermont verwendet worden waren.

Predigen Mäßigkeit.

Hundert Frauen, der „Womens Christian Temperance Union“, der „Young Peoples Christian Temperence Union“ und der „Midnight Mission Workers Union“ angehörig, hielten sich heute zwei Stunden im „Levee-Bezirke“ South Chicago auf, hielten Gebetsversammlungen auf den Straßen ab und vertheilten Traktätchen, in denen die Mäßigkeitsbestrebungen erörtert werden.

Väterlicher Rath.

Richter Mack erhebt Einspruch gegen die Ehe eines Mündels.

Wenn der künftige Gatte seiner Auserwählten kein Heim bieten kann, soll die Hochzeit verschoben werden, bis er dazu im Stande ist, erklärte heute Richter Mack im Jugendgericht, und aus diesem Grunde lehnte er das Gesuch des 22 Jahre alten Geo. Lundgren ab, ihn mit der siebzehnjährigen Ida Richter zu trauen. Diese war nämlich auf Beschwerde von Dr. Philip Quitman, 301 LaSalle Avenue, unter der Anklage des Diebstahls verhaftet und vom Jugendrichter nach der Besserungsanstalt für Mädchen gesandt worden. In ihrer Bedrängniß wandte Ida sich an ihren „Schatz“, und dieser bat den Richter, das Mädchen freizulassen und ihm anzutrauen. Nachdem der Richter aber von Lundgren vernommen hatte, daß dieser dem Mädchen, welches gesetzlich ein Mündel des Jugendgerichts ist, kein Heim bieten könne, wies er aus den Eingangs erwähnten Gründen das Gesuch ab. Ida weinte, es half aber nichts.

Sein Verhängniß.

Wurde von einem Fuhrwerk und gleich darauf von einem Zuge überfahren.

In South Chicago wurde gestern Abend Harry Welder aus Dubuque, Ja., von einem Hausirerfuhrwerk über den Haufen gefahren. Straßengänger halfen ihm auf die Beine. Blutend und arg zerschunden versuchte er, sich nach der nächstgelegenen Apotheke zu schleppen. Drei Minuten später wurde er auf der 103. Straße-Kreuzung von einem Zuge der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn erfaßt, 50 Fuß zur Seite geschleudert und auf der Stelle getödtet.

Britischer Dampfer strandet.

Aarhuus, Dänemark, 13. Juni. Der britische Dampfer „Strathnevis“ von New Orleans und Newport News hierher bestimmt, ist zu Sletterhoje, an der Einfahrt des Hafens, gestrandet.

Teufelshay.

Roman von E. Pely.

(1. Fortsetzung.)

„Einsam ist's hier bei uns. Sie kommen aus dem schönen Hannover, sind wahrscheinlich verwöhnt. Wird's Ihnen auch bei uns behagen? Nur die Natur und die Familie haben wir zu bieten, und der Winter ist bald da."

„Ich denke mir das Leben hier ganz hübsch; die Stunden, Spaziergänge, und in der freien Zeit musizire ich und stecke in den Büchern. Denn ich muß recht, recht viel noch lernen."

„Ja, ja!" sagt die Oberförsterin. — Sie hat Erzieherinnen in befreundeten Familien gekannt, die sich an den Arbeiten betheiligten, die die Hausfrau vornahm. Die schönen feinen Hände der jungen Dame da sprechen nicht von häuslichen Beschäftigungen. Wie verarbeitet sehen die ihrigen da aus. Da schlägt „Tom" an, anderes Hundegekläff antwortet ihm.

„Der Vater, Kinder!" und sie geht hinaus.

Theda tritt mit den Kleinen an's Fenster, Ilse hockt sich auf den Stuhl, dicht neben sie, — um auch zu sehen.

Ein stattlicher Mann in Uniform, die Flinte über der Schulter, die Jagdtasche um, blondbärtig, schreitet den Weg herauf. Zwei Teckel umspielen ihn, sich jagend.

„Waldine und Erdmännchen", erzählt Ilse.

„Also, das ist euer Vater!" sagt die junge Lehrerin.

„Rehe kann er schießen und auch Wildschweine!" Ilse hat einen stark renommistischen Ton. „Un' alle Waldarbeiter müssen thun, was er will. Murr und wir auch", kommt es kleinlaut nach.

„Dafür ist es eben der Vater, den ihr lieb habt."

„Murr" — nach kurzem Nachdenken Ilses — „hab' ich lieber, und Dich auch" — ganz leise, von Else ungehört, flüstert das Kinderstimmchen das an ihrem Ohr.

Ein schöner Mann, ein echtes Bild von Kraft und Männlichkeit. Aber bei dem Wispern eben kommt eine seltsame Regung, ein Unbehagen über Theda Marsen, ein vorahnendes, banges Gefühl. Wird sie mit dem da, in dem mit der Frische und trotzigen Kraft auch sicher ein Stück Herrschsucht und Brutalität steckt, so gut auskommen wie sicherlich mit der sanften Hausfrau, die bei aller Schöne und Weiche ein wenig Gedrücktheit hat? Bah, lächerlich, viel werden sie einander nicht in den Weg laufen, der und sie.

Elastisch nimmt der Kommende die Stufen.

„Wir haben auch noch einen Blitz und Nero und den kleinen Scharf," erzählt Else.

„Na," sagt der Oberförster draußen, „Magda? ist das wichtige Ereigniß da? Ist sie denn möglich?"

„Ach Heinz —"

Er legt seine großen Hände auf ihre Schulter. „Nich gar en zu gräßlicher gelehrsamer Blaustrumpf? Ich konnt nich anders, den ersten Anprall mußtest Du abhalten. Auf der Hütte haben sie mir alle recht gegeben."

„Glaub' ich wohl! Nämlich auch, daß Du jetzt nicht im Wald warst."

„Nee, wir haben 'ne Runde gespielt bei dem Wetter."

„Am hellichten Tag?"

Sie sieht ihm zu, wie er sich der Jagdgeräthe entledigt und dann aus der Tasche Zeitungen und Postsachen zieht. „Nichts für Dich. Man bloß Plackerei für mich." Dann hustet er, ein kleines Verlegenheitsmanöver ist es, und blickt die Thür an. „Nich mal 'ne Photographie vorher, das sah mir schon verdächtig aus. Wenn Dein göttergleicher Professor auch so was Quatsches von persönlicher Eroberung schrieb. Wenn man die vorher gesehen hätte!"

„Wart's ab!" sagt seine Frau.

„Einmal muß es wohl sein," und er thut ein paar Schritte mit den nassen, schmutzbefleckten Füßen über die Dielen hin und räuspert sich dabei.

„Nein, Heinz, Du mußt erst andere Schuh' anziehen. Denn wir haben eine feine junge Dame im Hause, der Du diese Rücksicht schuldig bist."

„Sagt ich's nicht? Mit aller Gemüthlichkeit wird's aus sein mit so 'ner fremden alten Schachtel," knurrt er.

„Noch nicht neunzehn, Heinz, hast doch den Brief von Professor Brandes gelesen."

„En gelehrtes Frauenzimmer mit 'ner Brille is immer 'ne alte Schachtel. Das zählt doppelt." — Brummend tappt er nach der Schlafstube.

Sie wartet, ein Lächeln auf dem feinen Gesicht. Ihr Bär! ja, hier in der Stille ist die Gefahr, sich gehen zu lassen, schon groß, da thut es gut, wenn so etwas ins Haus fällt, das ihn daran erinnert, daß er auch einmal flott und schneidig und eitel gewesen ist. Das Entzücken aller Mädchen; damals hätte niemand zu sagen gewagt: auch der Frauen. Das ist ihr erst hinterher so mit kleinen Nadelstichen gegeben worden, als sie schon in seinem sichern Besitz war. Wie hat man sie beneidet um ihn, mit dem sie in die grüne Waldeinsamkeit zog.

Na, also. Da ist er wieder, sogar auch mit dem Versuch, sein Haar glatt zu kämmen. Dem Rock gibt er noch einen Ruck. „Wundert mich man bloß, daß die Gnädige nicht höchste Gala befohlen haben zu dem Ereigniß. Ihr Weiber seid doch alle —"

Sie legt ihm die Hand auf die Lippen. „St! hör mal, wie die Kinder da drin schwatzen. Das kommt doch sonst nicht vor. Sie fremden ja erst immer selbst bei den Großeltern."

„Weberchen! — Elstern! — ach Magda, mir wird ganz angst bei Deinen Vorbereitungen," spottet er.

Nun steht er endlich auf der Schwelle, und das Persönchen am Fenster wendet sich, die Blicke treffen einander, die unbefangenen des Mädchens und die forschenden des Forstmannes; ein wenig zusammengekniffen hat er die Lider, wie wenn er auf dem Anstand steht und das Heraustreten des Wildes erwartet. Und dann macht er eine tiefe Verbeugung, so forsch und elegant, wie sie Frau Magda lange nicht gesehen. „Mein gnädiges Fräulein, willkommen auf der Oberförsterei Teufelshay!"

„Ich danke, Herr Oberförster."

Einen beinah strahlenden Ausdruck hat das Gesicht, mit dem er sich nun seiner Gattin zuwendet. Und obwohl sie findet, daß die Anrede „Mein gnädiges Fräulein" wie ein Gruß im Ballsaal klang und hier mit der Stellung einer Lehrerin nicht ganz in Einklang ist, freut sie sich doch. Ihr Bär ist angenehm enttäuscht. Das ist die Hauptsache, und während sich nun die neuen Hausgenossen die Hände reichen, geht sie an den Kaffeetisch, ihren Gatten zu bedienen.

„Na, das ist ja aber gar nichts," sagt Oberförster Spengler, „was man da in seiner breiten Tatze hält! Ist das auch eine Hand?"

„Sie spannt mehr als eine Oktave," versichert Theda Marsen, mit einem Aufblitzen der Augen.

Er läßt sich behaglich in den Sessel fallen. „Ja, ja, in solch einem Forsthaus sind Sie Städterin wohl noch nicht gewesen?"

„O doch! oft! ich habe einen Onkel Oberförster in der Nähe von Klausthal, in Buntenbock!"

„Sie mal an," den alten Niederstadt. Dann können wir Ihnen wohl kaum etwas Neues zeigen?"

„Es ist hier ein anderer landschaftlicher Charakter, nicht so düster wie auf der Hochebene, wo die blassen Bergleute sich mit Glückauf grüßen."

„Nun hat sie von der Harzsproch auch schon was erwischt, Magda," ruft der Oberförster seiner Frau zu.

Theda Marsen lacht und rezitirt: „Es griene de Tanne, es wachse das Arz, Gott schänke uns allen än frehling Harz!" Natürlich habe ich das lernen müssen und die Begründung dazu, daß die alemannische Sprache mit den fränkischen Bergleuten unter den Ottonen-Kaisern herüberkam und sich siegreich neben dem Niedersächsischen behauptet hat. Ich bin nicht viel gereist, immer nur in den gleichen Landstrichen — vom flachen Hannover in den Harz.

„Und mit meinem Kollegen standen Sie gut?"

„Er nennt mich eine Schwarzdrossel!"

Heinz Spengler läßt seine Hand mit hartem Aufschlagen auf die Tischkante fallen. „Pulver und Schrot! Das ist gut. Schwarzdrossel könnte ich gesagt haben."

„Eine gute Tante!" schwatzt Ilse und macht schon wieder einen Kletterversuch.

„Kroppzeug, nicht lästig werden," ruft der Vater herüber, aber Theda Marsen hilft der Kleinsten nach und zieht die Größere an sich heran.

„Mit Erlaubniß, meine Damen," sagt der Forstmann, was er auch schon lange nicht in seinem Hause gethan hat, und brennt seine Zigarre an, dann mit einem halben vergnügten Lachen: „Und so viel Gelehrsamkeit haben Sie in Ihrem schwarzen Kopf, wie meiner Frau ihr alter Brandes schreibt? Sie sehen gar nicht danach aus, um den Kindern Moses und die Propheten und Mores beizubringen?"

„Glauben Sie — um ihre Mundwinkel lacht der spöttische Zug —, daß das so ungeheuerlich ist?"

„Können Sie gut rechnen?"

„Es ist meine schwächste Leistung, aber hier soll's wohl genügen," sagte sie mit einem Blick auf die zukünftige Schülerin.

„Meine Antipathie, die Zahlen! Meine Frau hilft mir bei den Listen. Am Ende Sie auch mal. Ja? Soll 'n Wort sein. Ich nehm Sie denn auch mit auf Jagd. — Er ist vergnügt und bläst die Rauchwolken von sich.

„Ach, gern!"

Und Frau Magda nickt. „Im ersten Jahr ging ich viel mit. Vielleicht jetzt wieder mit der Tante gemeinsam. Und ganz so schlimm müssen Sie sich unsere Abgeschiedenheit auch nicht denken. Wir besuchen Bälle drunten in Herzberg oder oben in Andreasberg! Haben einige Beziehungen, angenehme Leute!"

„Ja, tanzen muß so etwas Junges, das ist natürlich," sagt der Oberförster. Und dann bricht er plötzlich in ein lautes Lachen aus. „Soll ich n a beichten, kleine Schwarzdrossel? Ich hatte gedacht, Sie schickten darum keine Photographie — jeder Hausknecht ist heutzutage damit bei der Hand — und Ihr großartiger Professor, meiner Frau ihr Säulenheiliger, schrieb von der Persönlichkeit — für n' Unding hielt ich Sie, für 'ne Nachteule zum Mindesten. Sehen Sie wohl. Warum haben Sie denn Verstecken gespielt?"

Sie erröthet, Unwillen, Beleidigtsein, Stolz sieht Frau Magda in den feinen Zügen sich spiegeln. Wollen Sie die Wahrheit haben, Herr Oberförster? Sie fühlt sich herausgefordert, er ist brutal, ihr Scharfblick hat sie nicht betrogen.

„Aber ob!" und er beugt den Oberkörper vor und sie gespannt mit jenem Lauern, mit dem er sie beim Eintritt betrachtet, nach ihr hinüber.

„Die Aussicht auf eine sehr vortheilhafte Stellung für mich zerschlug sich, weil ich mein Bild geschickt hatte. „Sie sind zu hübsch!" schrieb man mir zurück."

„Tausend Bomben und Spitzkugeln! Das sagen Sie so dahin wie Guten Morgen, mein Herr!"

„Du hast Fräulein Marsen herausgefordert, Heinz!"

„Großartig!" lacht er sehr vergnügt und streicht über seinen Bart. „Das soll doch 'n Schmalthierchen oder 'ne Schwarzdrossel nicht wissen, daß sie hübsch is. Und wenn sie's weiß, nicht sagen! nur sich selber im Spiegel, höchstens, allenfalls, — was? hm! was? und Sie!"

Theda zuckt die Achsel. „Ich weiß nicht, Herr Oberförster, ob sich Ihre Theorie in der Praxis halten läßt. Gewöhnlich kommen dem Spiegel die Herren zu Hilfe."

„Nu aber! Magda, nu aber! nicht auf den Schnabel gefallen, Schwarzdrossel. Ja, daß man Ihnen die Freude schon öfter gemacht hat —"

Sie hat plötzlich eine ganz steife Haltung. „Verzeihen Sie, keine besondere Freude. Es ist ein Zufall, nicht abzureden, und ein Glück, hübsch zu sein, es ist ein Geschenk, Verstand haben, und ein Verdienst, wenn man ihn ausbildet. Mir macht mehr Freude, wenn man findet, daß ich dies bewußte Geschenk erhalten habe.

„So — so!" Er reckt sich ein wenig. „Wissen Sie, das war eine Gouvernante, wie man früher sagte. Ich glaube, daß Sie das sein können, ja, ich glaube es. Hm!"

Sie ist blaß und sieht ihn unsicher an. Das böse, lebhafte Temperament! die unbändige Freiheitsliebe, der Stolz der Wahrheit — ja, sie kennt sich wohl und das Anrennen hat ihrem Kopf schon manche Beule eingetragen.

„Hm!" er scharrt mit dem Fuße und lacht dann wieder, daß es bis zur Decke dröhnt. „Mir macht das gerade Freude, daß Sie nicht scheinheilig sind. Wir werden schon auskommen, kleine Tante."

Sie athmet erleichtert auf; Frau Magda nickt ihr zu; sie weiß, daß ihr Bär erobert ist und wird das morgen dem Professor schreiben. Gerade solch kleinen Kampf liebt er. Dann sagt sie: „Nun müssen Sie aber endlich Ihr Zimmer sehen, Tante!"

Sie steigen eine schmale, steile Treppe hinauf, die Stufen krachen. Ein kleiner Vorplatz, mit Schränken besetzt, ist da, dann eine offene Thür. Zwischen den Koffern steht Wieschen.

„Klein und bescheiden, das Haus gibt's nicht besser", entschuldigt die Hausfrau, als der Raum betreten ist. Sie hat sich das gestern nicht gedacht, als sie eigenhändig mit Wieschen die Vorhänge um das Himmelbett zog, daß sie noch eine Rede dazu halten würde. Nun kommt ihr die der kleinen, vornehmen Erscheinung gegenüber auf die Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

— Wie verwachsene Körper, so gibt es auch verwachsene Seelen — nur daß man es nicht so schnell bemerkt!

Schlaf gestört durch juckendes Eczema.

Haut des ganzen Körpers ein Jahr lang bedeckt. — Schreckliches Jucken hielt den Patienten die halbe Nacht wach. — Probirte alle Arten Heilmittel, aber ohne Erfolg.

Cuticura-Heilmittel ein vollkommener Erfolg.

„Ich wünsche Sie hiermit zu benachrichtigen, daß ich ein Set der Cuticura Heilmittel gebraucht habe — ein Stück der Cuticura Seife, eine Schachtel von Cuticura, aber zwei Fläschchen von Cuticura Resolvent Pillen — was mir zusammen einen Dollar und fünfundzwanzig Cents kostete. Seit einem Jahre war ich mit dem sogenannten Eczema behaftet. Ich hatte ein Jucken an meinem ganzen Körper, und wenn ich mich des Abends zur Ruhe begeben wollte, hielt es mich die halbe Nacht wach, und je mehr ich kratzte, desto mehr juckte es. Ich probirte alle Sorten Heilmittel, erhielt aber keine Linderung. Einer meiner Freunde rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu probiren, was ich auch that, und ich bin sehr froh, daß ich sie probirte, denn ich wurde vollständig kurirt. Wenn irgend einer meiner Freunde an derselben Krankheit leiden sollte, dann werde ich mit Vergnügen die Cuticura Heilmittel empfehlen, und wenn ich irgend jemand kenne, der wissen will, wie ich mich kurirte, werde ich es mit Freuden erzählen. Walter W. Baakusch, 207 N. Robey Str., Chicago, Ill., 8. und 16. Okt 1906."

Cuticura

Das große Haut-Heilmittel und reinste und süßeste der Erweichungsmittel.

Cuticura Salbe ist ohne Zweifel das erfolgreichste Heilmittel für marternde, entstellende Ausschläge der Haut und Kopfhaut, einschließlich Haarschwund, das bis jetzt zubereitet wurde, dadurch bewiesen, daß eine einmalige Einreibung mit Cuticura Salbe, mit vorhergehendem heißem Bad mit Cuticura Seife, in schweren Fällen gefolgt von einer Dosis von Cuticura Resolvent (flüssig oder in Pillen), oft ausreichend ist, um Jucken, brennende und schuppige Hautausschläge, Eczemas, Röthein und Entzündungen der schlimmsten Art sofort zu lindern, Ruhe und Schlaf zu schaffen und bewirken eine schnelle Heilung, wenn die meisten, wenn nicht alle anderen Heilmittel und sogar Aerzte fehlschlagen.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Ein Hausmittel

Wird von tonangebenden Apothekern als ein vorzügliches Mittel für Magenleiden empfohlen

Der Geschäftsführer einer Apotheke in Chicago, einer Apotheke, die mehr Rezepte macht, als irgend eine andere Apotheke im Lande, sagt, daß das folgende Rezept positiv das beste für Magenleiden ist:

Compound Tincture of Cinchona, eine Unze; Prosene Compound, eine Unze, und Sherry Wein, ein halbes Pint; mischt und nehmt es in Theelöffel-Dosen vor den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen in einem Weinglas voll Wasser.

Er sagt, daß das Prosene Compound die Wirkungskraft ausübt. Dieses Mittel versieht den Magen mit allen nöthigen Säften und deshalb wird die genossene Speise verdaut, und mit der Hilfe der wirksamsten vegetabilischen Stärkungsmittel werden die wunderbarsten Resultate erzielt.

Jeder Apotheker kann dieses einfache Rezept herstellen. Anz

Lokalbericht.

Das Kraftwagen-Gesetz.

Erhöhte Fahrgeschwindigkeit und Einnahmeverlust für die Stadt.

Mannszucht in der Polizei.

Die Ferienschulen und die dort gelehrten Sonderfächer. — Heranbildung von schwarzen Kindermädchen und von Schauspielern. — Die Feier des Flaggentages.

Das von der Legislatur erlassene Gesetz zur Regelung des Kraftwagenbetriebs verschließt der Stadt eine jährliche Einnahme von $7500 bis $10,000 an Kraftwagen-Lizensen und mildert auch die jetzt, wenigstens im Bereich der Stadt, geltenden Fahrvorschriften insofern, als in dichtbesiedelten Theilen von Städten eine Höchstgeschwindigkeit von zehn Meilen, in dünn besiedelten Stadttheilen, beispielsweise in den Villen-Vororten, eine solche von fünfzehn Meilen die Stunde gestattet wird, während bislang für die ganze Stadt zehn Meilen als höchste zuläßige Fahrgeschwindigkeit galt; doch erhalten Parkbehörden das Recht, ihre eigenen Vorschriften für die ihnen untergeordneten Parkwege und Boulevards zu erlassen. Straßenecken dürfen künftig statt mit vier mit sechs Meilen Fahrgeschwindigkeit „genommen" werden. Für Landstraßen ist die Höchstgrenze der Fahrgeschwindigkeit zwanzig Meilen. Den Stadtverwaltungen wird die Regelung des Betriebs von Miethskraftwagen gestattet. Das neue Staatsgesetz schreibt ferner vor, daß die Zahl der Lizens in vier Zoll langen weißen Ziffern auf schwarzem Schild an der Vorder- und an der Hinterseite der Kraftwagen angebracht werden muß. Die Lizens ist $2 im Jahr und muß im Juli erwirkt werden. Die Vorschriften über die Fahrgeschwindigkeit sind bislang, wenigstens auf den Chicagoer Straßen und Boulevards, nur in Ausnahmefällen durchgeführt worden, wie die vielen Kraftwagen-Unfälle beweisen, und wie man tagtäglich sehen kann. Das Gesetz dürfte jedoch auch die Einnahmen der nördlichen Vorstädte wie Evanston, Wilmette, Winnetka, Glencoe usw. an Strafen für zu schnelles Fahren erheblich beschneiden.

Alle übrigen Vorschriften, wonach beispielsweise Kinder nicht Kraftwagen fahren dürfen, ebensowenig kurzsichtige oder dem Trunk ergebene erwachsene Personen, sind aufgehoben worden. Die Stadt hat die Erhebung von Kraftwagen-Lizensen bereits eingestellt.

Faule Ausreden.

Die Disziplinarbehörde hat mit den faulen Ausreden aufgeräumt, welche von saumseligen Polizisten vorgebracht werden. Zwei, Michael Kelly und John Mooney, hatten Begräbnissen beigewohnt, Kelly wär auf einer Kiste eingeschlafen, und der Sergeant hatte behauptet, er sei betrunken gewesen; Mooney hatte sich nach dem Begräbniß schlafen gelegt und die Zeit des Dienstantritts versäumt. Hingegen gab Probepolizist Jerome Mooney zu, er habe sich bei der Geburtstagsfeier seiner Tochter „übernommen". Kelly wurde um fünfzehn und die beiden Mooney um je zehn Tage Lohnabzug gekränkt, ferner der Polizist Comerford, ein Bruder des früheren Polizeianwalts, um fünf Tage, weil er dem Bahnschaffner Hermann Bodecker Prügel angedroht hatte. In einer Wäscherei in der Gegend der N. Clark Str. und Wilson Ave., welche die ganze Nacht über im Betrieb ist, kehren die Blauröcke gern ein, und neulich hatten sich dort ihrer zwei geprügelt, Benson und Kerker. Kerker, als der Angreifer, muß das mit fünfzehn Tagen Lohnverlust büßen.

Die Ferienschulen.

In jeder Ferienschule werden in diesem Sommer außer dem für alle Schulen gleichen Unterricht besondere Fachstudien getrieben werden; so werden in der Keith-Schule, welche fast ausschließlich von Negerkindern besucht wird, die Mädchen im Speisen und Abwarten von kleinen Kindern Unterricht erhalten, durch 2 geschulte Krankenpflegerinnen, und es haben sich auch Mütter gefunden, welche dazu ihre Säuglinge hergeben wollen. In der Dante-Schule wird Frau Emma Matthews, Lehrerin an der Avondale-Schule, täglich eine Theatervorstellung nach dem Muster der Fünfcenttheater veranstalten, doch werden jener Themata aus der Weltgeschichte und der Märchenwelt zu Grunde liegen. In manchen Vorstellungen werden die Kinder selbst mitwirken.

In den anderen Ferienschulen sind die Sonderfächer folgende:

Dante, Haushaltswissenschaft, Buchbinden und Töpferkunst.

Foster, Kochkunst und Haushaltswissenschaft.

Froebel, Nähen und Haushaltswissenschaft.

Hamline, Kochen, Haushaltswissenschaft und häusliche Gesundheitslehre.

Jirka, Kochen.

Jungmann, Nähen und Haushaltswissenschaft.

Smyth, Kochen und Haushaltswissenschaft.

Thorpe, Kochen.

Washington, Kochen.

In allen Schulen wird ferner Nähunterricht ertheilt werden. Die Ferienschulen werden am 8. Juli eröffnet. Es ist für die Ferienschüler auch ein wöchentlicher gemeinsamer Ausflug nach den Parks, in's Land oder auf's Wasser vorgesehen.

Die Feier des Flaggentages.

Supt. Cooley hat die Schulvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß morgen Nachmittag um vier Uhr in allen größeren Parks der Flaggentag begangen werden wird. Bei der Feier im Lincoln Park werden Jos. T. Darling, Fletcher Dobyns, der frühere Bundessenator Mason, Frau Jennie Lambe u. A. Reden halten; im Jackson Park wird die Feier auf der Waldinsel am alten Cahokia-Schulhause stattfinden und nach einander die französische, englische und amerikanische Flagge aufgezogen werden als Symbol der Länder, unter deren Obrigkeit das Schulhaus seit seiner Errichtung war und ist. Eine Abtheilung des ersten Miliz-Infanterieregiments wird jede Flagge mit Salutschüssen ehren, und der städtische Oberrichter Olson wird eine Rede halten. Musik, Gesänge und Reden bilden das Programm auch für die Feiern im Humboldt, Douglas und Washington Park.

Ald. Siewert geehrt.

Stadtrathsmitglied Siewert von der 27. Ward wurde gestern Abend Namens seiner Freunde bei einem Festessen in Kolzes Sommergarten durch Richter McEwen eine Diamant-Busennadel überreicht.

Freude für Waisenkinder.

Etwa tausend Waisenkinder fuhren gestern zum ersten Male in ihrem Leben Kraftwagen. Hundert Mitglieder von Kraftwagenklubs und des Vereins der Kraftwagenhändler holten die Kinder von den Waisenhäusern ab und bildeten dann einen doppelreihigen Zug, der sich nach der White City bewegte, wo die Kleinen bewirthet und unterhalten wurden. Dann fuhren sie wieder heim. Das naßkalte Wetter that ihrer Freude keinen Eintrag.

Ein blindes Brautpaar.

In der Kirche „Our Lady of Sorrows" wurden gestern Richard Fleming und Josefine Striebel getraut. Beide sind blind und lernten einander am 12. Juni 1905 bei der Schlußfeier in der Indianaer Blindenanstalt zu Indianapolis kennen. Fleming wurde während der Brautzeit von seiner Braut zum Katholizismus bekehrt.

— Täuschung. — Student (der im Katzenjammer unter der elektrischen Ventilation Platz genommen hat): „Das ist doch zu dumm, ich denke immer, mein Schädel brummt so, derweil ist das die elektrische Ventilation."

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

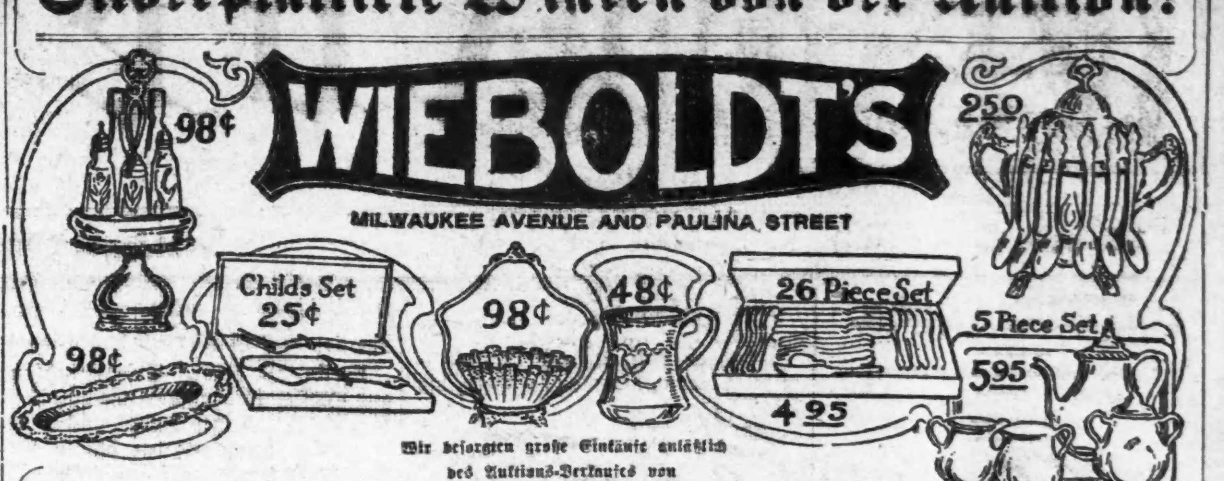
Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Silberplattirte Waaren von der Auktion!



Wir besorgten große Einkäufe anläßlich des Auktions-Verkaufes von

C. J. BREITENBACH'S LAGER, 131 WABASH AVENUE.

In den Lagerräumen der obengenannten Firma brach Feuer aus, infolgedessen das ganze Lager mittels Auktion zum Verkauf gelangen mußte. Die Partien, die wir kauften, waren nicht beschädigt, und vielfach waren sie in ihren Original-Packeten verpackt. Die Partie besteht aus Quadruple und Rogers' Silberwaaren und wir kauften sie zu dem niedrigsten Preise, den wir jemals für derartige Waaren bezahlt haben. Es ist dies eine äußerst seltene Gelegenheit und mag vielleicht nie wieder geboten werden. Wir führen hier einige Beispiele an:

- Eßlöffel, regulärer 19c Werth ... 10c
- 50c Cold Meat Gabeln, zu ... 10c
- 35c Zuckerschale oder Butter-Messer zu ... 10c
- 65c Beeren-Löffel, vergoldet, zu ... 19c
- 65c Kuchen-Löffel, vergoldet, zu ... 19c
- Sauce-Schöpflöffel, regulärer 50c Werth ... 15c
- 25c dreifach plattirte Messer zu ... 15c
- 50c Kinder-Set, drei Stücke, zu ... 25c
- $1.75 Crumb Trays und Scraper, zu ... 48c
- $2.50 Nut Bowls, mit Gold-Einfassung, zu ... 48c

Strumpf-Offerten

Schwarze baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe — reg. 10c Werth — das Paar ... 7c

Fancy baumwollene nahtlose Socken für Männer, assortirte Farben, 15c Werth, das Paar zu ... 9c

Cambric Betttücher

Gebleichte Cambric-Reiter — Yard breit — extra gute Qualität — werth bis zu 12¼c, per Yard ... 6¾c

Fertige ungebleichte Betttücher, volle Größe, 3zölliger Saum, 55c Werth, zu ... 38c

Swiß Voiles

Arnold's 27 Zoll breite baumwollene Voiles, einfach und gemustert, in Braun, Tan u. Blau, 19c Werth ... 7½c

Weißes Dotted Swiß — alle Größen von Tupfen und fancy Figuren — Fabrik-Reste von 19c Stoffen ... 8½c

Schuhe, Oxfords

Männer-Schuhe — in Satin Calf, Lace oder Congreß, alle Größen, $2.00 Wth., das Paar zu ... $1.15

Weiße Canvas Oxfords für Mädchen und Kinder — alle Größen, $1.00 Wth., per Paar ... 69c

Kleider-Stoffe

28 bis 36 Zoll breite Plaids und baumwollene Cashmeres; hübsche Muster, 19c Werth — Yard ... 9½c

9—11 Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. — Cream Cashmeres, 36 Zoll breit, auch welche in Schwarz; 39c Werth, zu ... 15c

Zwirn

Crowley's bester Maschinen-Faden, 200-Yd.-Spulen, 4 für ... 5c

Gürtel

Waschbare Pleated Gürtel für Damen, mit Harneß Buckles, werth 10c — zu ... 3c

Teller

Pfdl. Picnic Teller, Dtzd. ... 3c

Hemden, Unterzeug

Neglige-Hemden für Männer, neueste Muster, werth 50c und 75c — 3 für $1.00 — Stück ... 35c

Jersey geripptes Unterzeug für Männer, ecrufarbig, reg. 50c Werth, nur ... 35c

Featherbone

Seide-überzogenes Featherbone, speziell, Yd. ... 5c

Haken u. Oesen

„Hump" Haken und Oesen, speziell für Freitag, Dutzend ... 1c

Servietten

Dekorirte Papier Servietten — per 100 ... 5c

Suits, Skirts

Shirtwaist Suits für Damen, Lawn oder Percale, hübsch besetzt, $2.50 Werth, zu ... 98c

Walking Skirts für Damen, plaited und Self trimmed, $3.00 Werth — zu ... $1.00

Kniehosen, Hüte

Waschbare Kniehosen für Knaben, extra speziell für Freitag, das Paar zu ... 10c

Stroh Sailors für Kinder — wth. 38c und 50c — nur ... 19c

Spitzen Ruchings

Deutsche Torchon-Spitzen u. Einsätze, werth volle 5c — die Yard zu ... 2c

1000 Stücke Ruching — weiß — in Halslängen — wth. 10c — das Stück zu ... 5c

Dressing Sacques

Dressing Sacques f. Damen — aus Lawn und Dimity — werth bis zu $1.50, zu ... 48c

Lawn und Dimity Sacques, prachtvoll besetzt, bis zu $2 werth, zu ... 68c

Freitag-Bargains in Groceries — Likören und Tabak

- 1 Pfund 10c Vanilla Wafers und ein Pfund Ginger Snaps, zu ... 12c
- Große Klumpen Stärke, das Pfund zu ... 3½c
- Fairbank's Gold Dust — großes Packet zu ... 16c
- Santa Claus Seife — 5 Stücke für ... 10c
- California Zwetschen — 2¼ Pfund für ... 10c
- 9 Pfund Wieboldts bestes XXXX Mehl und 2 Pfd. granulirter Zucker ... 30c
- Washburn's Gold Medal Mehl — ¼-Faß zu ... $1.35
- Bester granulirter Zucker, 10 Pfund für ... 50c
- Frisch gerösteter Kaffee, das Pfund zu ... 12½c
- Gemischter Thee, das Pfund zu ... 19c
- Wermuth — volles Quart ... 49c
- Importirte Kognak Brandy — $1.00 Flasche zu ... 69c
- Tafel-Bier — 2 Dutzend Flaschen zu ... 71c
- Hochfeiner Whiskey — $2.50 Gallone zu ... $1.98
- Pfeffermünz — Flasche ... 16c
- Frisch geräucherter Weißfisch, das Pfund ... 12½c
- Armour's Breakfast Bacon, Sugar cured, per Pfund ... 15½c
- Wurst — Holsteiner und Farmer Style, das Pfund ... 12½c
- Havana Sublime Zigarren, garantirt reine Havana Einlage, Binder u. Deckblatt, wth. $2 — Kiste von 50 zu ... $1.10
- La Suprema Long Filler 5c Zigarre, Kiste von 25 zu ... 49c
- Cigar Clippings — die besten im Markt, das Pfund ... 28c

Unsere Lebens-Versicherungen

Besser wie je!

Garantie 420 Millionen Dollars.

Früher oder später kommt der Tag, andem Sie Ihre liebe Familie verlassen müssen; nach dem Tode hat der Mensch keine Bedürfnisse mehr. Die täglichen Bedürfnisse Eurer lieben Hinterbliebenen sind jedoch dieselben. Mit einigen Cents jeden Tag gespart könnt Ihr Euch das schöne, erhabene Gefühl verschaffen, nach bestem Wissen und Willen für Eure Familie gesorgt zu haben.

$1000 Versicherung im Alter von 21 Jahren kostet Euch $12.53 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 30 Jahren kostet Euch $14.28 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 40 Jahren kostet Euch $17.76 per Jahr.
$1000 Versicherung im Alter von 50 Jahren kostet Euch $25.50 per Jahr.

Diese Prämien werden durch jährliche Dividenden reduzirt.

Diese Versicherungen werden sofort beim Tode ausbezahlt; auch können Sie diese Versicherung in eine Sparversicherung umändern, die nach 15 oder 20 Jahren ausbezahlt wird.

Wegen näherer Information wende man sich an den General-Agenten der Equitable Versicherungs-Gesellschaft.

Diese Prämien werden durch jährlich auszuzahlende Dividenden verringert.

Max Schuchardt, Mgr.,

844 First National Bank Bld'g., Chicago, Ill.

Bitte schicken Sie mir genaue Information über Versicherung.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeit

Ich bin geboren am..........................19....

Mein Name ist..................................

Ich wohne......................................

Schicken Sie den Kupon baldigst!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Jakob Weisenmayer kauft ein Apartmenthaus für $26,000.

Das Apartmenthaus an der Südwestecke von Lincoln und Foster Ave., 75 bei 150 Fuß Grund, ist von John Reitmeier jr. für $26,000 an Jakob Weisenmayer verkauft worden. Es ist mit $13,000 belastet.

Simeon Lederer hat von Karoline L. S. Anders das Apartmenthaus 6415—17 Ellis Ave., 50 bei 132 Fuß, mit $12,000 belastet, für $20,000 gekauft.

E. Olson hat das Miethshaus in Calumet Ave., 50 Fuß nördl. von 50. Str., 50 bei 128 Fuß, Westfront, an Katherine Auer übertragen. Die Belastung beträgt $13,000.

Das sechsstöckige Gebäude 389 Wabash Ave. ist vom Nachlaß von Joseph H. Andrews an die Gutmann Store Fixture Company vom 1. September ab auf zehn Jahre für jährlich $5500 verpachtet worden. Das Gebäude ist seit seiner Vollendung vor vierzehn Jahren nur wenige Monate benutzt worden.

George A. Neeb hat der Bundesregierung im Gebäude 7462 South Chicago Ave. 26 bei 129 Fuß Raum für das Postamt Grand Crossing für jährlich $1500 vermiethet.

Agitations-Versammlung.

Am Sonntag, dem 30. Juni, hält die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne eine weitere Agitationsversammlung in Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., ab. Getränke und Imbiß werden auch bei dieser Gelegenheit frei geliefert. Die Loge zahlt in Krankheitsfällen wöchentlich $5 auf die Dauer von 13 Wochen und bei Sterbefällen $100. Aufgenommen werden Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Geld nöthig.

Zur Abhaltung der Nationalkonvente ist eine Riesenhalle geplant.

Die Ausschüsse, die damit betraut sind, die Abhaltung der Nationalkonvente der beiden alten politischen Parteien in Chicago durchzusetzen, hielten gestern eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, einen Fonds von $150,000 für diesen Zweck aufzubringen. An der Konferenz nahmen die für diesen Zweck ernannten Sonderausschüsse des Stadtraths, des Iroquois- und Hamiton-Klubs und der Commercial Association Theil. Roger C. Sullivan, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses von Illinois, berichtete, daß die Aussichten Chicagos gut seien, daß es aber eine Halle, die 15,000 Personen fasse, unbedingt haben müsse, wenn es den demokratischen Nationalkonvent in seinen Mauern haben wolle. Ein aus den Demokraten Frank G. Hoyne, John W. Eckhart und John Byrne und den Republikanern Fred. W. Upham, Edward J. Brundage und Charles G. Dawes bestehender Ausschuß wurde beauftragt, die nöthigen Mittel aufzubringen und die Errichtung einer großen Versammlungshalle zu sichern.

Gerüchte von politischen Konferenzen zwischen Gouverneur Deneen und den Führern der hiesigen Organisation, in denen die Nominationen für die nächste Staatswahl besprochen werden sollten, gingen gestern um, erwiesen sich aber als grundlos. Mit Bestimmtheit wurde erklärt, daß bis zur landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield, der „State Fair", die ganze Sache ruhen werde.

— Befürchtung. — Backfisch (in der Sommerfrische): „Karl, jag' doch die Kuh nicht so herum, sie ist schon ganz erhitzt.... schließlich kocht ihr gar die Milch über!"

— Man kann auch im Heldenkostüm ein Bajazzo sein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Ruef und Schmitz.

San Franzisko, 12. Juni. In der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen Bürgermeister Schmitz, vor einem sehr zahlreichen Zuschauerpublikum, sagte der frühere „Boß" Ruef aus, daß er eine anstößige Geldsumme von $2500 dem Bürgermeister Schmitz übergeben habe! (Von den französischen Restaurants.) Später habe er ihm noch $1500 übergeben.

Die Vertheidigung hatte sich vergeblich bemüht, diese Aussage ausschließen zu lassen.

Glücklich wieder zurückgekehrt.

Washington, D. K., 13. Juni. Der Flottensekretär Metcalf und seine Partie, welche auf der Jamestown-Ausstellung waren, und deren Boot „Dolphin" auf der Rückfahrt bekanntlich längere Zeit vermißt wurde, sind heute Vormittag um 11 Uhr wieder hier eingetroffen. Nur Generalpostmeister Meyer und seine Gemahlin kamen nicht mit, da sie zu Westover, Va., in einen Bahnzug umgestiegen waren.

Die ganze Fahrt zeichnete sich durch sehr nebliges Wetter und viele Regenfälle aus.

Die erste Leiche gefunden.

Norfolk, Va., 13. Juni. Vom Jamestown-Weltausstellungsplatz meldet man, daß die Leiche eines der 11 Leute vom Schlachtschiff „Minnesota" (bezw. „Konnektikut"), welche beim Untergang ihrer Pinase ertranken, gefunden worden ist. Die Persönlichkeit konnte noch nicht ganz bestimmt festgestellt werden.

Ausland.

Im fernen Osten.

Mukden, Mandschurei, 13. Juni. (Ueber Charbin, 11. Juni.) Rußlands Rekonstruktionsplan im fernen Osten hat allem Anschein nach eine Furcht vor China zur Grundlage. Trotz des Mangels an Geld bemüht sich Rußland, seine sibirische Grenze bedeutend zu verstärken, damit der Russe nicht zu sehr an Ansehen bei den Chinesen, besonders den mandschurischen, verliere.

Alle Russen, welche früher auf der Insel Sachalin beschäftigt waren, haben die dortigen Japaner aufgegeben, obwohl sie in verschiedenen Industrien bedurft werden. Die Grenzlinie zwischen den beiden Mächten in Sachalin, sowie die zwischen Korea und Rußland, ist eine strikt militärische.

Rußlands Behauptungen betreffs der Fischerei sind mißachtet worden, und die Unterhandlungen betreffs Vereinigung der russischen und der japanischen Eisenbahn zu Kwangtschengtsu sind gescheitert. Die Russen erklären, daß sie nicht imstande seien, das japanische Vordringen gegenüber den mandschurischen Interessen zu bekämpfen.

Der japanische Kriegsminister Terauchi inspizirte letzte Woche die strategische Stellung der Japaner zu Kwangtschengtsu; das beunruhigte die russischen Beamten, welche sagen, daß die Beziehungen zwischen den beiden Nationen noch immer keine gedeihlichen sind.

Alle Klassen sind der Ansicht, daß Rußlands Festhalten an dem Gebiete südlich vom Amur nur ein zeitweiliges ist. Wegen Geldmangels haben die Russen zu Primorisk die Erbauung von Barracken und anderen Anlagen zur Unterbringung einer größeren Garnison eingestellt; sie schieben aber anhaltend Einwanderung dorthin.

Der Fehlschlag der Regierungsbahnen und anderer friedlicher Methoden, wie sie früher angewendet wurden, um russische Geschäfte zu begründen oder den neuen Verhältnissen in der Mandschurei zu begegnen, hat die russischen Geldinteressen genöthigt, die Einführung ausländischer Unternehmungen zu verlangen, von denen man erwartet, daß sie sich als eine bessere Schranke für das Vordringen der Japaner erweisen werden.

In Sibirien ist das Legen der doppelten Bahngeleise wieder auf unbestimmte Zeit verschoben worden, und die Regierung widmet sich lediglich der Verbesserung von Rußlands ursprünglichen strategischen Grenzlinien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: President Lincoln von Hamburg. (Jungfernfahrt des neuen Dampfers; verlief sehr stürmisch! Fast 3000 Passagiere).

An Kap Race vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York.

An Nantucket, Mass., vorbei: Adriatic, von Liverpool nach New York.

Southampton: Oceanic von New York.

Angekommen.

New York: Petersburg, von Libau, über Rotterdam; La Provence von Havre; Pannonia von Triest.

80-jähr. Jubiläum der Borussen.

Neue Anordnung des Kaisers betreffs Ehrengerichte. — Königsfeier in Budapest jäh abgebrochen! — Christlichsoziale beanspruchen Präsidium im österr. Abgeordnetenhaus.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 13. Juni. Einen glänzenden Anfang hat in Bonn die Feier des 80jährigen Bestehens des Korps „Borussia" genommen. An den Festlichkeiten nimmt Prinz August Wilhelm, des Kaisers viertältester Sohn, welcher an der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität studirt, als Mitglied des Korps theil. Mit ihm sind viele Fürstlichkeiten von Nah und Fern erschienen, welche im Lauf der letzten paar Jahrzehnte dem Korps aktiv und inaktiv angehört haben. In dem prächtigen Korpshause der „Borussia" an der Kaiserstraße, welches anläßlich des Ereignisses von Künstlerhänden ein herrliches Festgewand erhalten hat, herrscht die fidelste Stimmung.

An einer Anordnung, welche der Kaiser soeben getroffen hat, nehmen namentlich alle Offizierskreise das lebhafteste Interesse. Der Monarch hat eine Prüfung darüber befohlen, ob und inwieweit Aenderungen in den formellen Bestimmungen über Offiziersehrengerichte sich als nothwendig erwiesen haben. Die Anordnung steht wahrscheinlich mit dem vielerwähnten Fall des früheren Obersten Gaedke in Verbindung, der erst vor mehreren Wochen wieder das hiesige Schöffengericht beschäftigte, aber einstweilen vertagt wurde. Die seinerzeit gemeldete, vom Kammergericht verfügte Freisprechung Gaedkes von der Anklage, unbefugt den Titel Oberst weitergeführt zu haben, nachdem er ihm auf Grund ehrengerichtlichen Spruchs durch Kabinetsordre vom 27. Februar 1904 aberkannt worden war, stützt sich bekanntlich nur darauf, daß die Entscheidung ihm nicht ordnungsmäßig verkündet worden war.

Wien, 12. Juni. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Karl Lueger hat die erste Klubsitzung der Christlich-Sozialen stattgefunden. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete der angemeldete Beitritt der Deutsch-Klerikalen von Oberösterreich, Steiermark und Salzburg, der nach lebhafter Debatte genehmigt wurde. Somit wird die Christlich-soziale Vereinigung im neugewählten Abgeordnetenhause des Reichsraths 96 Mitglieder zählen und die größte Partei sein. Die Christlich-Sozialen beanspruchen auf Grund dessen die Stelle des Präsidenten des Abgeordnetenhauses.

Die Errichtung eines 800 Mann starken Reichsgrenzkorps steht bevor. Nach dem Plan der obersten gemeinsamen Heeresverwaltung soll dieses Korps nur Unteroffiziere in seinen Reihen zählen. Es wird damit eine Ergänzung der Alpentruppen beabsichtigt. Die neue Organisation soll sich besonders dem Kundschafterdienst an der italienischen und der schweizerischen Grenze widmen.

Das Landgericht in Trient hat den Dr. Eisler, der, wie gemeldet, wegen Entwendung eines werthvollen Manuskripts in Haft genommen wurde und dann einen Selbstmordversuch machte, für geistesgestört erklärt.

Die Feierlichkeiten in Budapest anläßlich des 40jährigen Jubiläums der Krönung Franz Josephs zum König von Ungarn, die vom Beginn an der richtigen Begeisterung entbehrten, haben mit großem Eclat ihr Ende erreicht. Der Kaiserkönig hat sich plötzlich entschlossen, abzureisen.

Diese Abreise hat die peinlichste Sensation hervorgerufen, und der Eindruck ist ein um so tiefer gehender, als vor wenigen Tagen erst der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand Knall und Fall Budapest den Rücken gekehrt hatte. Der Entschluß des greisen Herrschers wird auf die Verstimmung über die bevorstehende politische Krisis zurückgeführt.

Hitzköpfige Schriftsteller.

Neapel, Italien, 13. Juni. Mariano Palombelli, welcher viele beliebte Lieder geschrieben hat, und Alfonso Macale geriethen infolge schriftstellerischer Eifersüchtelei zuerst in einen heftigen Wortwechsel, der schließlich in einen Messerkampf ausartete. Macale wurde durch einen Stich in's Herz getödtet, und Palombelli trug eine tödtliche Wunde in der einen Seite davon.

— Die liebe Freundin. — „Mein Gott, jetzt läßt mich Arthur hier drei Stunden warten und noch gestern schwur er mir, für mich bis an's Ende der Welt zu gehen!" — Freundin: „Nun, vielleicht ist er gegangen!"

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Manitou von Antwerpen.

Montreal: Pretorian von Glasgow.

Liverpool: Friesland von Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte, 3 schwer, 14 leichter Verletzte bei einem Bahnzusammenstoß unweit Santa Cruz, Kal.

— Präsident Roosevelt und Gemahlin trafen noch gestern Abend in Oyster Bay zum Sommeraufenthalt ein.

— Der frühere Stadtclerk Robert Joos in Peoria, Ill., ist der Veruntreuung von $67,228 öffentlicher Gelder angeklagt.

— Der 45jährige Robert Jolly in Indianapolis tödtete sein 9jähriges Töchterchen, indem er es zwang, Karbolsäure zu trinken. Er ist flüchtig.

— Die Kansaser Beilhexe Carrie Nation wurde in der Bundeshauptstadt wegen einer Brandrede verhaftet, die sie vor einer Wirthschaft hielt.

— Bürgermeister David S. Griffiths von Springfield, Ill., ertrank in einem kleinen Gewässer auf der Walker'schen Farm, wo sein Buggy von einer Brücke stürzte.

— Durch Feuer wurde das ganze Städtchen Girard bei Youngstown, O., mit Vernichtung bedroht, aber durch die Feuerwehr aus Youngstown gerettet. Schaden $100,000.

— Bei der Parade in Verbindung mit dem Staatsfeldlager der „G. A. R." zu Canton, O., streikten, weil eine nicht-gewerkschaftliche Musikkapelle mit engagirt war, alle übrigen Kapellen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Washington 1, Chicago 13; Philadelphia 3, St. Louis 0; Boston 6, Cleveland 12; New York 4, Detroit 16. „National League" — Pittsburg 5, Brooklyn 4. Alles Andere verregnet.

— Gouv. Vardaman von Mississippi kündigt an, daß er Frau Angie Birdsong, die wegen Tödtung des Dr. Thomas H. Butler zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, aber sich noch in ihrem Heim unter blos nomineller Aufsicht befindet, auf Grund des „ungeschriebenen Gesetzes" begnadigen wird.

— Auf einem Straßenjahrmarkt zu Ladd, Ill., wurde dem Lokomotivführer John Jordan durch die Explosion einer Gastrommel, auf welcher ein Budenbesitzer schlug, um auf eine Fischmahlzeit aufmerksam zu machen, ein Bein weggerissen. Der Budenbesitzer selbst wurde verletzt, und sein Zelt zerstört.

— Durch Ueberarbeitung geistesgestört geworden, warf der Anwalt D. A. McKeeney von Brooklyn, N. Y., in einem Bahnzug bei Des Moines, Ja., mit Geld förmlich um sich und zahlte z. B. $10 für eine Zeitungsnummer. Ein Polizist brachte ihn nach einem Hotel in Des Moines, wo ihm Opiate gegeben wurden.

— Eine Jury in New York sprach Frau Sarah L. E. Read, deren Gatte auf einer Automobilfahrt von einem Zuge der New York-Zentralbahn getödtet wurde, $101,789 Schadenersatz gegen diese Bahn zu. Auch wurden Frl. Noakes $35,000 und dem Gefährtlenker $10,000 zugesprochen, für je ein abgerissenes Bein.

Ausland.

— Chile hat wieder ein Ministerium.

— Hr. Pasitsch bildet ein neues serbisches Kabinet.

— In London ist von einer Begegnung König Edwards mit der Zaren die Rede.

— Schweizer Blätter befürworten, alle russischen Revolutionäre aus dem Lande zu weisen.

— Chinesische Rebellen griffen das Dorf Jungtschun (Präfektur Weitschau) an und brannten das Militäramt nieder.

— Manche japanische Blätter befürworten kommerzielle Vergeltungsmaßregeln gegen die Ver. Staaten wegen der San Franzisko'er Ausschreitungen.

— Es verlautet in Wien, Japan wolle auf der Haager Konferenz die Frage aufwerfen, ob ein Sieger nicht alles gewonnene Territorium mit dem ganzen Inhalt beanspruchen könne.

— Das Stockholmer Blatt „Vartland" beschuldigt den Gouverneur der schwedischen Provinz Norrbotten, Gelder veruntreut zu haben, welche 1902 aus den Ver. Staaten für schwedische Nothleidende gesammelt wurden.

— St. Petersburger Zeitungen bringen an auffallender Stelle die Meldung, daß Stolypin jetzt sein Amt als Premierminister niedergelegt habe. Von anderer Seite dagegen heißt es, der Zar werde ihn behalten, selbst wenn die Duma aufgelöst werden sollte.

— Die Regierungstruppen der mittelamerikanischen Republik San Salvador haben neuerdings den Revolutionären, die angeblich vom Präsidenten von Nikaragua bewaffnet wurden, eine Niederlage beigebracht. Letztere haben aber noch die Hafenstadt Acajutla.

— Im Anarchistenprozeß zu Madrid, Spanien, wurden, wegen Mitschuld an dem Attentat vom 31. Mai v. J., Jose Nakens (Redakteur) und Mota Haria zu je 9 Jahren Kerker verurtheilt; die Anderen, darunter der Schuldirektor Ferrer, wurden freigesprochen.

— In mehr als 50 Orten der französischen Weinbauerbezirke streiken jetzt die Gemeindebeamten. Doch können dieselben nach dem Staatsgesetz nur bedingungsweise abdanken, und der Staat hat einen Monat Zeit, die Resignation anzunehmen oder abzulehnen. Der Premier machte die betr. Bürgermeister darauf aufmerksam, daß auch die Gemeindekassen bankerott würden, wenn das Steuerzahlen aufhöre.

Lokalbericht.

Streikwolken verdichten sich.

Vertreter von Großfleischern lehnen die Forderungen der Fleischfahrer ab.

In einer Zusammenkunft zwischen C. P. Young, dem Generalsuperintendenten von Swift & Co., und Sekretär Cowin von der Anglo-American Provision Co. einerseits und W. J. Gibbons von der Leihkutscher-, Wm. Neer von der Milchfahrer- und Milton Booth von der Kohlenfahrer-Gewerkschaft als Vertretern des Fuhrleute-Gewerkschaftsrathes andererseits, schlugen Young und Cowin Namens ihrer Firmen die von den Fleischfahrern geforderte Lohnerhöhung rundweg ab. Die Vertreter der Gewerkschaftsfahrer wollen nun morgen nochmals versuchen, sich mit den Leitern der anderen Schlachthausfirmen in Verbindung zu setzen, um am Samstag Abend und Sonntag den Fleischfahrern in deren Versammlungen Bericht zu erstatten; auch dem Gewerkschaftsrath der Fuhrleute. Ein Streikbeschluß kann jedoch nicht ausgeführt werden, bis der Gewerkschaftsrath dem zugestimmt, und in diesem herrschen über die Räthlichkeit eines solchen Schrittes Meinungsverschiedenheiten. So soll der Geschäftsagent Miller von den Kohlenfahrern versichert haben, diese würden auch im Fall eines Streiks der Fleischfahrer Kohlen in den Schlachthausanlagen abliefern. Geschäftsagent Golden von den Fleischfahrern bestreitet jedoch, daß die Meinungsverschiedenheiten, die auf den alten Streit zwischen Shea's Anhängern und Gegnern zurückzuführen sind, vor einem Streikbeschluß bestehen bleiben würden.

Streik in Blue Island.

Vierzig Schreiber und sechzig Verlader im Güterbahnhof der Rock Island-Bahn in Blue Island haben heute die Arbeit aus einem ganz besonderen Anlaß eingestellt. Ein Schreiber, Namens Tale, hatte seinen Posten niedergelegt, und ein anderer, Namens Daly, hatte sich erboten, falls er statt $75 $100 den Monat bekomme, Tales Arbeit gleichfalls zu besorgen. Letzterer hatte $35 erhalten. Der Geschäftsführer des Güterbahnhofs, Rowlins, hatte den Vorschlag angenommen, und die Folge war, daß Dalys Kameraden sammt und sonders die Arbeit einstellten, unter der Forderung, daß jenes Abkommen rückgängig gemacht werde, und um dem mehr Nachdruck zu verleihen, hatten sich die Verlader den Schreibern angeschlossen. Die Verlader wollen übrigens am 1. Juli eine Lohnerhöhung fordern und erklären schon jetzt, daß sie im Falle der Nichtbewilligung sofort streiken werden. Heute Nachmittag sind Friedensunterhandlungen im Gange.

Zur Förderung der Industrie.

Unter diesem Vorwande zahlte die Santa Fe-Bahn einer Zuckerfabrik $15,000.

Die Bundes-Großgeschworenen, welche die gegen die Santa Fe-Bahn von der Regierung erhobene Anklage der Gewährung ungesetzlicher Frachtbegünstigungen untersuchten, prüften heute die Bücher der Bahngesellschaft und der United States Sugar and Land Co. Die Frachtgebühren dieser Firma, deren Anlage in Garden City, Kas., ist, waren etwa $100,000 in einem Jahre, und die Bahngesellschaft soll ihr nahezu $15,000 zurückbezahlt haben unter dem fadenscheinigen Vorwande, die Industrie fördern zu wollen. Unter den in der Untersuchung vernommenen Zeugen ist auch W. E. Bailey, der Hauptrechnungsführer der Santa Fe-Bahn.

Wie im Bundesgebäude heute verlautete, dürften gegen die Theilnehmer an dem Schul- und Kirchenmöbel-Trust neue Anklagen erhoben werden. Bereits ist Fred A. Holbrook, der vermeintliche Gründer des Trusts, von den Bundes-Großgeschworenen vernommen worden. Holbrook ist Vorsitzer des Prudential Club, 151 Wabash Ave., wo die „Verschwörer" ihre Pläne geschmiedet haben sollen, und er war der einzige individuelle Angeklagte in der unlängst abgehaltenen Untersuchung, welche auch zur Erhebung von Anklagen gegen vierzehn Firmen führte. Holbrook bekannte sich schuldig und wurde von Bundesrichter Landis zu $10,000 Geldstrafe verurtheilt. Das neue Verfahren soll sich gegen einzelne Mitglieder der Trustfirmen richten. Keiner der Zeugen wollte angeben, wer der eigentliche Gründer und Leiter der Vereinigung war. Außer Holbrook wurden die American Seating Co. und die H. A. Andrews Co., beides hiesige Firmen, um je $10,000 gestraft, andere um $500 bis $2250, außer der E. H. Stafford Mfg. Co., welche das Verfahren bekämpft.

Um einen Trunk Bier.

Samuel Truff, 29 Jahre alt, 135 18. Str., liegt im Countyhospital mit Stichwunden, die ihm Tony Stronegt, ein Abmiether in seiner Wohnung, gestern Abend zugefügt hat. Stronegt sitzt auf der Maxwell Str.-Bezirkswache unter der Anklage des Angriffs. Truff und Stronegt geriethen gestern Abend in Streit darüber, wer von ihnen für den Topf Bier bezahlen sollte, den sie kaufen wollten. Aus dem Wortwechsel entstand Schlägerei, und Stronegt zog ein Messer, das er Truff in die linke Seite des Unterkiefers stieß.

Ob's wahr ist?

Der Anstreicher Peter Hob, Nr. 482 Bowen Ave., meldete heute dem Brandinspektor Hogan, daß vor etwa Jahresfrist ein Mitglied einer Firma ihm zugemuthet habe, ihr nahe Michigan Ave. und 31. Str. gelegenes Geschäft anzuzünden. Herr Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet.

Leset die „Sonntagpost"!

Mandel Brothers

Der Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum

Nähseide zu 5c

Zu ungewöhnlich niedrigem speziellem Preis — 100 Yard Spulen, in schwarz und Farben.

Hump Haken und Oesen, Karte von 2 Dutzend, 1c.

Weißer Stay Tape, 9 Yd.-Stücke, 5c

Seiten-Strumpfhalter, alle Läng., 10c

Shell u. Bernstein Haarnadeln, Box von 6 für 10c.

Adamantine Nadeln, 200, Packet 1c

Peri Lustra Zwirn, 100-Yd. Spule 2c

Matrosen-Hüte 45c

Dauerhafte Stroh-Matrosenhüte, in schwarz, braun, marineblau und weiß, mit mercerized seidenen Bands und Leatherette Sweats, zu einem speziell niedrigen Preis, stets hübsch und modern, 45c.

Dieser Einkauf sowohl von Matrosenhüten wie Blumen hat sicher unvergleichliche Bargain-Preise gebracht.

Feine Blumen, in fast allen gewünschten Sorten, eingeschlossen sind Bluets, crushed Rosen, in allen Farben, und Poppies; wirkliche 25c und 35c Werthe, sehr spezieller Verkauf, zu 10c.

Triplicate-Spiegel

Elegante importirte Facons, niedriger Preis zu $1.00, Größen 7 bei 9, 39c

Featherstitched Braid, 6-Yd. Stück 4c

Assort. Sicherheitsnadeln, 1 Dutz 5c

Frucht-Nadelkissen, ass't. Styles, 15c

Starke Hutnadeln, sechs auf einer Karte, speziell zu 3c.

Große Nadel-Cubes, assortirte Farben, zu nur 3c.

Shirtwaist Dreß Shields, Paar 8c

Strümpfe-Spezialität

Lisle, mercerized und baumwollene Strümpfe für Damen, in lohfarbig u. schwarz — Seconds der 25c und 35c Qualitäten. Speziell, 3 Paar, 50c; das Paar zu 19c.

Schwarze oder lohfarbige baumwollene und schwarze Spitzen-Strümpfe für Kinder, spezieller Preis, 12½c.

Strümpfe für Männer und Damen, schlichtschwarz, bestickt, schwarze und weiße Novitäten, schlichtweiß, oder schwarz mit weißen Füßen, speziell für diesen Verkauf, 10c.

90¢

Ein 90c Verkauf von Knaben-Kleidern und Ausstattungs-Artikeln

90c verrichten Wunder in der Knaben-Abtheilung, und sie werden sehr viel zu seinem guten Aussehen beitragen.

3 Paar reguläre 50c Cassimere Kniehosen für Knaben, verkauft für 90c.

3 reg. 50c Blousen für Knaben für 90c.

Einzelne Cassimere und Cheviot Coats für Knaben, Gröen 6 bis 18 J., 90c.

Doppelknöpfige Kniehosen für Knaben, aus blauem Cheviot, das Paar zu 90c.

1.50 bis 2.50 waschbare russische und Matrosen-Anzüge für Knaben, 90c.

90¢

Stickereien: speziell

Ganz neue Muster in Cambric und Swiß Edges und dazu passenden Einsätzen, gerade ausgepackt. Selten werden solche Qualitäten geboten, 12½c.

Extra feine Stickerei-Beadings, die ebenfalls in dem Einkauf eingeschlossen sind — ausgezeichnete Spezialitäten, 10c.

Stickerei Allovers für Yokes und Waists — hübsche Entwürfe, und sehr ungewöhnlicher Preis, zu nur 55c. 18zöll. Spitzen Allovers, sehr spez., 25c.

Männer-Unterzeug

Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, in einer Schwere, die speziell für's warme Wetter passend ist. Ecrufarbig, gute Größen. Eine gute, dauerhafte Ersparniß, speziell 38c.

Speziell: Gerippte Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals und ohne Aermel, 12½c Werth, zu 9c.

Speziell: Umbrella Union Suits für Damen, von Lisle, mit breiten, dauerhaften Spitzen besetzten Bottoms, reguläre Größen; diese spezielle Partie ist ein Duplikat unserer besten 75c-Sortimente, 59c.

Bettdecken zu 89c

Angebrochene Quantitäten verschiedener Muster, die nicht mehr zu haben sind, ist die einzige Ursache, daß sie nicht zu ihrem reg. Preis von 1.25 verkauft werden.

In guter Größe, gesäumt, und in einer mannigfaltigen Auswahl von sehr hübschen Marseille-Entwürfen.

1.75 für 8-10 deutsche reinleinene silbergebleichte Satin Damast Muster Tischtücher, breiter, hohlgesäumter Saum. Gut 2.25 werth. Diese 200 zu 1.75.

$2 Regenschirme 75c

Die 1.50 und 1.25 Regenschirme in der Partie erhalten die späten Kunden. Einer der größten Regenschirm-Fabrikanten des Landes veranstaltete eine Räumung.

28zöll. für Männer, 26zöll. für Damen, Imperial Gloria-Ueberzüge, berühmt, dauerhaft und hübsch.

Griffe von natürl. Holz, Horn, Sterling, Silber, Gold, Perlmutter, und andere, die allein den Preis werth sind, gewiß der beste Beweis daß es Bargains sind.

Diese Gardinen 79c

Grenadine-Gardinen in hübschen Sommerfarben, verleihen irgend einem Zimmer ein kühles, einladendes Aussehen. Ungewöhnlicher Preis, 79c das Paar.

Polirte verstellbare Messing-Stangen, bis zu 42 Zoll auszuziehen, sehr speziell zu 5c.

Opaque Fenster-Rouleaux, 3 bei 7, in den beliebtesten Farben und auf starken, zuverlässigen Spring Rollern befestigt, 25c.

Männer-Hemden 45c

Die Bargains sind so ungewöhnlich gut, daß kein Mann versäumen sollte, weniger wie 6 zu diesem halb Dutzend Preis, der 2.50 beträgt, zu kaufen.

Es sind Hemden, die in jeder Beziehung so gut wie irgend welche 75c, —1 und 1.25 Hemden sind.

Ihr werdet dies sofort glauben, wenn Ihr die bekannten Marken seht. 1000 Dutzend — die Räumung eines Jobbers — bedeutend unter den Herstellungskosten. Kauft Euch einen guten Vorrath.

Unglückliche Liebe.

Soll die 17-jährige Hazel Holt in den Tod getrieben haben.

Frau Sophie Holt, 1211 Fulton Str., nahm gestern Abend Gasgeruch wahr, der aus dem Zimmer ihrer 17-jährigen Tochter Hazel drang. Sie fand die Thür verschlossen und ließ sie von einem Polizisten aufbrechen. Hazel lag halb entkleidet und entseelt auf dem Bett, ein Gashahn war aufgedreht. Das junge Mädchen war gestern Nachmittag kurz nach fünf Uhr nach Hause gekommen und hatte sich, ohne Abendbrot zu essen, sogleich in ihrem Zimmer eingeschlossen. Sie war im Geschäftszimmer der Seifenfabrik von Crofts & Reed, 842 Austin Ave., angestellt.

Die Beamten auf der Warren Ave.-Bezirkswache vermuthen, daß Hazel aus unglücklicher Liebe Selbstmord begangen hat. Sie hat angeblich einen Brief hinterlassen, den Frau Holt aber der Polizei nicht ausliefern will.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, brachte sich heute Morgen der 36 Jahre alte Max Weßler, 653 N. Lincoln Str., mit dem Rasirmesser einen Schnitt in die Kehle in selbstmörderischer Absicht bei. Seine Frau hörte sein Stöhnen und fand ihn blutüberströmt. Sie lief zur Rawson Str.-Bezirkswache, von wo aus die Ueberführung des Lebensmüden in's St. Elisabeth-Hospital veranlaßt wurde. Weßlers Leben ist in Gefahr.

Mit Karbolsäure versuchte heute Frau Mary Pichouski, 1007 W. 19. Str., sich aus dem Leben zu schaffen. Ihr Mann, John Pichouski, fand sie auf dem Boden ihres Zimmers liegen und holte Dr. E. Boltbe, 1008 W. 19. Str. Beamten der W. 13. Str.-Bezirkswache erzählte Pichouski, daß er mit seiner Frau einen häuslichen Streit gehabt habe. Frau Pichouski hat Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

Bewohner des Hauses 277 N. Halsted Str. hörten heute Morgen einen Schuß und fanden den 70 Jahre alten Hans Jorgensen todt in seinem Zimmer mit einer Schußwunde in der linken Schläfe. Jorgensen war früher bei der Northwestern-Bahn angestellt und bezog von ihr eine Pension. Kränklichkeit soll dem alten Manne das Leben verleidet haben. Seine Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft im Hause 192 W. Chicago Ave. von der Polizei übergeben.

Kurz und bündig.

In einem Fremdenzimmer des West Hotels, Halsted und Madison Str., erschoß sich gestern Nachmittag der Maschinenbauer Edward Donnelly. Er hinterließ einen an seine im Hause Nr. 631 W. Erie Str. wohnhafte Frau gerichteten Zettel, der folgenden Abschiedsgruß enthielt: „Anna Donnelly. Hier lernte ich Dich kennen; hier verlasse ich Dich!" Man muthmaßt, daß eheliche Zwistigkeiten ihn in den Tod getrieben haben.

Ausdauer führt zum Ziel.

Nachdem er schon vor acht Tagen einen Selbstmordversuch gemacht hatte, erhängte sich gestern der Gärtner Hy. Bentlage, Nr. 2317 Lincoln Ave., in der hinter dem Hause Nr. 143 Winnebago Ave. gelegenen Scheune. Er war schwermüthig geworden, weil es ihm nicht gelang, Außenstände einzutreiben.

Bekamen Hiebe.

Drei angebliche Raubgesellen obendrein noch eingekäfigt.

Im Zwinger der Bezirkswache an Robey Straße schmachten der 20jährige Charles Driskow und sein um zwei Jahre jüngerer Bruder William, wohnhaft Nr. 633 Roscoe Str., sowie der 20 Jahre alte Ralph Johnson, Nr. 778 Lincoln Ave., unter der Anklage, heute früh an Roscoe Str. und Lincoln Ave. H. Keller, Nr. 5250 Laflin Str., John Freeman, Nr. 5260 Loomis Str., und August Hesse, Nr. 2414 51. Place, in räuberischer Absicht überfallen zu haben.

Die Ueberfallenen wehrten sich ihrer Haut. Die angeblichen Raubgesellen zogen den Kürzeren und hatten schon eine derbe Tracht Prügel bekommen, als, durch das Kampfesgetöse angelockt, Sergeant Mills und die Detektives Stephens, Burns und Curtin auf der Bildfläche erschienen. Johnson und Konsorten suchten ihr Heil in der Flucht. Nach aufregender Jagd, in deren Verlauf ihnen Sergeant Mills mehrere blaue Bohnen nachsandte, wurden die Ausreißer an Roscoe Str. und N. [illegible] Ave. eingefangen und eingesperrt. Sie stellen in Abrede, es auf Raub abgesehen zu haben, sind aber nicht imstande, eine befriedigende Erklärung ihres sonderbaren Verhaltens zu geben.

„Wir faßten es nicht als Scherz auf, als die Burschen über uns herfielen und „Hände hoch!" befahlen," sagte Freeman. „Da wir an Zahl einander gleich waren, ließen wir es auf einen Kampf ankommen. Wir haben unsere Werthsachen und Baarschaft gerettet und, wie ich glaube, unsern Gegnern eine wohlverdiente Tracht Prügel verabfolgt."

Vorderhand Luftschlösser.

Der Bau eines großen Stadiums auf der Nordseite geplant.

Es ist hier eine Bewegung im Gange, auf der Nordseite ein Stadium zu bauen von einem Umfange, daß dort bequem eine Million Menschen zur gleichen Zeit untergebracht werden können. Der Plan ist eine Auffrischung eines vor Jahresfrist aufgetauchten, als man einen solchen Bau am Seeufer, an dem Südende des Grant Park, ausführen wollte. Dem neuen oder verbesserten Plan zufolge soll der Bau Raum für die Veranstaltung von Lustbarkeiten von größtem Umfang bieten, von Base- und Fußball-Spielen, ferner von Kongressen. An Vergnügungen soll nur das Allerneueste geboten werden; man hat beispielsweise den Bau einer Einschienenbahn, eines Motorbootes neuesten Typs, von Untersee-Glashäusern mit Darstellungen der Fauna des Sees, die Anlage einer Luftschiff-Halle, tägliche Veranstaltungen von „Barbecues" usw. in's Auge gefaßt. Die Unternehmer wollen das erforderliche Kapital durch „populäre" Aktienzeichnungen aufbringen. Das Gelände, welches an den Chicagofluß, die Illinois Str. und die Chicago Ave. stößt, soll auf 99 Jahre gepachtet werden, an den drei Landseiten geräumige Thore erhalten und auf der Flußseite einen Prachthafen.

Angeblich in New York.

Dort sollen sich W. R. Wieboldt und seine Tochter versteckt halten.

Brandinspektor Hogan hat in Erfahrung gebracht, daß W. R. Wieboldt und seine Tochter Martha, die seit Monaten von der Polizei gesucht werden, sich in New York City versteckt halten. Das sei aus einem abgefangenen Briefe, den Wieboldt an seinen Schwager Charles Stein, Nr. 2443 Wabash Ave., geschrieben habe, zu erfahren gewesen. Leider habe sich die genaue Adresse der Flüchtlinge nicht feststellen lassen. Nachdem jetzt die Sache bekannt geworden sei, dürfte es der Polizei sehr schwer fallen, die Ausreißer aufzuspüren und festzunehmen.

Wieboldt steht bekanntlich im Verdacht, im Januar das Feuer angelegt zu haben, durch das seine Möbelhandlung, Nr. 1302 Belmont Ave., zum Theil zerstört wurde. Seit dem Brande wurden der muthmaßliche Brandstifter und seine Tochter vermißt. Erst vor wenigen Wochen erfuhren die Behörden, daß die Beiden sich in New York befänden.

War angeblich Frau Flood.

Die im County-Hospital gestorbene Frau kommt dem Ald. Powers bekannt vor.

Alderman Powers von der 19. Ward nahm heute in der County-Morgue die Leiche der am Dienstag Nachmittag im County-Hospital gestorbenen Frau in Augenschein. Seiner Ansicht nach ist die Todte eine Frau Alice Flood, die entweder an W. Harrison Straße oder Ogden Ave. gewohnt hat. Am Gräberschmückungstage habe er ihr eine Fahrkarte nach Kankakee verschafft.

Die Frau erkrankte plötzlich in der Wohnung der Frau Ruth Hermann, Nr. 47 Macalister Place, fiel in Ohnmacht und starb im County-Hospital, ohne das Bewußtsein auch nur für einen Augenblick wiedererlangt zu haben. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

— Sonderbare Aehnlichkeit. — „Grüß Gott, Herr Meier!" — „Pardon, ich heiße Schulze." — „Schau'n S', da hab' ich's ja ziemlich errathen."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Grund zur Verstimmung.

Aus dem „Mordspatriotismus“ wird anscheinend auch in Japan schon politisches Kapital geschlagen. Die sogenannte Fortschrittspartei, die augenblicklich nicht am Ruder ist, aber es gern sein möchte, nimmt nach den Angaben kundiger Diplomaten jeden geringfügigen Angriff auf Japaner zum Vorwande, um gegen die Ver. Staaten von Amerika zu hetzen. Unterstützt wird sie von einer Presse, die augenscheinlich nach dem Muster der „gelben“ amerikanischen Blätter „in Sensation macht“. Beispielsweise haben soeben einige Zeitungen in Tokio Bilder veröffentlicht, welche die Zerstörung einer japanischen Restauration in San Franzisko veranschaulichen und den an und für sich ganz unbedeutenden Vorfall zu einem gewaltigen Ereignisse aufbauschen. Gleichzeitig melden sie eine neue amerikanische „Schandthat“, die darin besteht, daß übermüthige Gassenjungen in Berkeley bei San Franzisko das Gewächshaus eines japanischen Gärtners mit Steinen beworfen und einige Scheiben zerbrochen haben. Die japanischen Jingos sind der bescheidenen Ansicht, daß sich der Präsident der Ver. Staaten bei der japanischen Regierung wegen solcher Vorkommnisse entschuldigen und Schadenersatz anbieten sollte. Da ihre eigene Regierung diese lächerliche Meinung selbstverständlich nicht theilt, machen sie ihr die bittersten Vorwürfe. Sie behaupten, wenn Europäer in den Ver. Staaten einer derartigen Behandlung ausgesetzt wären, so würde ihnen ihre Regierung kräftig zu Hilfe kommen und mit der großen Republik ein ernstes Wort reden.

Es mag sein, daß dieses Gerede nichts zu bedeuten hat. Die gelbe Presse in Japan hat vermuthlich viel weniger Einfluß, als ihre Vorbilder in den Ver. Staaten, die sich noch heute rühmen, den Krieg gegen Spanien herbeigeführt zu haben. Indessen würde sie schwerlich die Aufhetzung auch nur versuchen, wenn nicht wenigstens in gewissen Volkskreisen eine feindselige Stimmung gegen die Ver. Staaten vorhanden wäre. Diese aber ist nicht durch die vereinzelten Ausschreitungen kalifornischer Hoodlums und auch nicht durch den „Schulstreit“ in San Franzisko hervorgerufen worden, sondern durch die Ankündigung, daß die Ver. Staaten die Japaner auf gleiche Stufe mit den Chinesen stellen und ihren „Kulis“ die Einwanderung verbieten wollen. Damit mag die japanische Regierung einverstanden sein, weil sie die Auswanderer lieber in der Mandschurei und in Korea ansiedeln, als dauernd verlieren will, gerade wie ja auch Deutschland seinen Bevölkerungsüberschuß in seine Kolonien ablenken möchte. Die „Kulis“ selbst dagegen, d. h. die landlosen japanischen Arbeiter, die den größten Theil des Volkes und des Heeres bilden, sind über die ihnen zugefügte Beleidigung tief entrüstet. Damit rechnen die „Demagogen“, die aus selbstsüchtigen Gründen das Aufhetzungsgeschäft betreiben. Sie erklären, es würde eine unauslöschliche Schmach für Japan sein, einem Vertrage zuzustimmen, der die Japaner aus den Ver. Staaten ausschließt, und es ist noch keineswegs sicher, daß die japanische Regierung sich auf einen solchen Vertrag wird einlassen dürfen. Weist sie aber die Zumuthung zurück, und machen alsdann die Ver. Staaten von ihrem Hausrechte Gebrauch, so mag doch noch der Zusammenstoß erfolgen.

Die japanischen Jingos bilden sich ein, das amerikanische Volk leicht besiegen zu können, weil es zu sehr im Handel aufgehe und durchaus unkriegerisch geworden sei. Auf der anderen Seite glaubt man hierzulande, Japan nicht fürchten zu müssen, weil es durch den Krieg gegen Rußland auf Jahrzehnte hinaus erschöpft sei und nirgends Geld zu einem Kriege gegen die westliche Großmacht auftreiben könne. In dieser gegenseitigen Unterschätzung liegt vielleicht die Hauptgefahr. Denn es ist sicher, daß die Ver. Staaten sich unter keinen Umständen zwingen lassen werden, der mongolischen Rasse unbeschränkten Zutritt zu gestatten, und es ist ebenso gewiß, daß Japan sich durch geldliche Schwierigkeiten allein nicht von einem Kampfe abschrecken lassen wird. Deshalb ist es Thorheit, die Möglichkeit eines Krieges ohne Weiteres in Abrede zu stellen. Da jedoch die Regierungen beider Länder zum Frieden geneigt sind, wird sich hoffentlich eine diplomatische Verständigung über die Einwanderungsfrage erzielen lassen, selbst wenn die Ver. Staaten das Zugeständniß machen müssen, daß auch amerikanischen Arbeitern die Ansiedelung in Japan nicht erlaubt sein soll. Wohl würde das der Bundesverfassung widerstreiten, nach der es keine Klassen oder Kasten gibt, aber um die Mongolen loszuwerden, werden die amerikanischen Arbeiter sich die scheinbare „Degradirung“ wohl gefallen lassen.

„Isaac Russell“.

Die Fuhrleute der großen Schlachterfirmen haben eine Lohnzulage von 15 Prozent verlangt und die Forderung damit begründet, daß seit der letzten Lohnfestsetzung vor etwa zwei Jahren alles Fleisch um etwa 25 Prozent im Preise stieg und an dieser Preissteigerung mehr oder weniger auch alle anderen Lebensbedürfnisse theil hatten. Für den Fall der Nichtgewährung drohen die Fuhrleute mit einem Streik. Was daraus werden wird, ist zur Zeit noch nicht abzusehen. Heute Morgen heißt es, zwei der Schlächterfirmen hätten die Forderung zurückgewiesen und bereiteten sich durch Anwerbung von nicht zur Union gehörigen Leuten auf einen Streik vor. Von anderer Seite heißt es jedoch, es sei noch nichts entschieden und eine gütliche Beilegung sei wahrscheinlich, da die „Packers“ den berühmten „dicken Knüppel“ in Washington fürchteten. So darf man noch hoffen, daß der bittere Kelch eines neuen Fuhrmannstreiks an uns vorübergehen wird.

Mittlerweile hat man Zeit, sich in Betrachtungen des Verhältnisses und der Wechselwirkung zwischen den Preisen der Lebensbedürfnisse und den Arbeitslöhnen zu ergehen, die durch die Forderung der Fuhrleute und ihre Begründung wieder so stark betont werden, — was übrigens wahrlich nicht nöthig war, ihnen die öffentliche Aufmerksamkeit zuzuwenden. Denn die „Lohn- und die Preisfrage“ hat schon seit geraumer Zeit die Zungen und Federn sehr lebhaft beschäftigt. Sie ist eines der beliebtesten Themata der öffentlichen Erörterung geworden und beschäftigt nicht nur sehr lebhaft die berufsmäßigen Volkswirthe, nationalen und staatlichen Statistiker, Publizisten usw., sondern veranlaßt auch sehr viele Laien, sich auf Vergleiche und statistische Berechnungen einzulassen und sich sonstwie mit ihr zu beschäftigen; was deutlich erhellt aus den vielen Zuschriften, die wohl jeder größeren Publikation im Laufe der letzten Monate und Jahre über dieses Thema wurden.

Darunter befand sich neben vielem Falschen, Unverdautem und Unverstandenem, Weitschweifigem und Langweiligem zweifellos manches, was gut und interessant war, aber es ist wohl bisher noch nichts bekannt geworden, das die Frage so umfassend und dabei mit solch witzvoller Kürze und solch' — sehr bitterm — Humor behandelte, wie eine Zuschrift, die dem bekannten „Colliers Weekly“ von einem Herrn Isaac Russel aus Salt Lake City wurde. Der Genannte schreibt:

„Vor zwei Jahren beschloß ich, daß ich berechtigt sei, mir eine Hütte als Heim zu bauen und nachdem die Pläne fertig waren, sagten die Kontraktoren, der Baupreis stelle sich auf $2000. Ich beschloß, mir lieber noch etwas mehr Geld zu sparen, als gleich zu bauen, und bin jetzt $700 voraus. Gestern suchte ich den Kontraktor auf und bat ihn, nun mit dem Bau voranzugehen. Während er ausführte, daß Backsteine seither um 30 Prozent, Holz um 28 und die Arbeitslöhne um 25 Prozent gestiegen seien, kam ein frischaussehender Delegat hinzu, um ihm mitzutheilen, daß die Elektriker-Union neuerdings eine Versammlung hatte und der Preis für elektrische Hauseinrichtung um die Kleinigkeit von 250 Prozent in die Höhe geschnellt worden sei. Nachdem der Kontraktor mit seiner Berechnung fertig war, zeigte er mir, daß er die Arbeit jetzt für $3400 übernehmen könne, und was ich nun auszurechnen versuche, ist, wie viel ich eigentlich dadurch verlor, daß ich mein Geld sparte.

„Ferner möchte ich wissen, ob Sie mir rathen, meinen Bauplan jetzt durchzuführen in Voraussicht des Tages, an dem wir „Drei-Dollar-den-Tag-Leute“, die wir die Offices der Eisenbahnen usw. füllen, die Post besorgen, die Zeitungen schreiben, in den Colleges lehren usw. aufgefordert werden, freie Suppe zu stellen die „acht-Dollar-die-Minute-Handlanger“, die sich mit dem Gedanken tragen, in der nächsten Versammlung den Preis ihrer Arbeit auf neun Dollars die Minute hinaufzuschrauben und die Minute auf 52 Sekunden, nach „Union“-Uhren, zu verkürzen; oder ob Ihr Rath dahin geht, eine Bombe zu kaufen und mich den sozialistischen Anarchisten anzuschließen. Auch, für den Fall, daß Sie die Bombe anempfehlen, ob ich diese zuerst nach Harriman oder nach Debs werfen soll, oder ob Sie einen Dritten für würdiger erachten? . . .“

Der Mann hat Humor. Er scherzt mit Thränen des Zorns in den Augen, die ihm ausgepreßt werden von dem bittern Gefühl der Ohnmacht, der Wehrlosigkeit zwischen den beiden mächtigen Gegnern, die miteinander im Kampfe liegen: zum Theil auf seine Kosten. Es gibt Viele, die sich in gleicher Lage befinden und fühlen wie er, ohne ihrem Gefühl so prägnant Ausdruck geben zu können, und viele Andere, die, selbst besser gestellt, doch mit ihm sympathisiren und bei sich sagen werden: Ja, der arme Kerl ist übel dran, doch — wie ist's zu ändern?

Das Kapital ist sorgfältig darauf bedacht, sich seinen Theil an der Prosperität zu sichern; die Arbeiterorganisationen verstehen es, ihren Angehörigen zu ihrem Rechte, bezw. dem, wozu sie ihrer Ansicht nach berechtigt sind, zu verhelfen. Der zwischen beiden stehende mehr oder weniger gebildete Arme, der auf festes Gehalt arbeitet, ist machtlos. Union-Leute werden sagen, warum organisirt er sich nicht auch? Das ist ein gutgemeinter, jedoch recht billiger Rath. Er ist sehr leicht gegeben, aber unter Umständen sehr schwer zu befolgen — soweit die Kopfarbeiter in Betracht kommen, dürfte seine Befolgung unmöglich sein. Und wenn es möglich wäre! Wenn er ganz allgemeine Befolgung fände in der Art, daß alle Arbeiterklassen sich stramm organisirten und dann den Preis ihrer Arbeit in demselben Verhältnisse in die Höhe trieben, wie's die organisirten Gewerkschaften in den letzten Jahren thaten, dann wäre man allgemein doch so ziemlich wieder auf dem status quo ante angelangt. Dann würden sich für Alle das Mehr der Einnahmen und das der Ausgaben so ungefähr die Wage halten und das Ergebniß der vielgerühmten Prosperität wäre, soweit die Lebenshaltung in Betracht kommt, so ziemlich gleich Null. Jetzt kann der Typ „Isaac Russell“ doch sagen, „ich leide, damit 's Andern gut gehe,“ und das ist auch ein Trost! — — —

Hotel- und Eisenbahngäste.

Daß eine Eisenbahn kein Hotel ist und ein Hotel keine Eisenbahn, das weiß man ja wohl. Nicht so klar ist, warum, wenn eine Bahngesellschaft haftbar ist für unziemliches Betragen ihrer Angestellten ihren Fahrgästen gegenüber, der Hotelbesitzer nicht auch haftbar sein soll für ähnliches Betragen seiner Angestellten gegenüber seinen Gästen. Die Haftbarkeit der Bahngesellschaft ist bekannt und ist keiner besonderen Erklärung bedürftig. Sie ergibt sich aus der Natur der Geschäftsbeziehungen. Indem die Bahngesellschaft ein Geschäft macht aus der Beförderung von Fahrgästen und sich bezahlen läßt für solche Beförderung, übernimmt sie zugleich die Verpflichtung, den Fahrgast sicher und ungefährdet an den Ort seiner Bestimmung zu bringen. So wie sie die Verpflichtung sicherer Ablieferung bei jedem ihr übergebenen Frachtstücke übernimmt, und haftbar ist für jede Schädigung des Frachtguts, an der ihre Fahrlässigkeit Schuld trägt: — oder, was im Sinne des Gesetzes das selbe ist, die Fahrlässigkeit ihrer Angestellten Schuld trägt. Daß auf die Sicherheit und die Bewachung und Behütung des menschlichen Frachtgutes entsprechend größere Sorgfalt verwendet werden muß als auf die eines gefühllosen Waarenballens liegt gleichfalls in der Natur der Sache.

Es war daher nur gerecht und hat große Befriedigung erregt (unter den Fahrgästen), als dieser Tage im Appellations-Termin der New Yorker Supreme-Court ein Erkenntniß bestätigt wurde, das die dortige Straßenbahngesellschaft verurtheilt, $750 an den Prozeßkläger zu zahlen als Schadenersatz für grobe und lümmelhafte Behandlung, die ihm als Fahrgast der Gesellschaft von einem ihrer Hochbahnwächter widerfahren ist. Die Klage gab Gelegenheit, es zur Kenntniß des Gerichtes zu bringen, daß auf den New Yorker Straßenbahnen, Hochbahnen und anderen, eine Vielzahl der Schaffner und sonstigen Angestellten eines Betragens gegen die Fahrgäste sich befleißen, das klärlich zeigt, daß sie nicht bloß Europas „übertünchte“ sondern überhaupt keine Höflichkeit kennen und es förmlich darauf anlegen, als Flegel und Rüpel sich auszuzeichnen. Wie dergleichen auch anderwärts nicht ganz unbekannt sein soll. Rücksicht auf die Häufigkeit des Vergehens und die Menge der Sünder wird der Grund gewesen sein, daß das Gericht sich bewogen fand, gleich eine Strafe von solcher Höhe zu verhängen, daß sie dazu angethan ist, als abschreckendes Beispiel zu wirken.

Um so mehr Aufsehen mußte es erregen, daß um dieselbe Zeit ein New Yorker Appellationsgericht ein freisprechendes Urtheil fällte oder bestätigte in einem Falle, der nach vorliegenden Berichten von dem ersteren nur insofern sich unterschied, als der Beklagte nicht eine Bahngesellschaft sondern ein Hotelbesitzer ist. Die bezüglichen Depeschen meldeten nichts über die näheren Umstände des Falles. Nur angedeutet wurde, daß Angestellte des Hotels nächtlicher Weile in das Zimmer des Klägers gedrungen waren. Soviel aber wurde gesagt, daß gemäß dieser richterlichen Entscheidung das Eigenthum des Hotelgastes besser geschützt ist und größerer Unantastbarkeit sich erfreut als der Gast selbst.

Letzteres wird auch bestätigt in einer jetzt hierher gelangten Besprechung des Urtheils, die sich als ein Versuch zu dessen Rechtfertigung erweist. Allerdings, heißt es da, stelle es auf den ersten Blick als eine viel schwerere Vergehung sich dar, wenn in das Zimmer des Gastes eingedrungen und der Gast herausgeworfen wird, als wenn man ihm sein Gepäck beschädigt oder entwendet. Aber der gute Ruf eines öffentlichen Gasthauses und das Wohlbefinden und der Komfort der Gäste im allgemeinen hänge doch in großem Maße ab von dem Betragen und der Aufführung der einzelnen Gäste. Darüber müsse also nothwendiger Weise der Gastwirth eine Kontrole ausüben. Zur Zahlung von Schadenersatz ist er verpflichtet, wenn Eigenthum der Gäste verloren wird oder beschädigt wird durch seine oder seiner Angestellten Verschulden. Was die Gäste selbst angeht, so habe keiner, der sich anständig aufführt, irgendwelche absichtliche Mißbehandlung zu fürchten; im eigenen Interesse des Wirthes liegt es, solche Gäste vor allen Unannehmlichkeiten zu bewahren. Eine Bedrohung aber wäre es für das „größte Wohl der größten Anzahl“ und für des Gastwirthes geschäftliches Gedeihen, wenn jeder Hotelgast sein Hotelzimmer als „seine Burg“ betrachten dürfte, gleichwie sein eigenes Haus und daraus ebenso wenig vertrieben werden dürfte wie aus diesem, gleichviel wie anstößig sein Betragen sein möge. Die Erklärung endet mit der Bemerkung, daß das gerichtliche Urtheil „eigentlich“ nicht mehr entscheide, als daß jeder Gastwirth berechtigt ist, jederzeit (also auch zu nachtschlafender Zeit) Einlaß in jedes von ihm an Gäste (männliche oder weibliche) vermiethete Zimmer zu fordern. —

Aber! Selbst wenn wirklich solches Recht zugestanden werden muß, so verbindet sich damit doch unbestreitbar die Pflicht, das Recht mit gebührender Umsicht und Rücksicht auszuüben. Kein Grund ist ersichtlich, warum der Wirth nicht haftbar sein sollte für die Ungezogenheiten, Beleidigungen und Rücksichtslosigkeiten, deren die Leute sich schuldig machen, die er mit der Ausübung des Rechtes betraut. Auch auf der Eisenbahn hängen Wohlbefinden und Komfort der Fahrgäste im allgemeinen von dem Betragen der einzelnen Gäste ab. Auch die Bahngesellschaft hat das Recht zur Ausweisung des Gastes, der sich ungebührlich aufführt. Wenn sie jedoch Mißgriffe begeht und den anständigen Gast hinauswirft statt des unanständigen, so ist sie haftbar für die verübte Unbill demjenigen, der dadurch beleidigt und geschädigt worden ist. Warum das im Gasthaus anders gehalten werden sollte, als auf der Bahn, ist beim besten Willen nicht einzusehen.

Das Bureau of American Republics.

Das „Bureau of American Republics“, das bekanntlich im Jahre 1890 auf dem ersten panamerikanischen Kongreß in Washington geschaffen wurde und seitdem als Umtauschstelle und Vollziehungsorgan der panamerikanischen Abmachungen gedient hat, wird, wie schon vor einigen Monaten gemeldet wurde, ein neues großartiges Heim bekommen. Der Kongreß hat $250,000 für den Ankauf eines Bauplatzes bewilligt und Andrew Carnegie $750,000 für die Baukosten hinzugethan: der Baugrund umfaßt ein ganzes Straßengeviert von 5 Acres südlich vom Kriegsministerium. Auf diesem Platze wird ein weitläufiges Gebäude in südamerikanischem Baustil mit Patio oder Innenhof entstehen. Große Bibliotheksräume für die noch kleine, aber in ihren Zielen als größte panamerikanische Büchersammlung gedachte „Columbus Memorial Library“ mit Raum für 200,000 Bände und eine Festhalle für Kongresse bilden wichtige Theile des Bauplans. Da der Neubau in zwei Jahren fertig sein soll, kann die erweiterte Thätigkeit, die der Kongreß von Rio de Janeiro dem Büro setzte, bald in vollem Umfang aufgenommen werden. Sein Charakter als Zentralorgan der panamerikanischen Kongresse für die Ausführung der Kongreßbeschlüsse soll in Zukunft stärker hervortreten, und das Büro soll namentlich die Vollziehung dieser Beschlüsse durch die 21 der panamerikanischen Union angehörigen Regierungen betreiben. Ferner soll das Büro eine umfassendere wissenschaftliche Thätigkeit zur Verbreitung wirthschaftlicher Kenntnisse entfalten und soll die Vereinfachung und möglichste Gleichmachung der Zoll- und Konsularbestimmungen für Handelsgüter und Schiffe vorbereiten. Der neueste Direktor des Büros, John Barrett, hat eine mehrjährige südamerikanische Erfahrung hinter sich als Gesandter in Argentinien, Panama und Kolumbien seit 1903.

In einem Felde, das nach dieser Richtung bisher brach lag, hat der Kongreß von Rio unerwartete Anregungen gegeben. An dem Kongreß hatten als amerikanische Abgeordnete unter andern die Professoren L. S. Rowe von der Pennsylvania-Universität und P. S. Reinsch von der Universität von Wiskonsin theilgenommen. Professor Rowe hatte hinterher eine längere südamerikanische Reise folgen lassen. In einer Studie darüber in der North American Review betont er, daß die Ver. Staaten im südamerikanischen Handel keine bedeutenden Fortschritte machen werden, wenn sie nicht Geld in Eisenbahnen, Straßenbahnen und im Beleuchtungswesen anlegten. Der panamerikanische Gedanke sei aber ein Traum, solange er nicht auf der festen Grundlage innigster Handelsbeziehungen ruhe. Eine ähnliche Studienreise machte bald darauf der Geschichtsprofessor B. Moses von der Universität von Kalifornien, der als mehrjähriges Mitglied der Taft'schen Philippinenkommission die Verwaltung in einem spanisch redenden Land praktisch gelernt hatte. — Schließlich hat denn auch der Präsident der Columbia-Universität in New York, Mich. M. Butler, eine südamerikanische Studienreise seines Geschichtsprofessors Shepherd zum Anlaß genommen, ihn durch die Bundes-Regierung mit einem halbamtlichen Charakter bekleiden zu lassen. Shepherd soll auf seiner Rundreise Stimmung für die Durchführung der Beschlüsse von Mexiko (1902) und Rio machen, wonach die Universitätsdiplome der betheiligten Länder zur Ausübung der freien Berufe in allen Ländern der panamerikanischen Union berechtigen sollen; außerdem soll er südamerikanische Studenten, die bisher in sehr großen Scharen in Europa studirten, für den Besuch amerikanischer Universitäten gewinnen, damit der persönliche Verkehr auch zu engeren Handelsbeziehungen führe. Das „Bureau of American Republics“ fördert alle diese Studienreisen amerikanischer Hochschullehrer und sucht neben den drei genannten Universitäten auch andere für die Anknüpfung fruchtbarer Beziehungen zu den südlichen Republiken zu gewinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Walter

im Alter von 7 Jahren, 10 Monaten und 21 Tagen nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 120 Cortland Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Krause, Margaretha Krause geb. Hinkel, Eltern.
Fred Krause, Bruder.

Todes-Anzeige.

Edelweiß Loge Nr. 655, D. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Oswald Ebert

gestorben ist. Dieselben sind hiermit ersucht, sich am Samstag Nachmittag um 1 Uhr in der Logen-Halle einzufinden um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Begräbniß in Rosehill.

Eugen Mertens, O. B.
Henry Kraft, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Otto Zinof

im Alter von 19 Jahren im Alexianer Bros. Hospital gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Veronika Zinof, Eltern.
August und Agnes, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Nahser

nach kurzem Leiden am 10. Juni in Lake Como, Wisconsin, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 61 28. Place, am Freitag, Vormittags um 9 Uhr, nach der St. James-Kirche und von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Nahser, Gatte.
Frank Nahser, Ida Walter, John Nahser und Oscar Nahser, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied der St. Philipps Court, W. C. O. F., und Vernon Benevolent Society. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

William O. Ebert

im Alter von 65 Jahren und 3 Tagen am Mittwoch Morgen, den 12. Juni, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juni, 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 546 West North Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gretchen, Hertha, Selma, Martha Ebert, Töchter.
Rudolph Consoer, Schwiegersohn.
Florence Consoer, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresa Nahser

in Lake Como, Wis., am 10. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 61 28. Place, Freitag Morgen um 9 Uhr, mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Julius Nahser, Gatte.
Frank Nahser, Ida Walters, John und Oscar Nahser, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund

Julius Norden

gestern Abend einem Herzleiden plötzlich erlegen ist im Alter von 56 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von Carroll's Leichenbestattungs-Kapelle, 203 Wells Str., aus.

mdo Die hinterbliebenen Freunde.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Jakob Becher

im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 15. Juni, um 12:30 Nachm., vom Hause seines Sohnes, 493 W. 14. Place, Ecke Throop Str., nach der Ev. Emanuelskirche, Ecke 12. Str. und Ashland Ave., von dort nach Wunders Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Becher, Gattin.
John, Wilhelm und Frau Anna Schlemmer, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersohn und Enkel. dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Hugo Carl Ernst Sigmund

im Alter von 23 Jahren und 2 Monaten am 12. Juni 1907 nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 15. Juni, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1038 N. Oakley Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Sigmund, Vater.
Caroline Sigmund, Mutter.
Richard Sigmund, Anna Sigmund, Lillian Sigmund, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Edmund Stock

im Alter von 46 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 17 Hein Place, nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Elise Stock, Gattin.
Franziska, Anna und Sophie, Kinder.
Minnie Remhild, Schwester. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach langem und schweren Leiden mein geliebter Gatte

Gotthold Hartung

im Alter von 55 Jahren in seiner Wohnung, 2235 Cottage Grove Ave., gestorben ist. Begräbniß am Freitag, um 1 Uhr Nachm., von Boydston's Kapelle, 42. Place und Cottage Grove Avenue, nach Oakwoods.

Adele Hartung, geb. Großenheider, Gattin.
mdo Ernst, Edna, Mathilde, Kinder.

Todes-Anzeige.

Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook Co., Sektion 3.

Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Edmund Stock

17 Hein Place, aus unserer Mitte geschieden ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Juni, halb zwei Uhr Nachmittags.

Peter Arnold, Präsident.
Jg. Neumayer, Sekretär.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,didosa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 18noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Kiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438. 8jn—30jy

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jyX*

ELM LAWN
Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $6, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str. 12in,1mo,X

Geschäfts-Telephone mit festen Raten.

Nachstehend finden Sie weitere Nummern

von Geschäfts-Telephonen mit festen Raten, bei denen sich unseren Aufzeichnungen gemäß unter der geplanten Ordinanz die Kosten verringern werden, falls ihre Benützung dieselbe bleibt wie sie zur Zeit ist. Es giebt Tausende solcher Telephone in der Stadt. Gestern druckten wir die Nummern von einigen von ihnen. Nachstehend bringen wir eine weitere Liste solcher Telephone.

Sie sind nur einige wenige aus der Gesammtzahl der Geschäfts-Telephone mit festen Raten, welche der von uns gemachten Probe gemäß aus dem billigen Meßraten-Dienst, wie er in der geplanten Ordinanz offerirt wird, Vortheil ziehen werden.

Dies sind Thatsachen, welche mit keiner Theorie, daß die Ordinanz für die gegenwärtigen Benützer des unbeschränkten Geschäftsdienstes eine allgemeine Erhöhung der Raten bedeutet, in Einklang gebracht werden können.

CALUMET.

7, 9, 18, 33, 35, 40, 51, 57, 69, 86, 96, 97, 118, 131, 140, 147, 288, 304, 307, 310, 322, 327, 345, 360, 365, 410, 417, 428, 429, 430, 443, 456, 457, 476, 516, 532, 541, 548, 570, 583, 615, 617, 626, 649, 686, 704, 723, 737, 738, 740, 753, 755, 774, 783, 794, 795, 808, 811, 815, 836, 844, 858, 862, 864, 869, 870, 884, 897, 893, 978, 995, 1033, 1058, 1060, 1066, 1075, 1087, 1090, 1096, 1105, 1110, 1111, 1142, 1144, 1149, 1169, 1175, 1183, 1189, 1195, 1207, 1259, 1264, 1265, 1278, 1296, 1300, 1308, 1324, 1336, 1337, 1343, 1367, 1372, 1386, 1395, 1392, 1425, 1479, 1482, 1496, 1526, 1559, 1586, 1624, 1654, 1660, 1755, 1908, 1909, 1924, 1954, 2060, 2012, 2044, 2045, 2049, 2085, 2087, 2244, 2259, 2261, 2268, 2280, 2344, 2365, 2376, 2390, 2396, 2428, 2492, 2521, 2524, 2549, 2603, 2632, 2668, 2679, 2680, 2807, 2808, 2811, 2823, 2907, 2971, 2984.

CANAL.

10, 12, 13, 25, 26, 33, 34, 41, 52, 55, 56, 58, 59, 68, 69, 70, 71, 76, 83, 88, 90, 91, 99, 106, 110, 111, 113, 117, 123, 124, 125, 126, 128, 120, 131, 138, 149, 141, 154, 156, 159, 160, 161, 162, 164, 175, 177, 190, 181, 185, 186, 194, 198, 201, 213, 215, 219, 221, 235, 239, 244, 246, 247, 253, 259, 260, 267, 269, 272, 276, 278, 280, 281, 286, 288, 290, 291, 294, 298, 300, 301, 305, 311, 313, 316, 317, 321, 325, 340, 348, 351, 352, 353, 354, 358, 368, 374, 380, 387, 391, 395, 404, 406, 411, 421, 437, 443, 460, 462, 463, 466, 474, 478, 481, 482, 484, 485, 488, 492, 496, 504, 510, 524, 525, 563, 564, 590, 592, 605, 608, 612, 615, 618, 630, 630, 646, 651, 665, 677, 683, 691, 699, 709, 710, 717, 726, 735, 749, 756, 781, 795, 805, 823, 849, 861, 865, 871, 878, 888, 913, 921, 935, 962, 965, 960, 975, 981, 996, 1007, 1010, 1023, 1034, 1056, 1079, 1094, 1121, 1156, 1175, 1178, 1182, 1184, 1191, 1214, 1216, 1217, 1229, 1234, 1252, 1296, 1297, 1303, 1315, 1320, 1333, 1385, 1356, 1358, 1360, 1371, 1381, 1398, 1400, 1406, 1410, 1427, 1429, 1464, 1465, 1468, 1469, 1471, 1482, 1497, 1504, 1521, 1523, 1544, 1550, 1571, 1586, 1587, 1599, 1632, 1666, 1673, 1688, 1706, 1721, 1732, 1737, 1750, 1768, 1783, 1785, 1790, 1829, 1944, 1947, 2007, 2023, 2140.

DOUGLAS.

177, 191, 193, 318, 407, 447, 464, 470, 491, 539, 545, 578, 628, 643, 691, 710, 731, 716, 786, 840, 824, 842, 848, 944, 966, 1003, 1042, 1059, 1093, 1103, 1230, 1233, 1340, 1350, 1411, 1563, 1771, 2263, 2425, 2347, 3731, 3383, 3941, 3962, 4324.

EDGEWATER.

4, 12, 29, 54, 80, 144, 312, 413, 490, 587, 682, 692, 1050, 1080, 1230, 1271, 1317.

HUMBOLDT.

8, 30, 26, 41, 223, 254, 333, 329, 342, 368, 400, 463, 474, 476, 509, 524, 530, 636, 682, 671, 690, 705, 742, 757, 921, 909, 1230, 1294, 1312, 1367, 1378, 1392, 1394, 1400, 1413, 1454, 1607, 1630, 1133, 1266.

HYDE PARK.

3, 14, 17, 43, 60, 61, 74, 109, 112, 121, 130, 141, 151, 184, 205, 216, 230, 252, 246, 294, 297, 384, 392, 412, 440, 446, 457, 468, 480, 485, 523, 536, 542, 561, 562, 566, 570, 581, 610, 611, 677, 2980, 3549, 3727.

LAKE VIEW.

3, 5, 59, 85, 107, 125, 161, 181, 191, 208, 233, 294, 301, 305, 313, 352, 385, 396, 400, 480, 524, 528, 534, 596, 602, 733, 811, 869, 941, 949, 992, 1011, 1163, 1230, 1291, 1405.

LINCOLN.

11, 74, 93, 107, 110, 126, 167, 197, 216, 221, 228, 268, 271, 277, 281, 361, 447, 456, 569, 573, 599, 602, 648, 629, 651, 657, 661, 678, 687, 723, 748, 769, 788, 879, 962, 967, 1083, 1114, 1318, 1477, 1781, 1878, 1887.

MONROE.

7, 14, 17, 21, 28, 38, 43, 44, 51, 52, 60, 71, 74, 77, 78, 88, 98, 101, 121, 129, 146, 165, 168, 169, 183, 186, 189, 205, 207, 221, 231, 235, 240, 247.

MONROE (Fortsetzung.)

258, 270, 272, 273, 281, 296, 297, 299, 307, 313, 314, 305, 306, 307, 321, 322, 332, 362, 334, 335, 339, 348, 382, 395, 396, 421, 428, 432, 426, 430, 434, 450, 461, 454, 456, 470, 486, 590, 507, 509, 504, 516, 524, 538, 549, 551, 554, 559, 578, 582, 609, 603, 619, 616, 618, 620, 627, 629, 630, 632, 645, 648, 634, 647, 667, 676, 697, 698, 710, 722, 730, 732, 737, 753, 754, 766, 770, 778, 781, 786, 788, 790, 802, 812, 820, 840, 868, 871, 883, 888, 884, 896, 899, 900, 903, 904, 918, 973, 974, 994, 1009, 1013, 1018, 1019, 1024, 1047, 1064, 1075, 1077, 1084, 1088, 1115, 1129, 1135, 1146, 1151, 1169, 1214, 1228, 1247, 1248, 1250, 1252, 1288, 1280, 1300, 1307, 1354, 1356, 1369, 1401, 1436, 1443, 1465, 1505, 1519, 1533, 1547, 1556, 1570, 1599, 1624, 1654, 1658, 1674, 1682, 1689, 1706, 1708, 1718, 1733, 1738, 1754, 1806, 1818, 1819, 1821, 1834, 1839, 1851, 1857, 1867, 1869, 1896, 1895, 1896, 1901, 1904, 1913, 1914, 1937, 1938, 1943, 1944, 1968, 2048, 2058, 2065, 2060, 2077, 2086, 2097, 2108, 2136, 2137, 2142, 2161, 2220, 2229, 2343, 2253, 2260, 2373, 2338, 2401, 2426, 2442, 2460.

NORTH.

7, 8, 24, 28, 29, 50, 51, 53, 61, 64, 66, 69, 71, 74, 97, 99, 100, 111, 112, 120, 126, 139, 141, 142, 152, 156, 167, 168, 173, 170, 189, 191, 199, 211, 218, 220, 222, 223, 226, 230, 238, 241, 242, 248, 254, 260, 262, 270, 282, 289, 301, 307, 309, 328, 344, 347, 354, 359, 361, 372, 380, 384, 386, 397, 412, 417, 421, 429, 462, 479, 502, 512, 527, 536, 553, 557, 568, 570, 596, 603, 606, 616, 627, 648, 653, 655, 680, 746, 791, 792, 818, 842, 849, 851, 859, 874, 884, 891, 894, 935, 937, 963, 980, 995, 1000, 1011, 1061, 1062, 1057, 1080, 1085, 1089, 1123, 1146, 1154, 1167, 1170, 1181, 1184, 1214, 1236, 1333, 1340, 1350, 1379, 1425, 1442, 1462, 1474, 1504, 1511, 1532, 1566, 1577, 1607, 1610, 1673, 1704, 1720, 1723, 1750, 1778, 1838, 1884, 1939, 1987, 2022, 2034, 2043, 2088, 2098, 2330, 2347, 2792, 3519, 3527, 3582, 3638, 3728, 3738, 3742, 3829, 3839, 3854, 3918, 3970, 4004, 4042, 4127, 4276, 4316, 4816, 4919.

OAKLAND.

51, 86, 157, 185, 283, 285, 319, 386, 418, 484, 485, 497, 503, 520, 522, 547, 548, 551, 596, 610, 645, 667, 696, 697, 698, 708, 720, 739, 746, 751, 762, 784, 796, 939, 964, 1018, 1033, 1048, 1068, 1156, 1177, 1244, 1248, 1230, 1286, 1396, 1460, 1476, 1528, 1550, 1563, 1590, 1774, 1779, 1860, 3603, 3622, 3846, 3862.

WENTWORTH.

108, 166, 208, 219, 222, 224, 252, 290, 332, 379, 339, 373, 399, 423, 442, 479, 490, 501, 513, 538, 547, 558, 563, 566, 578, 579, 600, 601, 614, 616, 618, 648, 665, 667, 688, 707, 713, 716, 736, 738, 750, 780, 792, 804, 867, 852, 874, 876, 831, 884, 961, 983, 1000, 1820, 1920, 3176, 3197.

WEST.

12, 54, 70, 75, 207, 230, 271, 289, 310, 337, 366, 421, 428, 441, 446, 526, 551, 564, 682, 721, 736, 803, 806, 916, 933, 1048, 1096, 1183, 1228, 1234, 1287, 1300, 1367, 1326, 1479, 1497, 1616, 1636, 1661, 1779, 1806, 1861, 1894, 2046, 2059, 2156, 2250, 2312, 2354, 2422, 2473.

YARDS.

3, 4, 12, 20, 27, 33, 53, 57, 58, 67, 77, 78, 119, 128, 135, 148, 153, 158, 165, 168, 178, 234, 250, 298, 314, 316, 319, 358, 363, 373, 403, 404, 408, 412, 413, 422, 427, 428, 440, 449, 451, 469, 471, 490, 509, 510, 513, 516, 517, 521, 524, 525, 527, 532, 533, 536, 546, 553, 558, 562, 566, 571, 586, 587, 592, 597, 600, 608, 607, 626, 630, 631, 646, 648, 649, 658, 660, 664, 665, 673, 683, 685, 693, 715, 720, 721, 725, 728, 734, 737, 738, 743, 748, 751, 762, 763, 766, 767, 768, 773, 778, 788, 786, 797, 789, 790, 801, 804, 806, 824, 832, 854, 862, 864, 867, 873, 882, 890, 891, 900, 904, 918, 922, 932, 961, 967, 959, 966, 978, 1075, 1080, 1101, 1107, 1116, 1120, 1144, 1154, 1158, 1160, 1164, 1168, 1170, 1175, 1184, 1186, 1188, 1191, 1198, 1236, 1227, 1260, 1264, 1267, 1275, 1284, 1296, 1304, 1312, 1362, 1392, 1393, 1433, 1437, 1580, 1581, 1609, 1617, 1727, 1796, 2003.

Es sind nur ungefähr 9800 solcher Telephone bei einer Gesammtzahl von 143,000 vorhanden. Meßraten werden bei zwei Dritteln die Kosten reduziren und für Alle den Dienst verbessern.

Chicago Telephone Co.
203 Washington Straße.

Gestorben: John Koehler, am 12. Juni 1907, geliebter Sohn von Benjamin und Elizabeth Koehler, Bruder von Frank und Frau Eva Rink, 50 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 687 Jackson Blvd., Sonntag, den 16. Juni, 1 Uhr Nachm., nach dem Rosehill Friedhof. Buffalo, New York, Cairo, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Beerdigungsanzeige: Die sterblichen Reste von Minnie Kaske, Gattin von Louis Kaske, Mutter von Albert und Willie, werden Sonntag, den 16. Juni 1907, Nachm. 3 Uhr, von der Vault auf dem Concordia Friedhof aus auf dem Familien-Begräbnißplatz daselbst bestattet. dofrsa

Gestorben: John Kube. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juni, Nachmittag 2:30, vom Trauerhause, 123 Ruble Str., nach Waldheim. Henry Kube, Bruder.

Gestorben: Unser Vater Carl Philipp Thetard, in Deutschland, am 23. Mai 1907, in seinem 85. Lebensjahre. C. August Thetard u. Charles Thetard, Söhne, in Chicago.

Gestorben: Wilhelmina Pollack, am Donnerstag Vormittag 5 Uhr 45, in ihrer Wohnung, 792 Racine Ave. Beerdigungs-Anzeige später.

Danksagung.

Für die hößliche Theilnahme, die unsere vielen Freunde bei der Beerdigung unseres lieben Vaters und Großvaters bewiesen haben, sowie für die herrlichen Blumenspenden, die ihm in so reicher Zahl gewidmet worden, sagen wir unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Riesel, Kinder.

☞ Skat-Spielkarten, Lehrbücher, Skat-Tabellen und Skat-Blocks, in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Großes Pik-Nik und österr. Volksfest
verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen, veranstaltet vom
Oesterreichischen Unterstütz.-Verein **Stock im Eisen**
Sonntag, den 16. Juni 1907,
im Excelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave.—Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Tickets im Vorverkauf, bei Mitgliedern, 25c, an der Kasse 50c.—Echte importirte ungarische Weine. Böhmische Biere an Zapf. Musik vom Sozialen Orchester. 8,12,13,15juni

Großes Piknik und Sommernachtfest
veranstaltet von der
Bella Donna Loge Nr. 700
Knights and Ladies of Honor.
Sonntag, den 23. Juni 1907, in Ferres Grove, Ecke Clark Str. und Carmen Avenue. Preiskegeln und Belustigungen jeder Art, 5c Fahrgeld von allen Theilen der Stadt. Tickets 25c @ Person. — Man nehme irgend eine Car, steige um an Clark Str. und steige ab an Carmen Avenue. jn6,20

11. großes Pik-Nik
und Preiskegeln, veranstaltet vom
Tiroler und Voralberger Verein
Sonntag, den 16. Juni 1907, in Meiers Grove, 2494 Lincoln Ave., Bowmanville. Tickets 25c für Herrn u. Dame. Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Das Komite. dosa

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester. sidofa'

North Avenue Theater,
North Ave. und Sedgwick Str.
Ein wirkliches Familien-Theater.
Das einzige wirkliche Vaudeville-Theater auf der Nordseite, das alle großen Schaustellungen der bekannten Vaudeville-Bühnen bringt.
Jeden Abend, Matinees Mittwoch, Samstag und Sonntag. — Eintritt 10 Cents. ein,*X

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Der einzige Park, der ein Park ist.
Die größte Menge der Dinge, die einen Sommer des Vergnügens bilden, welche überhaupt irgendwo geboten werden können.
Ein Nachmittag voll Vergnügen
Ein Abend voll Freude
Letzte Woche von Kryl, und Turner-Tag nächsten Sonntag.
Nächste Woche Conway. Immer das Beste.

Unseren Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die an 93 Dearborn Str. seit Jahren bestandene
Weinstube
H. JAEGER & CO.
— nach —
167 Washington Str.
verlegt ist und unter dem Namen
D. RECHER
weiterlebt. Es wird mir zur Ehre gereichen, alle meine bisherigen Freunde in meinem neuen Lokale zu begrüßen. Für gewohnte koulante Bedienung verbürgt D. Recher.
sonmodo

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts, Bier- und Wein-Restaurant, Zimmer von 2 bis 4 Mark, Volle Pension von 7 Mark an.
7feb,dofon,6m W. Popp, Besitzer.

Direkter Import.
Musikalien und Instrumente der besseren Sorte. Spezialität: Fabrikation der unvergleichlichen Detmer Pianos. — Leichte Abzahlungen. Liberalste Bedingungen.
HENRY DETMER,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265. 16mai,bo*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. nod16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Bleibt nicht fett.

Meine neue Entfettungs-Nahrung verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale, keine Hunger-Kur nöthig und sie ist absolut zuverlässig.

Probe-Packet frei verschickt.

Die obige Abbildung zeigt die wunderbare Wirkung dieser wunderbaren Entfettungs-Nahrung.—Was sie für andere gethan hat, wird sie auch für Euch thun.

Meine neue Entfettungs-Nahrung, zu den Mahlzeiten genommen, erzwingt perfekte Assimilirung der Speisen und schickt die Nährkraft hin wo sie hingehört. Es ist keine Hungerkur nöthig. Ihr könnt essen so viel Ihr wollt. Sie macht Muskeln, Knochen, Sehnen, Nerven und Gehirngewebe aus dem überflüssigen Fett und verringert Euer Gewicht schnell auf's Normale. Sie verringert den großen Leib, lindert den bedrückten Zustand und setzt das Herz in den Stand, frei zu schlagen, ermöglicht den Lungen sich natürlich auszudehnen und der Leber und den Nieren ihre Funktionen in natürlicher Weise auszuüben. Ihr befindet Euch besser gleich am ersten Tage, wo Ihr diese wunderbare Hausnahrung versucht. Füllt den Koupon aus und schickt ihn heute ein.

Frei.

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Kelloggs Entfettungsmittels, mit Zeugnissen von Hunderten, die bedeutend an Gewicht abnahmen, frei in einfachem Packet verschickt. Schreibt Euren Namen u. Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an

F. J. Kellogg, 280 Kellogg Bldg. Battle Creek, Mich.

....

....

....

Lokalbericht.

Als Leibeigene behandelt.

Frau Mehalski erhebt schwere Anklagen gegen Frau Emma Brendecke.

Schwere Anklagen wurden gestern im Gerichtshof Richter Chetlains von Frau Dora Mehalski und Dr. How vom Irene How - Sanatorium gegen Frau Emma Brendecke, die im Hause 279 W. Adams Str. ein sogenanntes Privathospital betreibt, erhoben, und der Richter ließ die Angeschuldigte und alle ihre Angestellten auf Samstag vorladen, um eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit vorzunehmen. Frau Mehalski gab an, daß sie sich vor einem Jahre in das Privathospital begeben habe, wo ihr Kind geboren worden sei, und daß ihr für die Behandlung die Summe von $15 berechnet worden sei. Als sie nicht zahlen konnte, sei sie mit ihrem Kinde als Gefangene in der Anstalt festgehalten worden, habe müssen Hausarbeit verrichten und sei nicht einmal in den Hof gelassen worden, um frische Luft zu schöpfen. Eine Krankenpflegerin, Frau Emma Young, die früher in der Anstalt beschäftigt war, versuchte die Frau auf ihre Bitten hin aus ihrer Gefangenschaft zu befreien, doch schloß die Besitzerin der Anstalt, als sie der Sache auf die Spur kam, die Unglückliche in ein Zimmer ein. Durch die Krankenpflegerin wandte sich Frau Mehalski an Richter Chetlain, der sofort einen Habeas Korpus-Befehl ausstellte und sie durch einen Hilfssheriff vorführen ließ. Die Anschuldigungen Frau Mehalskis wurden durch Dr. How bestätigt, der erklärte, daß auch andere Personen in der Anstalt als Leibeigene festgehalten würden. Richter Chetlain sandte Frau Mehalski nach Dr. Hows Anstalt. Der Fall wird am Samstag zur Verhandlung kommen.

Frau Brendecke, die geschiedene Frau des Apothekers Brendecke, erklärte gestern, daß sie von einer Untersuchung nichts zu fürchten habe, und bezeichnete die Anschuldigungen der Frau Mehalski als unbegründet. Anwalt Sam E. Erbstein, der Frau Mehalski vertritt, erklärte, daß derartige Fälle in Chicago zahlreich seien. Polizeichef Shippy wird bei der Untersuchung vertreten sein.

Richterliche Entrüstung.

„Wenn mein Sohn in einem solchen Falle den Angeber machen würde, so würde ich ihn auf den Hof führen und todtschießen", sagte gestern Richter Comstock in Evanston bei der Verhandlung gegen Martin Brosius. Brosius ist angeklagt, in seinem Lokal unmittelbar westlich von der Stadtgrenze geistige Getränke verkauft zu haben. Als Zeugen gegen ihn traten zwei Studenten der Evanston Akademie, W. L. Talbott, 1837 Sherman Ave., und B. W. McIntire, 1108 Foster Str., auf. Sie sagten, die Polizei habe ihnen 25 Cents die Stunde für ihre Spürdienste gezahlt. Brosius wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.27
Schweiz: 100 Franken	19.40
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kronen	26.73
Rußland: 100 Rubel	51.45

Personal-Nachrichten.

— Levi Wittenberg, ein bekannter jüdischer Bürger der Westseite, starb gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 580 Süd Canal Str, im Alter von 58 Jahren. Er war aus Rußland gebürtig. Herr Wittenberg war Präsident der Kovney - Synagogengemeinde und ehemals Präsident der Moses Montefiore - Freischule. Er war Mitglied des Orden der Ehrenritter, der Odd Fellows und des Western Star B'nai B'rith. Das Leichenbegängniß findet morgen Vormittag um 10 Uhr statt, die Beerdigung in Waldheim.

— Im St. Elisabeth-Hospital starb, 65 Jahre alt, Herr Wilhelm Ebert nach kurzem Leiden an den Folgen einer Operation. Er kam im Alter von zwanzig Jahren von Deutschland hierher und eröffnete ein Glasmalereigeschäft. Zuletzt war er Inhaber der Wm. Ebert Glaß Art Co., 546 W. North Ave. Herr Ebert, dessen Gattin ihm vor zwei Jahren im Tode vorangegangen ist, hinterläßt vier Kinder, Gretchen, Hertha, Selma und Martha. Er war Mitglied der Edelweiß-Loge der Harugari und der New Chicago-Loge Nr. 506 des J. O. O. F. Das Begräbniß findet am Samstag Nachmittag vom Trauerhause, 546 W. North Ave., aus nach Rosehill statt.

Wohlthat voll belohnt.

Schützling nimmt sich seines ehemaligen Wohlthäters im Unglück an.

Eine Wohlthat, die er vor neun Jahren einem mittellosen jungen Mann erwiesen hat, wird für Ed Vanderbilt, einen Schaffner der South Chicago Street Railway Co., der gestern zu einer Geldstrafe von $50 verurtheilt und dem Arbeitshause überwiesen wurde, weil er einen Theil der eingenommenen Nickel in seine eigene Tasche gesteckt hatte, goldene Früchte tragen. Vanderbilt hatte den jungen Mann, F. Miller, der völlig mittellos in Pullman angekommen war, in sein Haus aufgenommen und ihm eine Stellung verschafft. Miller begab sich später nach dem Westen und ist jetzt ein wohlhabender Grubenbesitzer. Sein Privatsekretär wohnte der Verhandlung gegen Vanderbilt im Gerichtshof Stadtrichter Girtens bei und erklärte, daß Miller für Vanderbilt Sorge tragen werde, wenn er seine Strafe verbüßt habe. Der Richter verhängte daher nur eine leichte Strafe. Vanderbilt wird von Miller als Verwalter einer seiner Gruben angestellt werden.

Lechzte nach verbotener Frucht.

James E. Barnes, Nr. 1309 Wabash Ave., wurde gestern von seiner jungen Frau in der Bridewell aufgestöbert. Als „Schürzenjäger" war er, zehn Tage nach seiner Hochzeit, am Montag dem städtischen Arbeitshause überwiesen worden. Dort hatte er also einen Theil seiner Flitterwochen zugebracht, während seine bessere Hälfte sich um ihn ängstigte und härmte. Er soll versucht haben, auf der Straße mit Frau R. Dunlap, Nr. 1518 Michigan Ave., anzubändeln. Da letztere, durch die Bitten der jungen Frau gerührt, sich bereit erklärte, die Klage zurückzuziehen, begnadigte Mayor Busse den Sünder. Er pflichtete dessen Frau bei, die dabei blieb, daß James „so etwas nicht gethan haben würde, wenn er nüchtern gewesen wäre".

Neue Aerzte.

Bei der gestrigen Schlußfeier des Rush Medical College in der Mandel-Halle der Universität Chicago erhielten 45 Studenten das Diplom als Doktor der Medizin. Die Festrede hielt Professor Lewellyn Franklin Barker von der John Hopkins-Universität.

Widersetzte sich.

Seit Jahresfrist gesuchter, angeblicher Checkfälscher dingfest gemacht.

Ließen sich Zeit.

Zwei Italiener, die verdächtig sind, vor sieben Jahren einen Mord verübt zu haben, stellten sich gestern der Polizei. — Haben erst die Anwaltsgebühren gespart.

In einem Straßenbahnwagen der N. Clark Str.-Linie wurde gestern Abend der 25jährige, seit Jahresfrist von der hiesigen Polizei gesuchte Edward Smith von den Detektives McCune und McMahon erspäht, nach kurzem Kampfe verhaftet und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingesperrt. Die Verhaftung verursachte beträchtliche Aufregung unter den Fahrgästen.

Smith wird bezichtigt, vor etwa Jahresfrist die Firma Keeley Bros., Nr. 465 W. 12. Str., und Abe Goldberg, Nr. 133 Van Buren Str., mit je einem werthlosen Check über $20, bezw. $25 hineingelegt zu haben.

Der gutgekleidete Häftling versichert, daß es ihm gar nicht eingefallen sei, sich seiner Verhaftung zu entziehen. Er habe sich keineswegs verborgen gehalten, sondern ununterbrochen in einer an N. Clark und Division Str. gelegenen Barbierstube als Gehilfe gearbeitet.

Die Polizei glaubt, daß er außer den beiden vorerwähnten noch eine Menge anderer werthloser Checks umgesetzt hat. Die muthmaßlichen Opfer werden aufgefordert werden, sich den Häftling anzusehen.

Ein fast vergessener Mord.

Philipp Sanzori und sein Sohn Joseph, die seiner Zeit unter dem Verdacht gesucht wurden, am 25. Juni 1900 einen gewissen Antonio Longo ermordet zu haben, lieferten sich gestern dem Hilfspolizeichef Schuettler aus. Sie hatten die sieben Jahre hindurch auf den Straßen New Yorks und anderer Städte Früchte und Erdnüsse verkauft und jeden Cent, den sie erübrigen konnten, gespart, bis sie $3500 zusammengescharrt hatten. Diese Summe wird ihrer Ansicht nach zur Bestreitung der ihnen erwachsenden Prozeßkosten genügen. Ihr Vertheidiger Charles E. Erbstein hofft sogar, daß sie noch etwas davon übrig behalten werden.

Die Polizei und der Koroner stellten aus verstaubten Aktenstücken fest, daß Antonio Longo der Schwiegersohn des Philipp Sanzori war. Vor sieben Jahren, an einem Sommerabend, wurde er, als er aus der Hinterthür seiner Wohnung Nr. 626 25. Str. trat, erschossen. Seine Frau, die schon im Bett lag, sprang, als sie die Schüsse hörte, auf, eilte hinaus und sah zwei davonlaufende Männer. Erkennen konnte sie die Flüchtlinge nicht. Nachbarn aber theilten ihr mit, daß ihr Vater und Bruder den Gatten erschossen hätten. Keiner der Nachbarn, die das behaupteten, ist in den Akten genannt. Sonstige Beweise liegen gegen die angeblichen Mörder nicht vor.

Mangel an Beweisen.

Philipp Sanzori und Sohn hatten sich damals ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Es lag auch eigentlich Nichts gegen sie vor, das ihre Verhaftung gerechtfertigt hätte. Die Großgeschworenen selbst hatten es nicht der Mühe werth gefunden, sich mit dem Falle zu beschäftigen. Vater und Sohn hielten sich nur verborgen, weil sie annahmen, daß auch dazu Geld gehört, seine Unschuld nachzuweisen. Josephs Braut bestärkte sie in dieser Ansicht.

Sie nahm das gesparte Geld an sich und verwahrte und verwaltete es, bis sie glaubte, daß die Ersparnisse zur Bestreitung der Anwaltskosten genügten.

Die Sanzoris wurden auf Grund eines vom Koroner ausgestellten Haftbefehls dingfest gemacht und dem Richter Pinckney vorgeführt. Dieser erklärte, unter den eigenartigen Umständen sie gegen Bürgschaft auf freien Fuß setzen zu wollen. Philipp Sanzoris Bürgschaft wurde auf $10,000, die des Sohnes auf $5000 festgesetzt.

Hilfsstaatsanwalt Holt behauptet, daß die Geschworenen sich weigern werden, auf Grund des mangelhaften Beweismaterials die Beiden in Anklagezustand zu versetzen.

Die Sanzoris betheuern natürlich ihre Unschuld. Sie versichern, daß Longo das Opfer einer Fehde wurde, die vor Jahren in Italien begann und hier fortgesetzt wurde. Er soll wiederholt ihnen gegenüber der Befürchtung Ausdruck verliehen haben, daß er eines Tages von seinen Feinden ermordet werden würde.

Erfreuliche Nachricht.

Detektivehäuptling O'Brien erhielt gestern Abend aus San Franzisko eine Depesche, dergemäß dort der Einbrecher, der sich Frank H. Walters nannte, mit Bestimmtheit als Guy Van Tassel, der angebliche Mörder des Polizisten Luke Fitzpatrick, wiedererkannt worden sei. Ein zur Zeit in jener Stadt weilender Chicagoer Dieb habe der Polizei den wirklichen Namen des Häftlings verrathen.

Heute Morgen depeschirte J. T. Dinan, Polizeichef von San Franzisko, der hiesigen Polizei: „Der Häftling hat zugegeben, Gus Van Tassel zu sein. Er befindet sich hier wegen Einbruchs in zwei Fällen in Haft. Werde ihn auf Grund einer Anklageschrift und der erforderlichen Auslieferungspapiere ausliefern."

Es soll, sobald sich das machen läßt, ein Detektive mit den nöthigen Papieren nach San Franzisko gesandt werden.

Van Tassel wurde dort am 15. April unter der Anklage verhaftet, Einbrüche in die Geschäftszimmer der Pabst Brewing Co. und der Friedman Furniture Company verübt zu haben.

Bis gestern leugnete er hartnäckig, der steckbrieflich verfolgte Justizflüchtling Van Tassel zu sein, und stellte auch in Abrede, Charles Hansen zu kennen, der hier wegen Betheiligung an der Ermordung des Polizisten Fitzpatrick prozessirt und zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

Schwer geprüfte Frau.

Ihren 15 Monate alten Knaben auf dem Arm, sprach gestern Abend die 25jährige Frau Maggie Ryan in der Bezirkswache auf den Viehhöfen vor und bat um einen Unterschlupf für die Nacht. Sie gab an, daß ihr Gatte Andrew sie vor sechs Monaten böswillig verlassen habe. Seitdem sei sie in bittere Noth gerathen. In letzter Zeit habe sie mit ihrem Kinde die Nächte in Ställen oder in Abfallkästen zubringen müssen. Die Aermste und ihr Kind fanden ein vorläufiges Unterkommen in der Bezirkswache zu Englewood. Zwei Detektives fahnden auf den gewissenlosen Gatten und Vater.

Freigesprochen.

Ray Gagen wurde gestern in Richter Himes' Abtheilung des Stadtgerichts von der Anklage freigesprochen, Catherine Harrington, Nr. 884 N. State Straße, und Louise Fels, Nr. 89 Delaware Place, belästigt zu haben.

Rechtzeitig unterdrückt.

Feuer, das einen Schaden von $500 verursachte, brach heute Morgen kurz nach 3 Uhr in der Anlage der Champion Chemical Works, 208 Michigan Str., aus. Da zahlreiche Chemikalien in dem Gebäude untergebracht waren, war Gefahr vorhanden, daß das Feuer weiter um sich greifen würde. Dank dem Eingreifen der Feuerwehr wurde es aber auf seinen Herd beschränkt. Da das County-Gefängniß nicht weit von der Anlage entfernt ist, wurden Vorsichtsmaßregeln von der Feuerwehr getroffen, die Gefangenen nicht aufzuwecken, um eine Panik unter ihnen zu verhüten. Das Feuer ist auf schadhafte elektrische Leitungsdrähte zurückzuführen.

Eine Kindesleiche.

Als der Polizist Carey heute Morgen in der Harrison Str. unter dem Gerüst der Südseite-Hochbahn durchging, sah er an einem der Pfeiler ein Packet liegen, das, wie sich bei näherer Untersuchung herausstellte, die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts enthielt. Es war in eine Schürze und eine Zeitung gehüllt. Der Polizist trug die kleine Leiche nach McNally & Duffys Bestattungsgeschäft, 514 Wabash Ave.

Namenswechsel eines Weilers.

Nach dem 1. Juli wird die Bahnstation und das Postamt Lakeside bei Winnetka den Namen Hubbards Wood erhalten, nach dem ursprünglichen Besitzer jenes Geländes. Der Namenswechsel wird mit den vielen Verwechselungen begründet, da der Ortsname Lakeside in Amerika so häufig ist wie der Familienname Meier in Deutschland.

Keine Fahrpreis-Ermäßigungen.

Die alle hier einmündenden Bahnen umfassende Western and Central Passengers Association hat beschlossen, daß außer den bereits angekündigten Fahrpreisermäßigungen keine neue erfolgen sollen, daß für Exkursionen der Fahrpreis nicht weniger als 2 Cts. die Meile sein und der halbe Fahrpreis nur Bahnangestellten gewährt werden soll, Maßnahmen, wofür die staatliche Eisenbahngesetzgebung verantwortlich gemacht wird.

Der Doktor lachte.

Aber die Frau bekam Angst.

Ein Arzt in Columbus, Ga., hatte seinen Spaß mit einer Patientin, die behauptete herzkrank zu sein.

Das Leiden war in Wirklichkeit durch Kaffee verursacht, und die Nerven waren so affizirt, daß sich alte Symptome von Herzkrankheit einstellten. Dies gilt für Tausende von Leuten, die schwer durch das im Kaffee enthaltene Kafféine geschädigt werden, und man nimmt an, daß, wenn lange fortgesetzt, sich wirklich organisches Herzleiden einstellt.

Die oben erwähnte Dame sagt: „Meine Gesundheit hatte sich seit einer Reihe von Jahren verschlechtert und ich beargwöhnte, daß der Kaffee mich übel beeinflußte, hatte aber nicht genug Muth, ihm zu entsagen. Mein Herz arbeitete in einer Weise, daß ich an Athemnoth litt und vermochte wenig oder nichts zu thun, was irgend welche Anstrengung erforderte. Ich litt an schrecklich nervösem Kopfweh fast jeden Tag und war äußerst nervös und verstopft und litt an Unverdaulichkeit.

„Der Doktor lachte über meine Idee von Herzleiden, erkannte aber, daß ich im Allgemeinen in schlechter Verfassung war. Schließlich wurde ich veranlaßt, den Kaffee aufzugeben und Postum Food-Kaffee zu versuchen. Der Wechsel war wunderbar. Ich fühlte mich wie neugeboren.

„Mein Herz belästigt mich nicht mehr und Magen und Nerven haben sich entschieden gebessert. Mein Kopf verursacht mir nicht mehr die früheren Schmerzen und mein Stuhlgang ist regelmäßig ohne irgend welche Abführ-Medizin.

„Ich vermag meinen Dank für die Besserung von den Leiden, die durch Kaffee verursacht, nicht auszudrücken und dem Postum nicht genug zu danken." Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten. Aerzte nennen es einen „Gesundheits - Wegweiser". „Es hat seinen Grund".

Zum Gedächtniß eines großen Naturforschers.

Einer der bedeutendsten Naturforscher aller Zeiten ist der arme Schweizerbube geworden, der vor 100 Jahren am 28. Mai 1807 in Mollier, Kanton Freiburg, das Licht der Welt erblickte. Ganz sicher steht der Geburtsort nicht fest, denn sein Vater war damals ein (übrigens sehr unbemittelter) Geistlicher im Dorfe Moncherand, wohnte aber in dem nahen Dorfe Orbe, und es ist möglich, daß sein Sohn in Orbe geboren ist. Nachdem der Knabe Louis Agassiz, über dessen Jugend wir wenig wissen, in Lausanne und Zürich die Schule besucht hatte, studirte er in Heidelberg und München Medizin und promovirte in letzterer Stadt. Der kaum 23jährige Gelehrte hatte schon die Augen von Männern wie Martins und Spix auf sich gelenkt, so daß diese ihn zu ihren Arbeiten heranzogen, und als Spix im Jahre 1826 starb, mußte Agassiz dessen groß angelegtes Werk über die Fische fortsetzen.

Diese Arbeit gab der wissenschaftlichen Laufbahn von Agassiz die nächste Richtung. Er wandte sich nach Paris, wo der berühmte Cuvier thronte, und dieser Meister erkannte bald, was in dem jungen Schweizer steckte. Leider hinderte sein 1832 erfolgter Tod ihn zu fördern und Agassiz stand so mittellos, daß er nicht einmal nach der Schweiz zurückkehren konnte. Da kam ihm Hilfe durch keinen Geringeren als Alexander von Humboldt. Dieser große und gute Mann schrieb Agassiz, den er persönlich noch nicht kennen gelernt hatte, einen liebenswürdigen Brief, in dem er ihm die erforderliche Summe als „Vorschuß" anbot. Agassiz hat viele Jahre später diesen Vorgang selbst Ampère erzählt und hinzugefügt: „Ich habe Herrn von Humboldt gebeten, ihm den kleinen, für mich aber damals sehr beträchtlichen Betrag nicht erstatten zu müssen; der Gedanke, für immer sein Schuldner zu sein, schmeichelte mir." Angeblich soll Humboldt geantwortet haben, es sei dies die größte Ehre, welche Agassiz ihm erweisen könne.

In der Schweiz setzte er seine Studien über die Fische fort, aus denen später die Naturgeschichte der Süßwasserfische Europas hervorging. Von 1833 bis 1837 veröffentlichte er seine bedeutsamen Arbeiten über die fossilen Fische, eine Monographie, die in ihrer Art einzig dasteht, nicht allein, weil sie unsere Kenntnisse gründlich erweiterte, sondern auch, weil die allgemeinen Folgerungen, die sie veranlaßte, neue Richtungen in der Betrachtungsweise fossiler Thiere hervorrief. Gewinn erzielte er aus seiner Arbeit nicht, im Gegentheil, ein Bruder mußte ihn bei der Herausgabe pekuniär unterstützen.

Im Jahre 1838 wurde er Professor am College in dem damals noch preußischen Neuenburg, und in diese Zeit fallen epochemachende Arbeiten über Echinodermen und Mollusken, und vor allem seine Gletscher-Untersuchungen, bei denen ihn zwei junge, tüchtige Gelehrte E. Desor und der nachmals berühmt gewordene Karl Vogt unterstützten. So lange Agassiz in der Schweiz blieb, wohnte er jährlich einige Zeit auf dem Unter-Aargletscher in einer Hütte, die später den Touristen noch jahrelang unter dem Titel „Hotel de Neufchaielois" gezeigt wurde. Hier maß er die Gletscherbewegung und wies nach, daß sie in der Mitte schneller sei als in den tieferen Schichten und am Rande.

Nach einem kurzen Aufenthalte in Frankreich und England ging er 1845 nach Amerika, einem Rufe als Professor der Zoologie und Geologie an der „Lawrence Scientific School" zu Cambridge bei Boston folgend. Der Grund zu seiner Uebersiedelung lag, abgesehen von den unerquicklichen, politischen Verhältnissen in der Schweiz, speziell in Neuenburg, in seinen materiellen Verhältnissen, in seinem geringen Einkommen.

Als man ihn dann 1855 nach Berlin berief, lehnte er ab und als man ihn im selben Jahre mit einem Gehalte von 50,000 Frank nach Edinburg zu locken versuchte, gleichfalls. Ein glänzendes Anerbieten, das aus Karolina an ihn erging, wies er zurück, weil er nicht in einem Sklavenstaate leben wollte. Am besten aber zeigte sich seine Verachtung des Geldes und äußerer Ehren, sein Mannes- und Schweizerstolz, als ihm Napoleon III. den Lehrstuhl d'Orbignys, das Direktorat des naturwissenschaftlichen Museums und Rang und Gehalt eines Senators antragen ließ. In echt französischer Ueberhebung hatte der Unterrichtsminister Rouland ihn mit den Worten apostrophirt: „Sie sind Franzose, Sie haben ihr Vaterland mit ausgezeichneten Werken bereichert" u. s. w. und gedacht, ihm so zu schmeicheln. Aber Agassiz antwortete am Schlusse seines Ablehnungsschreibens: „Gestatten Sie mir, bei diesem Anlasse einen Irrthum über meine Person zu berichtigen. Ich bin nicht Franzose. Obgleich französischer Abkunft, war meine Familie seit Jahrhunderten stets schweizerisch, und ich selbst habe trotz einer mehr als zehn Jahre währenden Abwesenheit vom Vaterlande, nie aufgehört, Schweizer zu sein." — Für sich aber notirte er: „Der unersättlichen bonapartistischen Begehrlichkeit mag es wie ein Mißbrauch vorkommen, daß es außerhalb Frankreichs auch noch Völker gibt und daß nicht Alles herbeistürzt, sich mit Helena-Medaillen und dergleichen behängen zu lassen."

Er hatte sich ganz in Amerika eingelebt, und wie sehr ihn sein zweites Vaterland schätzte, ging daraus hervor, daß ihm der Bostoner Kaufmann Anderson eine halbe Million Dollars und eine schöne Insel in der Bai von Massachusetts zur Verfügung stellte, damit er hier eine Anstalt für praktische Fischereikunde gründen könne. Zwei Jahre lebte er hier, bis er am 15. Dezember 1873, ein Bürger zweier Welten, starb.

Außer den genannten Werken hinterließ er noch einige populär-wissenschaftliche Reisebeschreibungen von einer Expedition nach dem Amazonenstrom, zu der der Kaufmann Nathaniel Tayer die Mittel, und einer Tiefsee-Expedition, zu der die Regierung ein Schiff hergegeben hatte. Seine Gattin Elisabeth Carry Agassiz, die ihn auf seinen Reisen begleitet hatte und ihm eine treue Lebensgefährtin und Mitarbeiterin gewesen ist, hat später sein Leben (1886 bei Reimer, Berlin) beschrieben und seinen Briefwechsel herausgegeben.

THE HUB

Henry C. Lytton

Prop.

Bargain-Freitag.

Bemerkenswerthe Werthe in Männer-Kleidern

$5.00 Freitag für reinwoll. dunkle und mittelfarbige Männer - Anzüge, in Tweeds, Cheviots und Cassimeres, einige schwere von letztem Winter übrig geblieben, spez. Gelegenheit für kleine Männer, nur Größen 34 bis 37, früher verkauft für $10 und $12. (Dritter Floor.)

$1.50 Freitag für Männerhosen, in hübschen Worsted Streifen und Karrirungen, sowie schlicht schwarze, Hairlines, und Outing-Hosen, reguläre $2.50- und $3-Werthe. (Dritter Floor.)

$3.50 Freitag für reinwoll. 2-Stück Outing Männer-Anzüge, in mittleren Farben, von Homespuns und Cheviots, nur Gr. 34, 35 und 36; leicht verkäuflich für $8 und $10 wenn wir alle Größen hätten. (Vierter Floor.)

$10.00 Freitag für Worsted und Cassimere Männer - Anzüge, Serge-gefüttert und beste Arbeit, in dunklen seidegemischt. Cassimeres, dunkelgrauen Diagonals und hellgrauen Club Checks; diese Anzüge wurden gemacht um für $15 verkauft zu werden, alle Größen 34 bis 40. (Dritter Floor.)

$4.75 Freitag für Canvas-überzogene Koffer, Messing-Beschlag, Stahlblech-Einfassung auf allen Seiten, zwei Trays, zwei starke Riemen, nur Größen 32, 34 und 36, reg. $6- und $7-Werthe. (Vierter Floor.)

Knaben- und Jünglings-Kleider (2. Floor.)

45c Freitag für einzelne Knaben- und Jünglings-Westen, 15 bis 20 Jahre, kleine Partien von sehr feinen Worsteds, Cheviots und Cassimeres, von $10-, $12- und $15-Anzügen übrig geblieben.

95c Freitag für Kinder-Wasch-Anzüge, in Sailors, Russ. Blouse und 1-Stück Kilts, 2 bis 10 Jahre, von guten echtfarb. Galateas und Cheviots, hübsche Streifen und f'cy Mischungen, gut geschneidert, regul. $1.50-Werthe.

$3.00 Freitag f. Russ. Blouse u. Sailor Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 J., kleine Partien v. feinen Cheviots, Cassimeres u. Serges, früher $5 und $6.

35c Freitag für Auswahl von 1500 Paar einz. Knaben-Kniehosen, 3 b. 16 J., v. zuverläss. Cheviots, Cassimeres u. Tweeds, prächtig geschneidert, helle u. dunkle Mischungen, wirkl. Werth 75c (nur zwei für jeden Käufer).

$2.50 Freitag für doppelbr. 2-St. Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre; sowie doppelbrüst. Gürtel-Anzüge, mit Knickerbocker-Hosen, von starken Cassimeres und schlicht schwarzen Cheviots, hübsch geschneidert, regul. $4-Werthe.

$5.00 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, in einfachen od. doppelbrüst. Styles, von starken Cassimeres, in schönen dunklen Mustern; sowie schlicht schwarze Cheviots; gut geschneidert; reguläre $8-Werthe.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungsartikel u. Kopfbedeckung (Zweiter Floor.)

75c Freitag für feine Fur Filz weiche Hüte für Jünglinge und Knaben, in Telescopes, Crushes und College-Moden, schwarze, silberfarbige und braune Farben, reguläre $1.25 Werthe.

39c Freitag für waschbare Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, in weißem und lohfarbigem Leinen, mit blauem und weißem Band besetzt, 50c Werthe.

19c Freitag für Golf- und Eton-Kappen für Jünglinge und Knaben, sowie etwa 5 Dutzend Tuch-Matrosen- und Johnny Jones-Hüte, angebrochene Größen von Partien, die wirklich 35c werth sind.

39c Freitag für Negligee-Blusen für Knaben, 8 bis 16 Jahre, aus extra guter Qualität schwarzem Sateen, Twis und fancy geblümtem Madras gemacht, reguläre 75c Qualität.

55c Freitag für gestärkte Hemden für Jünglinge und Knaben, 12 bis 14 Größen, mit daran befindlichen Manschetten, nette Streifen und geblümte Effekte, $1 Werthe.

21c Freitag für geripptes Balbriggan-Unterzeug, 26 bis 34 Größen, ungewöhnlich gut gemacht.

9c Freitag für gerippte Swiß Leibchen für Misses, werth 25c, 8 bis 15 Jahre, nicht mehr geführtes Misses-Unterzeug der Grund für diese durchgreifenden Preisherabsetzungen.

21c Freitag für Jünglings- und Knaben-Gürtel, 26- bis 34zöll. Größen, gute Qual. Rindsleder, in Schwarz und Braun, angebrochene Größen von 25c Partien.

9c Freitag für „Black Cat"-Strümpfe, Größen 6 bis 9, für Knaben und Mädchen, garantirt echt Schwarz, werth 25c das Paar (nur vier Paar an jeden Kunden).

Männer-Ausstattungsartikel zu herabgesetzten Preisen

85c Freitag f. eine riesige Partie von Männer Negligee-Hemden, umfassend schlichte und Plaited Busen, in hellen und dunklen Mustern, mit daran befindlichen oder abnehmbaren Manschetten; „Coat"-Hemden, die unzweifelhaft die größten Werthe sind, die jemals zu dem Preis geboten wurden; diese Hemden werden gewöhnlich zu $1.50 verkauft.

19c Freitag für seidene Lisle-Hosenträger für Männer, für den Sommergebrauch, werth 35c und 45c.

11c Freitag für eine große Partie von fancy seidenen und leinenen Männer-Taschentüchern, neue Entwürfe, in Qualitäten, die überall zu 25c verkauft werden.

$1.65 Freitag f. fancy waschbare Männer-Westen, graue und lohfarbige und helle Figuren und Streifen, in einem neuen Modell, das sonst $2.50 kostet.

21c Freitag für angebroch. Partien von fancy Balbriggan- und Mesh Sommer-Unterzeug für Männer, aber die Partie von Größen ist unvollständig, reg. Preis 50c.

89c Freitag für gute Qual. Madras Zeug-Pajamas für Männer, nette leichte Effekte, in Figuren und Streifen, nett ausgestattet und gut „finished", werth $1.25.

$2.35 Freitag für leichte Terry-Tuch Männer-Baderoben, ungewöhnl. Qual. zu diesem Preis, einschließend alle Farben und Entwürfe, kosten sonst $3.50.

Schuhe und Oxfords

$1.95 Freitag für angebrochene Partien von Männer-Schuhen u. -Oxfords, die Sorte, die sonst $3 kostet; eingeschlossen sind Box Calf, Vici Kid, Patentleder, Wax Calf und lohfarbige, alle neuesten Moden.

$1.85 Freitag für angebroch. Partien von Damen-Stiefeln u. -Oxfords, reg. $2.50 und $3 Sorten, in Patentleder, Velour und Vici Kid, alle Größen in der Partie.

$1.10 Freitag für solide Knaben- und Misses-Schulschuhe, regulär $1.75 werth. Ein guter Schuh für stetigen Gebrauch und der größte Bargain in der Stadt.

85c Freitag für Kinder-Schuhe, Turn- u. Welt-Sohlen, Vici- und Patent Colt-Ledersorten, Blucher- und Schnür-Moden, Größen 6 bis 8, ungefähr 300 Paar zur Auswahl, regulärer Preis $1.50.

Bargains in Hüten und Lederwaaren

$1.35 Freitag für Auswahl von 75 Dutz. weiche und steife Männer-Hüte, schwarze und farbige, werth aufwärts bis zu $2.50.

25c Freitag für Auswahl von 50 Dutzend Touristen-Kappen, Golf- und Yacht-Facons, ganzwollene Stoffe, sortirte Muster, das Doppelte werth.

$5.00 Freitag für Auswahl von 300 südamerikanischen ein-Stück Panama-Hüte, Optimo-, Negligee- und Touristen-Facons, werth $7 und $8.

98c Freitag für Auswahl von 150 Dutzend Split und Sennit Braid Strohhüte, Yacht-Facons.

$1.50 Freitag für Auswahl von 100 Dutzend weiche Braid Strohhüte, in allen neuen Negligee-Effekten.

$2.75 Freitag für Auswahl von 200 beste Qual. Keratol Suit Cases, 24- und 26zöll. Stahl-Rahmen, Hemden Fold und Riemen inwendig, auch Riemen rund herum auswendig, Messing riveted, Sohlenleder-Kanten, handgenähter Ledergriff, Messing-Schloß und Bolts, werth $4.

Die Hygiene des Automobilisten.

In Frankreich, dem Mutterlande des Automobilismus, hat ein Arzt, der schon mehrere beachtenswerthe Arbeiten über die gesundheitliche Seite des Sports geliefert hat, Dr. Brommier in Paris, die Gesundheitslehre für den Automobilisten in ein populärwissenschaftliches Werk zusammengefaßt, das er „Hygiene du Chauffeur" betitelt. Diesem Buche sind die nachstehenden Ausführungen über die Bekleidung und die Körperpflege des Automobilisten entnommen:

Das beste Schutzmittel gegen die Kälte und den Luftzug sind die mit Haaren bedeckten Thierhäute und das Leder. Aus ihnen wurden auch die ersten speziellen Kleidungsstücke für Automobilisten verfertigt. Man sah sie, nach Dr. Bommier, zuerst im Jahre 1898 beim Rennen Paris-Amsterdam. In der Folge gewannen auch die Kautschukstoffe große Verwendung. Ebenso wichtig wie die Bekleidung des Rumpfes ist auch die der Extremitäten, der Hände und Füße. Dafür existirt heute bei den Lieferanten für Automobilistenbekleidung eine Unmenge zweckentsprechender und dabei gefälliger Sachen, die für Warmhaltung und Schutz sorgen. Der Hygiene der Körperhaut widmet der Verfasser einen besonderen Abschnitt seines Buches, ebenso der Haarpflege. Das Haar des Automobilisten oder gar der Automobilistin nimmt nämlich während der Fahrt, selbst wenn es noch so sorgfältig vermummt ist, eine Fülle von Staub auf. Ein tägliches Shampooing ist daher unerläßlich. Dr. Bommier empfiehlt als Beisatz zum warmen Regenwasser, mit dem es geschehen soll, ein wenig von der sogenannten grünen Seife, ein Eidotter und zwei Kaffeelöffel voll Rum. Diese Mischung ist sehr haltbar. Das Haarwaschen kann sehr praktisch auch mit Benzin, dem gewöhnlichen Automobilbenzin geschehen, nur trocknet das Haar dann stark aus. Es empfiehlt sich daher, nach dem Waschen die Kopfhaut mit einem in Rizinusöl getauchten Watteknöllchen an den Haarwurzeln zu betupfen. Die Pflege der Hände ist für den Automobilisten von großer Bedeutung. Der beste Fahrer selbst des besten Wagens ist hin und wieder genöthigt, am Mechanismus seines Fahrzeuges etwas zu ordnen, und greift bei dieser Gelegenheit in eine schwärzliche, fettige Masse hinein, die sich aus Wagenschmiere, Oel, konsistentem Fett, Straßenstaub, Eisenfeilspänen und Ruß zusammensetzt. Um sich nachher gründlich zu reinigen, muß er schon zur groben Bürste greifen. Hat er keine Bürste, so kann er auch Sand von der Straße nehmen. Die sogenannte Mineralseife ist in einem solchen Falle die beste. Genügen Seife und Bürste nicht, um allen Schmutz zu entfernen, so besitzt der Automobilist im Benzin seines Motorwagens ein ausgezeichnetes Reinigungsmittel. Dieses hat zwar den Nachtheil, daß es die Haut austrocknet, allein wenn man die Hand gleich nachher mit ein wenig Glycerin oder Mandelöl einreibt, sieht sie wieder wohlgepflegt und gesellschaftsfähig aus. Die Hydrotherapie entspricht beim Motorwagenfahrer ebenso einem Gebot der Reinlichkeit wie der Gesundheit. Auch diesen Punkt behandelt Dr. Bommier in seinem Buche sehr eingehend. „Last not least" bedarf das Auge des Automobilisten einer sorgsamen Pflege. Der Verfasser tritt bei dieser Gelegenheit für die Automobilbrille ein. Er sucht des längeren zu beweisen, daß sie aus hygienischen Gründen unumgänglich nothwendig sei. Allerdings müssen ihre Gläser vollkommen homogen und eine weder zu starke noch zu schwache Ventilation des Luftraumes zwischen dem Auge und den Brillenrändern vorhanden sein.

— Bestätigt.—„Bei Euch wird wohl recht viel gerauft?"—„Dös will i meinen! Von unserem Dorf is noch keiner in a Lebensversicherung aufg'nommen word'n."

Good beer—the Nation's Beverage—when taken with the meals, adds zest to the appetite and quickens the digestion.

ALWAYS THE SAME GOOD OLD BLATZ

Observing ones who have come to recognize the value of good beer in the dining-room, declare a pronounced preference for

BLATZ
PRIVATE STOCK
BEER

The aromatic properties of the hops are appetizing and the malt is nourishing. Every ingredient is an honest part of Blatz—the beer of age and character.

Try any of these brands—whether on draught or in bottles—wherever you can—

PRIVATE STOCK, WIENER, EXPORT, MUENCHENER

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WIS.

CHICAGO BRANCH
Cor. Union & Erie Sts.
Tel. 364 Monroe.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf einen Artikel in der vorgestrigen Ausgabe Ihres geschätzten Blattes, welcher die Sterilisirung von Nahrungsmitteln durch den elektrischen Strom zum Gegenstand hat, erlaube ich mir, folgendes zu bemerken: Die Sterilisirung von Nahrungsmitteln und Trinkwasser, wie solche nach dem Vorschlag des Herrn Dr. v. Klein ausgeführt werden soll, ist zu gefahrvoll, um ernst genommen zu werden. Es hieße das, den Teufel durch Beelzebub austreiben, denn dieses Verfahren würde den Konsumenten der Metallvergiftung aussetzen, falls nicht als Elektroden, als welche hier das Metallgefäß und der in die Flüssigkeit, Milch u. s. w. getauchte Polardraht anzusehen sind, nur absolute Edelmetalle wie Gold, Platin, Iridium u. s. w. Anwendung finden, was denn doch etwas theuer kommen dürfte. Denn bei der zersetzenden Wirkung des Stromes kann es nicht ausbleiben, daß gelöste Metalltheile in die betreffenden Nahrungsmittel übergehen, wovon eine genaue chemische Untersuchung nach Beendigung des Reinigungsprozesses den Beweis liefern würde. Und selbst wenn diese Verunreinigungen vermieden werden könnten, so muß bei der schon erwähnten zersetzenden Wirkung des galvanischen Stromes, der wohlbekannten Elektrolyse, auch eine Zersetzung, d. h. Verschlechterung, der betreffenden Nahrungsmittel eintreten, wenn der Strom die genügende Stärke hat, um wirklich die Bazillen zu tödten.

Achtungsvoll Dr. W.

Deutscher Lehrertag.

Er wird vom 30. Juni bis zum 3. Juli in Cincinnati abgehalten.

Vom 30. Juni bis zum 3. Juli wird der 35. Deutsche Lehrertag in Cincinnati abgehalten werden. Es hat sich dort ein Bürgerausschuß gebildet, der dafür Sorge tragen wird, daß den Besuchern auch Stunden des Vergnügens geboten werden wird. Es ergeht an alle deutschen Lehrer und Schulfreunde Chicago's die Einladung, an dem Lehrertag theilzunehmen. Die Rundfahrt wird auf etwa $12 zu stehen kommen..

Das für die Tagung aufgestellte Programm ist das folgende:

Vorversammlung: Sonntag, 30. Juni, Abends 8 Uhr, Musikhalle, Elm Str.
Sängerwillkommsgruß: Clifton Heights Gesangverein und Bayrischer Männerchor; Dirigent: Herr Max Weis.
Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzer des Orts-Ausschusses, John Schwab.
Gesang des Kinderchors: 1000 Schüler der öffentlichen Schulen unter Leitung von Superintendent Walter H. Aiken.
Begrüßungsreden.
Offizielle Eröffnung des Lehrertages durch den Präsidenten des Bundes, Dr. H. H. Fick, Cincinnati.
Später: Gemüthliches Beisammensein. Zentral-Turnhalle.

Montag, 1. Juli: Versammlung 9 Uhr Morgens im Universitätsgebäude.

1. Geschäftliches: Berichte der Bundesbeamten.
2. Vortrag: Die Fortbildung des Lehrers ...... Leo Stern, Milwaukee
3. Verhandlungen über den Entwurf einer Verfassung des N. D. A. L.
4. Vortrag: Die Schwierigkeiten der deutschen Grammatik für englisch-sprechende Schüler .... Dr. Cl. Lotspeich, Cincinnati
Gemeinsames Mittagessen. Nord-Cincinnati Turnhalle.
Nachmittags: Ausflug nach Ft. Thomas, Ky.

Dienstag, 2. Juli: Versammlung 9 Uhr Morgens im Universitätsgebäude.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Der gegenwärtige Stand des deutschen Unterrichts an öffentlichen Schulen .... H. Woldmann, Cleveland
3. Seminar-Angelegenheiten.
4. Vortrag: Erziehung und Sentimentalität. .... Prof. Dr. O. Heller, St. Louis, Mo.
Gemeinsames Mittagessen.
Nachmittags: Besuch des zoologischen Gartens. Kinderaufführung: Das Fest der Blumenfee.
Abend: Bankett.

Mittwoch, 3. Juli: Versammlung 9 Uhr Morgens im Universitätsgebäude.

1. Geschäftliches.
2. Bericht des Komites f. Pflege des Deutschen.
3. Vortrag: Kernpunkt der neuen Erziehung .... Dr. W. H. Hailmann, Chicago
4. Unerledigte Geschäfte. Schlußverhandlungen.
Gemeinsames Mittagessen.
Nachmittags: Dampferfahrt nach Coney Island.

Das Hauptquartier der Theilnehmer ist die Nord Cincinnati-Turnhalle.

Am kommenden Samstag, Vormittags 11 Uhr, findet im Bankettzimmer des Hotel Bismarck eine Versammlung von Lehrern der deutschen Sprache an den hiesigen Schulen statt, in der des Nähern erörtert werden wird, wann die Chicagoer Delegaten nach Cincinnati abreisen und wo sie dort wohnen werden. Herr M. Schmidhofer, der vom Vorstand des Bundes für Chicago ernannte Vertreter, wird alles Wissenswerthe über den kommenden Lehrertag daselbst mittheilen. Alle Lehrer und Schulfreunde sind zum Besuch der Versammlung eingeladen.

Ver. Gesellschaften.

Der neue Vollzugsausschuß der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung hält heute Abend 8 Uhr im zweiten Stock des Sherman House seine erste Monatsversammlung ab. Außer der Wahl der Beamten sind andere wichtige Geschäfte zu erledigen, die Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder ist daher erwünscht.

Zum Dessert.

Kurze Skizzen von Karl Ettlinger (München).

I. Wie die Leute Zeitung lesen.

Ich habe mir kürzlich den Scherz erlaubt, bei meinem Friseur die neueste Zeitungsnummer durch eine aus dem Jahre 1902 zu ersetzen. Dann nahm ich geduldig auf einem Stuhl Platz und wartete den Erfolg ab.

Zuerst kam ein alter Herr, den der Friseur mit „Herr Professor" anredete. Er ließ sich die Reste seiner Haare scheiteln. Da die Prozedur ziemlich lange dauerte, ergriff der alte Herr willig die dargebotene Zeitung. Der politische Theil interessirte ihn nicht. Er hielt sich an das Feuilleton.

„So, so!" murmelte er. „Wilhelm Hertz ist gestorben!" und vertiefte sich in den Nachruf. Hätte er die Daten aufmerksam gelesen, so hätte er hinter mein böswilliges Manöver kommen müssen. Aber so gewissenhaft studirt man die Zeitung nicht! Als er den Nachruf geschluckt hatte, blätterte er in den Inseratenseiten.

„Donnerwetter! die Frau Müller hat schon wieder einen Jungen gekriegt! Das ist in diesem Jahre der zweite! Und dabei haben wir erst Oktober! Da muß ich eine Karte hinschicken!"

Der nächste Zeitungsleser war ein Student. „Kolossale Kerle, die Buren!" sagte er. „Geben noch immer keine Ruhe!" Weiter kam er in der Lektüre nicht, da er sich nur rasiren ließ — und zu rasiren war wirklich nicht viel an ihm. Dann kam ein Kaufmann, der konstatirte: „Je älter der Bebel wird, desto ruppiger wird er! So einen Ton hätte er vor drei Jahren noch nicht angeschlagen!" Dann lasen ein junger Künstler, ein Privatier, ein Kommis die Zeitung mit sichtlichem Interesse. Keiner merkte, daß sie aus dem Jahre 1902 stammte. Zuletzt trat ein zwölfjähriger Knirps in den Laden.

„Haarschneiden!" kommandirte er. „Und was zu lesen, bitte!"

Ich reichte ihm mit der unschuldigsten Miene das Blatt. Aber kaum hatte er hineingesehen, als er es empört zornig wegwarf.

„Das is ja 'ne ganz alte Scharteke! Geben Sie mir gefälligst was Neues!"

Endlich ein gewissenhafter Zeitungsleser! Der Knirps imponirte mir.

„Woran hast Du denn so schnell gemerkt, daß die Zeitung alt ist?" erkundigte ich mich.

Der kleine Mann warf mir einen überlegenen Blick zu und sagte: „Weil da die Verhandlung von dem dreifachen Lustmörder Winzer drinsteht, die ich schon vor'n paar Jahren gelesen habe! Der Schweinehund is doch schon längst hingerichtet!"

II. Moderne Claqueure.

Ich saß mit meinem Freunde Walther im Café. Da trat dessen alter Schulkamerad Ritter auf ihn zu und meinte: „Heute Abend wird mein neues Schauspiel aufgeführt! Willst Du mir als Claqueur dienen?"

„Gern, wenn Du mir ein Billett spendirst!" erwiderte Walther.

„Voila!"

„Danke! Ich werde klatschen wie ein Wilder! Sieh' dir mal meine Hände an!"

„Um Gotteswillen nicht klatschen; Dann ist das Stück verloren. Zischen mußt du, so laut du kannst; Sobald du zischst, fängt das übrige Publikum an, aus Opposition zu klatschen. Kannst du zischen?"

„Welcher moderne Theaterbesucher kann das nicht? Schschsch — ssssst! Schschsch! ssssst!"

„Bravo! Ausgezeichnet!"

„Auch Pfeifen gefällig? Auf dem Hausschlüssel? Oder „Du bist verrückt mein Kind!?"

„Du würdest mich zu wärmstem Dank verpflichten!"

„Bitte, ich zische weit lieber, als ich klatsche!"

— — —

Den nächsten Tag traf ich Walther beim Mittagessen.

„Nun? Feste gezischt?"

„Geradezu phänomenal!"

„Mit Erfolg?"

„Hm — wie man's nimmt! Weißt du: ich habe ja meine Schuldigkeit gethan; das Malheur war nur: die anderen haben mitgezischt!"

* * *

3. Der hartnäckige Liebhaber.

Mein Freund Oskar ist auf eine ebenso tragische wie humoristische Art ums Leben gekommen. Ich muß vierzehn Tage vor seinem traurigen, lustigen Ende zurückdatiren, um die Geschichte zu erzählen:

Am 16. Februar kam Oskar ganz aufgeregt auf meine Bude gestürmt. Sein schwarzer, steifer Hut wies einen kräftigen „Eindruck" auf, sein Mantel war mit Staub bedeckt.

„Ich bin verliebt!" schrie er. „Verliebt bis über die Ohren!"

„Das will bei Deinen Ohren was heißen! Und in wen?"

„Laß dir beichten. Ich gehe durch die Amalienstraße, auf einmal fällt mir ein Blumentopf auf den Kopf! Keiner von den kleinen, sondern ein ausgewachsener. Aus dem dritten Stock. Ich sehe empor und erblicke den entzückendsten Rothkopf, den du dir denken kannst. Sie lachte allerliebst. Und nun ist zwar mein Hut hin, mein Mantel muß in die chemische Reinigung und ich habe ein Loch im Kopf, aber ich bin verliebt, verliebt — — !"

Er nahm den Hut ab. Wirklich ein recht anständiges Loch.

„Du solltest zum Arzt gehen!" rief ich.

„Dazu habe ich keine Zeit! Ich muß den Rothkopf wiedersehen!"

Er lief davon. Drei Tage später kam er wieder. Kläglich hinkend, sich die Hand mit dem Rücken reibend. Aber seine Augen strahlten.

„Ich habe sie wieder gesehen! Sie schaute wundervoll aus! Ein göttliches Weib!"

„Du schaust weniger wundervoll aus, mein Lieber!"

„Ich weiß, ich weiß. Also, ich gehe im Englischen Garten spazieren, auf einmal hörte ich hinter mir das Traben eines Pferdes. Ich wende den Kopf: sie ist es. „Göttin!" wollte ich ausrufen, da hatte sie mich auch schon überritten. Das verflixte Pferd muß frisch beschlagen gewesen sein. Ein Tritt mit dem Huf ins Rückgrat, ein zweiter auf mein rechtes Bein! Ich glaube, daß es gebrochen ist. Aber schön ist sie! Venus ist eine Xantippe gegen sie. Ich ruhe nicht, ehe ich ihr zu Füßen gelegen habe!"

„Ich denke, das hättest du bereits."

„Höhne nicht! Der Rothkopf wird meine Frau oder ich sterbe ledig."

Weg war er. Acht Tage verflossen bis sich Oskar wieder sehen ließ. Ich ahnte bei seinem Anblick nichts Gutes. Sein Gesicht war zerkratzt, die Hände bluteten, die Hosenbeine hingen in Fetzen herab.

„Weißt du, sie hat einen Hund," sagte er, „eine dänische Dogge. Ich machte ihr Fensterpromenaden. Sie saß auf dem Balkon — dieses rothe Haar ist ein Sonnenaufgang — und unterhielt sich damit, mit Holzscheiten nach mir zu werfen. Das faßte ich als Ermuthigung auf und stieg die Treppe hinauf. Im ersten Stock begegnete mir der Hund. Er rannte mir gegen den Bauch, daß ich ins Parterre kollerte. Dort beschäftigte er sich eingehender mit mir. Es muß ein sehr werthvolles Thier sein, so ein prächtiges Gebiß ist selten. „Bruno, faß!" ermuthigte sie ihn vom dritten Stock aus. Welch eine Glockenstimme sie hat! Eine Sirene, eine Nixe!"

Vergebens bat ich ihn, diese mörderische Liebe aus seinem Herzen auszurotten. Er wurde böse und behauptete, aus mir spräche der Neid. Da gab ich die Hoffnung auf.

An seinem Todestage begegnete mir Oskar auf dem Odeonsplatz. Kaum hatte ich ihn wiedererkannt. Um den Kopf trug er eine Binde, sein rechter Arm baumelte kraftlos hin und her, außerdem ging er auf Krücken.

„Um Gotteswillen," rief ich entsetzt, „beklagenswerther Mensch, wie siehst du aus?"

Er lächelte gutmüthig. „Beklagenswerth? Selig bin ich, überselig! Denke dir, ich habe sie wieder gesehen!"

„Das habe ich mir gleich gedacht!"

„Am Bahnhof war's. Bahnsteig drei. Wo der Wiener Schnellzug einläuft. Ich stand da und sah nur sie, die Göttin! Auf einmal —"

Ich sprang zur Seite. Ein Automobil sauste dicht an mir vorüber. Als ich auffah, war Oskar nicht mehr. Er hatte ausgelitten. Ich folgte mit den Blicken dem Automobil und bemerkte, daß zum rechten Fenster etwas Röthliches herausragte, ob es ein Damenkopf war, ließ sich auf diese Entfernung nicht mehr feststellen.

* * *

IV. Der ersten Liebe goldene Zeit.

Als ich neulich im Botanischen Garten bummelte, fiel mir ein Liebespärchen auf, das auf einer Bank saß und mit Großstadtinbrunst poussirte. Er zwölf Jahre alt, Gymnasiast, sie vierzehn, höhere Tochter.

Boshaft, wie ich bin, setzte ich mich auf dieselbe Bank. Der Gymnasiast warf mir wüthende Blicke zu. Darauf war ich gefaßt gewesen, deshalb störte es mich nicht weiter. Aber auch der Jüngling ließ sich nicht stören. Also wurde ich aggressiver.

„Erlauben Sie eine Frage!" wandte ich mich an ihn. „Können Sie mir vielleicht zufällig sagen, ob ut mit dem Indikativ oder mit dem Konjunktiv konstruirt wird?"

Der Backfisch lächelte verschmitzt. Ein kokettes Luderchen.

„Konjunktiv!" antwortete der junge Don Juan kurz und schneidend.

„Danke sehr! Das beruhigt mich außerordentlich. Die Frage stört nämlich seit vierzehn Tagen meinen Schlaf."

Fünf Minuten später richtete ich wieder das Wort an ihn.

„Sehen Sie dahinten die prächtige Akazie? Wundervoll, nicht wahr? Die Stimmung, die darin liegt! Aber wann ist doch gleich Karl der Große geboren?"

Die höhere Tochter biß sich auf die Lippen, um nicht herauszuplatzen.

„Ich störe doch nicht?" erkundigte ich mich theilnehmend.

Ein vernichtender Blick. „Allerdings stören Sie!"

„Das ist aber schade!" erwiderte ich. „Allein ich bin so müde, daß ich beim besten Willen nicht aufstehen kann. Die frische Luft hier erquickt meine durstige Seele. Ich trinke den belebenden Odem und verlasse neugestärkt die gastliche Stätte. Das heißt, jetzt noch nicht. Sehen Sie, gnädiges Fräulein, wenn ich die Natur so hingebend betrachte, drängt sich mir immer die Frage auf, wie viel gibt eigentlich a2 mal b2?"

Empört erhob sich der Gymnasiast. „Ich verbitte mir, daß Sie sich in unsere Gespräche mischen!"

„Aber ich unterhalte mich doch sehr gut mit Ihrem Fräulein Braut. Eine reizende Dame übrigens. Ich muß Ihnen gestehen, daß ich in sie verliebt bin. Darf ich auf Erhörung hoffen?"

Sie wurde roth und schwieg. Der Gymnasiast bebte. Ein tragischer Moment.

„Ich bin Ihr Sklave!" hauchte ich. „Verlangen Sie von mir, daß ich Chinesisch lerne, verlangen Sie, daß ich rothe Westen und grüne Hosen trage, verlangen Sie, daß ich Sie in die Konditorei führe— Ihr Wunsch ist mir Befehl!"

Sie verlangte das letztere.

Ihr Seladon wurde bleich. Aber er benahm sich wie ein richtiger Mann, sagte nichts als „Schlange!" und trat dann auf mich zu: „Ihre Karte!"

„Hier, mein Sohn! Ich bin Vormittags zwischen fünf und sieben Uhr in meiner Wohnung zu sprechen. Paßt Ihnen diese Zeit nicht, so kommen Sie vielleicht Nachts zwischen eins und drei. Ich schieße mich prinzipiell nur auf Kanonen. Krupp leistet in dieser Branche Hervorragendes. Im Falle ich auf dem Kampfplatz bleiben sollte, möchte ich Sie noch um einen letzten Dienst bitten: Ich hätte auf meinem Grabstein gern die sechzehn Maskulina auf is stehen. Bitte, bringen Sie mir sie zum Duell mit!"

Er wandte mir den Rücken und ging. Ich war mit dem Backfisch allein.

Angebetete," flüsterte ich. „Wieviel Salz nimmt man eigentlich zur Spargelsuppe? Sehen Sie, Spargelsuppe, das ist mein Ideal. Ich habe einen Gedichtfluß von dreißig Sonetten an die Spargelsuppe verfaßt. Sie kommt bei mir direkt nach dem Sauerkraut!"

Das „Fräulein" wußte nicht recht, sollte sie lachen oder böse sein.

„Holdes Wesen!" fuhr ich fort, „Stern am Himmel meiner schlaflosen Nächte. „Wie habe ich mich stets nach einem Wesen gesehnt, das mir Antwort geben könnte auf die bange Schicksalsfrage: Was kostet eigentlich ein Kopf Blumenkohl? Ist er sehr theuer? Oder gibt es schon welche für zwanzig Mark?"

Sie machte Anstalten, zu gehen.

„O, verlassen Sie mich nicht in meinen Zweifeln! Sie wissen nicht, welche Qualen mein Herz durchzucken! Seit meiner Geburt verfolgt mich die entsetzliche Frage: Wie lange muß ein Ei kochen, bis es weich wird?"

Das war zu viel. Sie kämpfte mit den Thränen, aber sie benahm sich wie eine richtige Dame, musterte mich verachtungsvoll von oben bis unten und sprach: „Elender!" Dann entfernte sie sich hoheitsvollen Schrittes. Am nächsten Tage erhielt ich folgenden Brief:

Mein Herr!

1. Ich verachte Sie.
2. Die sechzehn Maskulina auf is weiß ich selber nicht.
3. Wir haben uns wieder versöhnt. Meine Braut hat mir alles erzählt, Sie Spargelsuppenfresser! Prosaisches Kameel, Sie!
4. Wenn Sie ein Mann sind, dann schießen Sie sich jetzt todt.

Das that ich nun freilich nicht, sondern beschloß, diese Geschichte niederzuschreiben und sie dem jungen Mann zu widmen. Rache muß sein!

Richard Strauß und die Tänzerin.

Von der Generalprobe zu Richard Strauß' Oper „Salome" an der Pariser Großen Oper weiß ein Pariser Blatt eine niedliche Geschichte zu erzählen. Wir erfahren aus ihr, sofern die Erzählung des Pariser Blattes auf Wahrheit beruht, daß es Wilhelm II. gewesen ist, der für die Salome des Berliner Opernhauses das Kostüm entworfen hat. Auf den bisherigen Proben hatte die französische Tänzerin, welche die Sängerin der Salome bei dem Tanz mit den sieben Schleiern vertritt, Mlle. Truchanow, die Rolle ohne das eigentliche Kostüm probirt. Als man ihr nun auf der Generalprobe das „Gewand" der Salome brachte, genau dem Kostüm nachgeprägt, das Frl. Destinn trägt, geschah etwas Unerwartetes: die französische Tänzerin lehnte es ab, das Kostüm anzuziehen, mit der Begründung, daß sie in solchem Aufzug nicht vor das Publikum träte. Richard Strauß gab sich alle Mühe, die aufgeregte Dame zu beruhigen, aber es fruchtete nichts. Mlle. Truchanow blieb bei ihrer Ansicht. Da spielte denn der deutsche Hofkapellmeister, der sich gar nicht mehr zu helfen wußte, den letzten großen Trumpf aus und rief:

„Mademoiselle, erfahren Sie denn, daß Kaiser Wilhelm es selber war, der das Kostüm der Salome zeichnete, und daß er persönlich sich der Mühe unterzog, die richtigen Nuancen hineinzubringen, — also...." Aber die Tänzerin ließ den Komponisten gar nicht zu Ende reden.

„Ah", unterbrach sie ihn, „der deutsche Kaiser hat dieses Kostüm gezeichnet?—Nun, da können Sie ihm von mir bestellen, daß er ein etwas seltsamer Kostümzeichner ist!"

Sprach's und ließ die andern verblüfft stehen. Richard Strauß traute kaum seinen Ohren.... Schließlich gab die Tänzerin sich aber doch zufrieden und zog das Kostüm an.—Neuerdings zeigt Mlle. Truchanow, dem Neuen Wiener Tagblatt zufolge, in mehreren Pariser Blättern an, daß sie ihre Mitwirkung bei den Aufführungen der „Salome" eingestellt habe, und motivirt dies in folgender Weise: In der vierten Aufführung begehrte Herr Richard Strauß, daß ich am Ende der Vorstellung nicht auf der Szene erscheine, um dem Publikum zu danken. Er fand, daß die Tanzkunst eine inferiore Kunst sei, der diese Ehre nicht gebühre. Ich antwortete, wenn es etwas Inferiores gebe, so sei dies das Komödiantenhafte eines Mannes von Talent, oder der es zu sein glaubt, alle Abende auf die Bühne zu kommen und sich vor dem Publikum zu verneigen, welches das nicht verlangt."— Mlle. Truchanow ist jedenfalls eine recht schlagfertige Dame.

Ein Fund aus der Hallstätter Zeit in England.

Ein Bronzeeimer aus dem Jahre 700 v. Chr., der interessante Streiflichter auf die früheste Geschichte Englands wirft, ist in Weybridge (Surrey) gefunden worden und wurde der „Royal Society von W. Dale vorgelegt. Er wurde bei der Fundamentirung eines Brückenpfeilers nahe dem Ufer in einer Tiefe von zehn Fuß ausgegraben. Er scheint von norditalienischer Arbeit zu sein und so zu beweisen, daß schon in dieser frühen Zeit ein Handel zwischen England und dem Kontinent bestand. Er zeigt den Hallstatt-Typus, den man bisher in Hallstatt und in anderen Theilen Europas aber noch nie in England gefunden hatte. Auch einige Broschen, die kürzlich in englische Museen gelangt sind, stammen augenscheinlich aus Norditalien und müssen in der früheren Eisenzeit oder der späteren Bronzezeit von dort ausgeführt worden sein.

— Triftiger Einwand.—Präsident: „Wie, Sie lehnen den Kaufmann X. als befangen ab?"—Angeklagter (der in der Trunkenheit eine strafbare Handlung begangen): „Ja, ich habe gehört, daß er Abstinenzler ist!"

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Unser größerer Basement-Laden.

Viele Partien von Waschstoffen sind bedeutend herabgesetzt um eine schnelle Räumung zu erzielen

Bedruckte seidene Chiffons, 33 Zoll breite weiße seidene Poplins, 27zöll. seidene Eoliennes und seidene Ginghams, prachtvolle seidene gestreifte Voiles in einem guten Assortiment von Farben, per Yard... 22c

Kleider-Ginghams, alles garantirt echte Farben, prachtvolle Checks, Plaids und Streifen, Yd., 12½c | Gedruckte Kleider-Lawns, hübsche Blumen-Farben, an weißem Grund, markirt zum halben Preis, Yard, 7½c

Rester ganz bedeutend herabgesetzt.

Feine Tissue-Ginghams, mercerized waschbare Stoffe und gewebte Madras Waistings, ebenso Sheer Tissue Stoffe, zum aufräumen, Yard, 12½c | Alle Odds und Ends von Waschstoffen, wünschenswerthe Qual., Yd. 3c

Wir zeigen hier die Abbildung von sechs der vielen Facons in dieser großen Offerte von Korset Covers für Damen

Wie illustrirt, Longcloth Korset-Bezug, hübscher Spitzen-Besatz, Band und Beading.......... 25c

Wie illustrirt, Korset-Bezug von Longcloth Stoff, Rücken und Front besetzt mit Torchon-Spitzen, Band und Beading......... 25c

Wie illustrirt, Nainsook Korset-Bezug, Rücken und Front prächtig besetzt mit den prktischen Cluny-Spitzen, ein seltener Werth... 38c

Wie illustrirt, Korset-Bezug von Nainsook Stoff, effektvoll besetzt mit Valenciennes Spitzen, Band und Beading, zu........ 38c

Wie illustrirt, Nainsook Korset-Bezug, ganze Front besetzt mit Cluny Spitzen-Einsatz, Band und Beading, ungewöhnlicher Werth zu.......... 50c

Wie illustrirt, Nainsook Korset-Bezug, Rücken und Front von hübscher Spitze, sowie Spitzen-Bands über Schulter, mit Spitzen-Yoked Kleider zu tragen. Ein prächtiger Werth zu dem niedrigen Preis.......... 50c

Damen-Beinkleider, in Cambric und Nainsook, Flounces von Cluster Tucks, oder Spitzen-Einsatz. Ein sehr speziell markirtes Item, das vielleicht nirgends anderswo geboten werden kann für.......... 25c

Weiße Unterröcke für Damen, in einer großen Reichhaltigkeit von Styles, jedes Kleidungsstück ist gut gemacht, besetzt entweder mit Spitzen oder Stickerei-Rändern. Ein speziell guter Werth zu.......... $1.00

Männer-Schuhe, $2.45 und $2.65

Gut gemachte Oxfords f. Männer zu $2.45 und $2.65, in Patent Colt, Vici Kid, Box Calf, Velour, Tan und Gunmetal Leder, korrekte und hochmoderne Facons, zum Knöpfen, sowie Blucher u. Straight Lace, Military und niedrige Absätze — in allen Größen.

Herabgesetzte Schuhe für Damen

Angebrochene Partien von Schuhen und Oxfords, in Goodyear Welt und gewendeten Sohlen, in Vici Kid, Patent Colt Leder, zum Schnüren und Knöpfen. Wenn zu irgend einer anderen Zeit gekauft, würden sie einen viel höheren Preis bringen. Das Paar zu.......... $1.65

Muster-Enden von Carpets, 50c

Muster-Enden von Carpets, bestehend aus Brussels und Velvet, in einfachen und gemusterten Effekten, ein Theil derselben ist mit Fransen versehen, die Längen rangiren von 36 bis zu 45 Zoll. 50c 50c

Kleider für Männer und Knaben zu sehr niedrigen Preisen

Anzüge für Männer zu $10.50

Sack Anzüge für Männer — in feinen Worsteds und Cassimeres, in Claids, Club Checks, Streifen und hübschen Figuren, einfachbrüstige Facon. Die Anzüge sind nach der neuesten Mode geschnitten, und sollten großes Interesse erregen bei Allen, die einen wohlfeilen, gut gemachten Anzug zu kaufen wünschen. Eine zufriedenstellende Auswahl ist gesichert. Eine Bargain-Gelegenheit, wie sie nur selten geboten wird.— Preis, $10.50

Anzüge für Knaben

Jacket und Kniehosen Anzüge für Knaben, in doppelbrüstiger Facon, in feinen Worsteds und Cassimeres, Club Checks, gebrochenen Plaids und hübschen Mischungen — alle sind gut geschneidert mit einem guten, dauerhaften Futter. Dieser Anzug ist ein Bargain, wie er selten offerirt wird, $2.50

Ungefähr 125 Hosen für junge Männer — Größen von 26 bis zu 32 Waistmaß, in hübschen Streifen. Gut geschneiderte Hosen zu einem sehr niedrigen Preise, 95c

Waschbare Anzüge für Knaben, in guten, waschbaren Stoffen, blau und grau, hübsche Checks, einfache Streifen, großer besetzter Sailorkragen. Anzüge sind weit und geräumig, alle Größen, 2½ bis 6, $1.65

Knaben-Kappen, in einfachem Blau, Braun und hübschen Mischungen, in der Yacht Facon. Diese Kappen werden sonst zu einem viel höheren Preise verkauft. 25c

Fairy Seife, 10 Stücke für 35c

Ein spezieller Verkauf von Fairy Seife, die großen Stücke, in Kartons, anerkannt als eine der beliebtesten Toiletten- und Bade-Seifen im Markt, zehn Stücke für.. 35c

Sailor-Hüte für Damen, 45c b. 95c

Ausgezeichnete Werthe in Sailor Hüten für Damen, in Schwarz, Weiß, Navy und Burnt, in vielen Facons, zu

45c bis 95c

Feine Split Straw und Milan Braid Sailors, in Schwarz, Weiß und Farben, werden offerirt zu

$1.25 und $1.45

Neue Wasch-Suits für Damen aus weißem Poplin u. Indian Head-Stoffen

Wie Abbildung, Stück, $4.95

Prince Chap Facon, elegant besetzt, sehr breite plaited Skirts. Eine sehr spezielle Offerte zu einem niedrigen Preise von. $4.95

Wie Abbildung, Stück, $5.95

Weiße Indian Head Eton-Suits. Die Coats sind wirklich elegant besetzt mit Einsätzen aus Spitzen, tucked Skirts, finished mit Falte unten. Preis $5.95

Herabgesetzte Preise in dieser Räumung von Coats und Suits für Damen

Hübsche fancy Eton Prince Chap und eng anschließende Coat Suits aus Mischungen u. Panama Tuch, abgetheilt in 2 Partien. Preis herabgesetzt, $12.50 u. $7.50

Schwarze Taffeta seidene Pony Coats, schwarzes Broadcloth und Cheviot, Prince Chap und eng anschließende Facons $7.50

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps sind so gut wie Geld und wirklich der Nachfrage werth

Großer Juni-Verkauf von Seide-Restern

Kurze Endstücke von Seide, die zu 50c und $1 bis $1.25 verkauft wurden, Freitag zu 25c und 18c

Eine allgemeine Räumung! Wir wollen mit jedem Seidenrest im Laden räumen und zwar schnell, deshalb haben wir die Preise auf weniger als Herstellungskosten markirt. Tausende von Yards. Die neuesten Gewebe und Farben der Saison. Ein Sortiment, bestehend aus:

25c

Peau de Soie	Satin Duchesse	Oelgekochte Taffetas	Louisines
Peau de Cygnes	Crepe de Chines	China Seide	Pongees
Karrirte Louisines	Plaid Taffeta	Warp Print Seide	Bengalines
Habutai Waschseide	Weiße waschb. Cords	Shadow Checks	Foulards

18c

Und auch viele andere Sorten. Die Längen sind bis 10 Yds. passend für jeden denkbaren Zweck. Kein Stück sollte für weniger als 50c die Yard verkauft werden; viele 1.00 und einige 1.25 werth. Um mit der ganzen Rester-Partie zu räumen, betragen die Preise am Freitag, 25c und 18c.

Diese eleganten Sommer-Kleider zu 95c

sind ganz besonders große Verlockungen für die Freitag Bargain-Verkäufe

Dies sind hübsche Shirtwaist Suits zu 95c. Eine wundervolle Auswahl von hübschen Sommer-Stoffen. —

95c Einige davon in weißem Sheer Lawn, andere in Pin Dots, Coin Dots und Checks. Ferner eine Partie von $2 und 2.50 Suits in weißen und farbigen Lawns, leicht beschmutzt und zerdrückt durch das Anfassen. Es sind prachtvolle Suits und die Skirts sind sehr voll. Diese Suits sind ganz besonders geeignet für den Sommer.

1.75 für ideale Shirtwaist-Kleider in Jumper und Shirtwaist Styles. Punktirte Swisses, feine sheer Lawns in weiß und lohfaubig, sowie kleinen Punkten und Chambrays; Waists besetzt mit Spitzen und Panels von Stickerei; Skirts sehr weit und Flaring.

3.50 für eine spez. Partie von hochfeinen weißen Shirtwaist Suits; etwas zerknittert und beschmutzt. Dies sind Shirtwaist Suits die bis zu 7.00 verkauft wurden.

5.00 für Lingerie Prinzeß Kleider — sehr hübsch für Gesellschaften und Ausflüge. Effektvoll gemacht in feinsten weichen sheer Lawns oder Batiste. $10-Werthe.

4.90 f. hübsche Prince Chap Suits, in weißem Union Linene. Fein appretirte Stoffe; hübscher Coat und Skirt in Pleated Style mit Fold unten: — werth 8.75.

Neue Sommer-Seide Suits, in Jumper Style, sehr effektvoll gemacht. Die Seide allein wird Euch gefallen. Sie kommen in hübschen fancy Farben und schlicht. — Skirts kleidsam in Pleated oder Sunburst Styles. $10- und $12-Werthe. **5.90**

Neue weiße Wasch-Skirts zu $1

1.00 für weiße waschbare Sommer-Skirts; prächtige Qualität Linene in Pleated Styles, sehr weit und tadellos hängend. — Auswahl von 5 Modellen.

1.75 für ideale weiße Outing Skirts von feiner Qualität Indian Head Leinen. Sehr weit gemacht. Pleated Effekt mit einer Falte unten.

5.00 f. Damen-Skirts in Novelty uSitings, in sehr feinen Pleated Styles, Sowie schwarze Panamas in regulären oder extrag Größen. Gute Werthe.

7.50 Novelty Prince Chap Coats, 3.95

3.95 Diese sind gut gemachte Prince Chap Coats von Novelty Stoffen, die erstaunliche Werthe sind zu dem Freitag-Preis. Bis jetzt haben wir sie immer verkauft für 7.50. Die Farben sind hübsch und Coats sind außerordentlich praktisch für den Sommer-Gebrauch.

3.75 für kurze Eton Coats von schwarzer Taffeta Seide. Sehr hübsche Coats von Seidestoffen, in kleidsamer modischer Weise gemacht.

3.75 für weiße leinene Coats in Prince Chap Style, geformte oder Shawl Kragen, lange Aermel. Sehr schöne Sommer-Coats herabmarkirt.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dehn, Hattie, 15 J.; 148 Nord Ashland Ave.
Hermann, August, 55 J.; 358 W. 20. Str.
Hoyer, Anna, 86 J.; 335 Dayton Str.
Kießling, Elvira, 36 J.; 918 Crystal Str.
Knipschild, John, 82 J.; 363 W. 26. Str.
Linkerhild, Minnie, 47 J.; 69 Greenwich Str.
Lohff, Mary, 67 J.; 316 Evanston Ave.
Linsenbarth, Henrietta, 80 J.; 516 Dearborn Ave.
Meißner, William, 26 J.; 598 Park Ave.
Riesel, Charles, 72 J.; 139 Fullerton Ave.
Ries, Evelin J., 8 Mo.; 374 N. Paulina Str.
Rasch, Mary, 42 J.; 1898 N. Albany Ave.
Silberhorn, Harry, 3 Mo.; 754 Halsted Str.
Schröder, Julius, 66 J.; 578 W. North Ave.
Struckmeyer, Theresa, 20 J.; 82 Greenwich Str.
Sinder, John, 21 J.; 1554 W. 39. Str.
Tapp, Elisabeth, 52 J.; 5751 Princeton Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry P. Johnson, Agnes Mesenbrink, 36, 35.
William Lambert, Mena Brown, 29, 26.
August W. Heldt, Ethel Heimerdonger, 32, 31.
George Brethic, Dora Harje, 36, 35.
John D. Riley, Elba Donohew, 30, 25.
Ferdinand Klemm, Frieda Oehlert, 23, 20.
John Swanson, Edith Jurgensen, 22, 26.
John Vanek, Mary Zeman, 30, 26.
Johan Ronto, Julia Budosz, 24, 18.
Charles H. McNeil, Myrtle B. Brown, 23, 20.
Louis Weiserber, Louisa Puls, 24, 19.
Thomas Bowler, Kate Nolan, 44, 30.
John A. McLean, Margaret Prendergast, 29, 29.
Guy J. Gibson, Mabel H. Moß, 25, 25.
Hy. J. Bruchhauser, Alma E. Pluemer, 21, 18.
Thomas E. Wright, Elisabeth J. Mullen, 22, 20.
John E. Ermilding, Mallie B. Fox, 40, 34.
Leslie G. Walker, Caroline H. Kopplow, 27, 25.
Wojciech Rukowski, Celia Linowska, 21, 18.
Ora M. Gordon, Blanch M. Buel, 25, 21.
Patrick Powers, Nora Dwyer, 26, 23.
William Daker, Eleanor Reading, 26, 22.
Ignaz Swicar, Mary Dus, 23, 22.
Hermann Rebel, Lydia Scharringhausen, 25, 23.
Antoni Sliß, Katarzyna Jakobowska, 23, 20.
Michael J. Battle, Susan T. Fleming, 24, 22.
Wilhelm Anderson, Alice Maloney, 38, 37.
Frederick H. Toedter, Mete L. Martens, 25, 25.
Aaron Johns, Bertha Levinson, 33, 26.
Anthony Seul, Seraphina Treres, 30, 21.
Nathan L. Glaser, Fannie Kendall, 27, 20.
William E. Wachholz, Herda Bluck, 22, 21.
Oliver E. Cherry, Mary Clinton, 24, 23.
Louis Loeffler, Anna E. Spohr, 23, 24.
Frank J. Laarveld, Helene S. Luth, 24, 23.
George Laechele, Clara Proesel, 21, 21.
Edward Stanwood, Jr., Marion Evans, 31, 26.
Horace T. Fishburn, Margaret A. Cassidy, 33, 28
William E. Willings, Naoma Duff, 25, 20.
George E. Buck Jr., Barbara A. Becesnay, 24, 18.
James Kelso, M. Madden, 28, 22.
Nat Bilder, Zerlina Hirsh, 26, 22.
John Durag, Maria Luka, 26, 19.
Wierczyslaw Stanny, Adele Malinowska, 23, 24.
James Howell, Lillian Jacobson, 28, 19.
Otto Plange, Anna Fort, 23, 23.
John Dowoga, Bessie Walters, 29, 25.
John Ryan, Winnifred Seymour, 29, 25.
Gustav L. Giese, Emma Prase, 29, 29.
Walter H. Rogers, Blanche Seavems, 22, 20.
Charles J. Malligan, Adela O' Keefe, 23, 19.
James W. Rice, Marie A. Lambert, 29, 29.
Oscar T. Yates, Elisabeth Medley, 58, 42.
Abe M. Simon, Mollie B. Hayman, 25, 18.
Elmer E. Gersch, Elsie Hagen, 26, 23.
W. L. McManuis, Kathryn T. Fitzpatrick, 21, 18
David A. Wallace, Nellie Fetter, 24, 24.
James L. Crosby, Jennie J. Jefferson, 24, 22.
Frank P. Costello, Stazy Roda, 22, 21.
Theodore Stahl, Rosie Groß, 30, 22.
August W. Boehm, Anna [illegible], 22, 21.
Robert M. Corson, Bertha E. Muns, 27, 23.
Michael O'Leary, Susan Houlihan, 38, 31.
Charles Wilson, Ethel J. Green, 22, 21.
Walter S. Tremley, Katherine Marx, 24, 22.
Sol Vardin, Florence M. Feltman, 30, 21.
Arthur C. Lichty, Virginia Husted, 23, 26.
Edward Kinsella, Jennet Beseley, 22, 21.
Edward J. Tranz, Daisy Schlecht, 23, 22.
Josef Juriwicz, Pelania Jozwiak, 22, 19.
James H. Anderson, Margaret B. McCaffrey, 31, 28.
Edward O'Donnell, Mollie Ellefson, 23, 19.
Sam R. Jenkins, Flora D. Pierce, 42, 23.
John Mijuri, Lizzie Rucek, 26, 21.
John E. Schindler, Elisabeth Weimar, 28, 23.
Abe Perry, Ida Slomberg, 29, 23.
Ferdinand Stieman, Jane McLaughlin, 29, 25.
Walter A. Richards, Beatrice E. Ruchty, 25, 22.
Edward H. Smith, Agnes Jaeger, 34, 24.
William R. Manero, Lauretta E. White, 23, 20.
Frank M. Wagner, Anna Balter, 23, 20.
Louis C. Stren, Ottilie B. Schroder, 22, 22.
Arthur C. Taylor, Nellie Duncan, 24, 18.
Frank Miller, Mary Sweiros, 22, 18.
Henry J. Wagner, Frances Sorensen, 29, 22.
Leonard C. Verschnur, Frances Schelp, 22, 18.
Edward Schenk Martha Lahn, 21, 20.
Gustav W. Anderson, Edith Prince, 32, 25.
Ludwig Stade, Bertha Hectus, 52, 60.
Thore A. Jacobson, Mabel Gustasson, 26, 22.
Joseph H. Breveker, Clara Craven, 23, 24.
Maximilian Pientka, Viktoria Pekala, 23, 18.
James Kelly, Dora Friese, 21, 18.
William Klein, Florence Vanderberg, 31, 25.
H. Goldman, S. Silverman, 21, 18.
Joseph Janka, Elisabeth Darmstadt, 26, 23.
Harry J. Wrath, May E. Sheridan, 21, 18.
William Ahern, Nora O'Laughlin, 20, 25.
John J. Daly, Alice Grimley, 27, 24.
MFarcin, Szotko, Bessie Wolska, 22, 20.
Jens C. Jensen, Emma Christensen, 22, 22.
John Polak, Marie Siml, 23, 22.
Isaac M. Hamilton, Amanda S. Ernst, 42, 28.
Michael J. Cannody, Hannah A. Connors, 22, 20.
Michael O'Malley, Della Grimes, 25, 24.
Otto Kochmann, Rosie Greenfelt, 28, 22.
R. Flemming, J. Striebel, 27, 25.
William Studtmann, Alma Breesemann, 22, 22.
John Coughlin, Agnes Gleason, 22, 18.
E. Stykeman, L. Woodburn, 29, 22.
Samuel Anderson, Lisle Inglis, 22, 19.
John Kamen, Minnie T. Peters, 21, 18.
Frank Smith, Annie Lynch, 23, 19.
Frank Serpic, Josefa Krvak, 27, 26.
Mathew Ludwig, Rose Mollenkay, 29, 25.
Edwin J. Hough, Grace E. Meriefield, 29, 23.
Stanislaw Polajik, Frances Demus, 25, 16.
Hermann Lamm, Sarah Rosenberg, 27, 21.
William J. Daum, Mathilda Cosmen, 29, 23.
Oskar A. Sidernius, Agnes A. Smith, 26, 23.
James Taylor, Irene Turner, 26, 25.
S. Patterson, M. Houser, 30, 26.
William M. Cook, Rosa A. Garnier, 34, 28.
F. Bergland, H. Nelson, 23, 30.
Emanuel Asher, Florence Hawley, 23, 20.
Max Baumgartner, Theresa Herz, 24, 23.
Zalik Monarch, Bertha Schachtman, 25, 22.
Herbert E. Moore, Lillian S. Pritchard, 21, 18.
Wladysl. Grabowski, Katarzyna Lisek, 24, 20.
Stephen Stukel, Catherine Downey, 35, 24.
Clarence L. Kline, Emma Schwennderman, 21, 18.
A. H. Van Patten, S. Fillweber, 21, 19.
Julius Wolf, Nellie Stein, 30, 22.
Robert E. Dunn, Nellie Matterson, 28, 23.
Drewes Wierma, Kalzina Kok, 34, 31.
Thomas Fitzpatrick, Lillian Coester, 47, 24.
George Baun, Flora Earle, 41, 32.
John Young, Janet Wallis, 29, 23.
George Faust, Susanna Link, 27, 21.
Jurgis Bagotallis, Marie Czaslewicz, 23, 19
Frank Baleia, Anna Multon, 22, 19.
Harold Lunde, Emma Moe, 26, 21.
William Gould, Louise Brandt, 40, 38.
William E. Ford, Joan E. Allan, 30, 24.
Julius Johnson, Selma S. Johnson, 28, 25.
Jacob J. Dienhart, Bertha Nackley, 42, 33.
Joseph C. Wiedmeyer, Christine Thorsen, 30, 25.
Alfred J. Powers, Dorothy A. Rooney, 25, 23
J. Fisher, K. Butterfield, 24, 30.
Edward E. Sullivan, Lulu G. Bigden, 24, 23.
Frederick Stucke, Augusta Weber, 26, 24.
William Foster, Lucinda Carr, 31, 34.
John A. Dwane, Lillian Hummel, 21, 21.
Gideon C. Anderson, Esther Melanist, 23, 23.
Manheim Eckmann, Bertha Benedict, 29, 28.
Halfdan Edie, Maren S. Maartman, 33, 28.
Thomas A. Frederickson, Anna S. Gallagher, 22, 20.
C. B. Winter, Antoinette Bodiefield, 57, 45.
Oscar Homuth, Rose Bidli, 27, 22.
Albert J. Russell, Orra E. Woodruff, 25, 22.
Otto A. Zoellner, Elsie E. Bartels, 24, 23.
Robert W. Gums, Elisabeth Wallace, 32, 31.
Emil F. Gaul, Clara Wiegman, 29, 29.
George W. Penner, Augusta L. Scouton, 31, 41.
John Stewart, Anna Tomka, 23, 16.
Frank K. Jones, Viola E. Martin, 29, 18.
Abraham Polisbuck, Sarah Charsky, 27, 21.
E. Marble, M. Eames, 21, 19.
John B. Erickson, Ethel M. White, 28, 22.
Johann H. Giffey, Frieda Baacke, 40, 24.
Jan Libin, Rose Durdziark, 24, 24.
Louis Heidtmann, Alma Miller, 29, 20.
D. H. Goeders, E. Uhlendorff, 24, 24.
Louis Schutt, Emily Allwendinger, 40, 29.
William A. Thrall, June M. Willson, 25, 23.
Carl J. Swanson, Jennie Franson, 29, 32.
Joseph L. Dvorak, Frances Lipka, 24, 22.
Stanislaw Wozniak, Apolonia Pych, 23, 20.
Otis K. Colby, Electa B. Lyon, 21, 19.
Albert Stalle, Eloise Audelius, 33, 24.
Jacob Winterman, Rose Klar, 28, 19.
Nicholas Thilmany, Margarethe Janty, 28, 21
Solomon Pearlman, Rosetta Cohen, 26, 32.
William Payke, Lottie Ahrens, 25, 21.
Charles J. Deegan, Elizabeth Mahoney, 21, 18.
L. S. English, A. Hoffman, 26, 21.
Adolph Gaertner, Rose Hettinger, 24, 20.
Theodore Becke, Bessie Delany, 27, 20.
Otto Ahl, Pauline Rohrbeck, 21, 20.
A. Louis Elmquist, Minna L. Harter, 23, 23.
Axel Bernhild, Bertha Johnson, 24, 25.
Irvin M. Donohew, Myrtle Shrout, 20, 22.
Paul Gnesten, Agnes Kowalska, 27, 22.
Daniel Kaplan, Sarah Simon, 24, 22.
L. Trace, Mabel L. Arnold, 24, 24.
John J. Schultz, Martha Lytle, 33, 26.
C. Bruce O'Connell, L. Florence O'Brien, 22, 21.
Marcellus Pike, Hannah Mooney, 21, 18.
Nicholas Lichter, Hattie Tidfer, 24, 23.
William Rose, Katherine Schmett, 22, 18.
Charles G. Wasmund, Maime U. Weske, 34, 24.
Lewis Kington, Eva Wickersham, 28, 23.
William J. McGurk, Adele Dugan, 38, 29.
Hanson McDowell, Violet Greenwall, 38, 28.
Arthur O. Clark, Adela Bach, 25, 22.
Edward E. Thomas, Emma R. Clark, 41, 25.
John T. Dahlin, Margaret McMahen, 25, 24.
Adolph George, Hattie Brueck, 22, 21.
Oscar Haas, Agnes Edmunds, 21, 16.
Arthur E. Schweim, Ellen Daniels, 22, 22.
Joseph Killacky, Margaret R. Clohesy, 25, 23.
Fred H. Lackore, Helen Aeman, 22, 21.
Ignatz Armalds, Agniescha Wiak, 21, 20.
Arthur Bell, Lelia Fawley, 21, 18.
Daib W. Pray, Effie A. West, 25, 33.
Ne G. Pates, Ward M. Cooper, 27, 24.
Eddie Dieson, Clara Resetter, 26, 18.
Louis Leonardi, Emily Roberts, 26, 22.

Erzielt mehr Arbeit in kürzerer Zeit als irgend eine andere Seife, schäumt reichlich, macht die Wäsche weiß und verleiht ihr die Süße und Frische, die so sehr gewünscht wird. Jedes Theilchen reinigt.

MADE BY Jas. S. Kirk & Company CHICAGO ESTD 1839

15

Marktbericht.

Chicago, den 13. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—94c; Nr. 3, roth, 90—93c; Nr. 2, hart, 91½—94c; Nr. 3, hart, 83—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01—$1.03; Nr. 2, 96c—$1.01; Nr. 3, 92½c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 53¼—53¾c; Nr. 2, weiß, 53½—53¾c; Nr. 2, gelb, 53½—53¾c; Nr. 3, 53¼—53½c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 53½c; Nr. 4, 52—52½c.

Hafer, Nr. 2, 43¼c; Nr. 2, weiß, 44½—45c; Nr. 3, 43¼c; Nr. 3, weiß, 42½—44½c; Nr. 4, weiß, 40—43c; Standard, 44—44½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights", $3.45—$3.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; Nr. 2, $19.00—$20.00; Nr. 3, $17.50—$18.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; geringere Sorten, $11.50—$12.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juni, 89¼c; Juli, 90¼c; September, 92⅞—93c; Dezember, 94¾c.

Mais, Juli, 52⅞—53c; September, 52⅞—53c; Dezember, 51—51⅛c; Mai, 52c.

Hafer, Juli, 42c; September, 35⅝c; Mai, 38⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 57,200, von Mais auf 1,101,600, von Hafer auf 404,155 Bushels. Verschickt von hier wurden 77,350 Bushels Weizen, 643,390 Bushels Mais und 359,341 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.55; September, $8.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $15.70; September, $15.77½.

Rippchen, Juli, $8.50; September, $8.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.05—$6.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.20; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$5.90; gewöhnliche „Throw-outs", $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.50—$6.10; „Spring Lambs", $7.00—$8.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.00—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.24
Nr. 1, das Pfund	0.20½—0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17½—0.19½
„Coolers", das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
Backwaare, das Pfund	0.16
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.13
„Extras", das Dutzend	0.17
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12
„Daisies", das Pfund	0.18
„Young America", das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.11½
Schweizer, das Pfund	0.15
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.50
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.12½
Enten, das Pfund	0.05 —0.09
Gänse, das Pfund	0.06 —0.07
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund	0.13
Weißer Barsch, das Pfund	0.10
Pickerel, das Pfund	0.10
Hechte, das Pfund	0.10
Karpfen, das Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05 —0.06
Lachs, das Pfund	0.13
Schellfisch, das Pfund	0.08
Halibut, das Pfund	0.08
Flundern, das Pfund	0.06½
Aale, das Pfund	0.12
Hering, das Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund	0.08½
Makrel, das Pfund	0.33
Hummer (gekocht), das Pfund	0.34
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.60	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	1.75	—5.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.00
Kirschen, 24 Quarts	2.50	—3.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	2.50	—2.75
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Kraut, die Kiste	1.50	—3.00
Kopfsalat, das Faß	4.00	—4.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.35
Sellerie, die Kiste	3.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.50
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—1.00
Champignons, das Pfund	0.40	—0.50
Rothe Rüben, der Sack	0.50	—1.15
Mohrrüben, der Sack	0.50	—1.35
Spargel, die Kiste	1.00	—2.75
Zwiebeln, der Sack	1.55	—3.25
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.50	—1.50
Meerettig, das Bund		0.75
Gurken, die Kiste	0.60	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß		6.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.78
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.60
do., neue, der Bushel	0.95	—1.10

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Edmund Seiben — Verbindlichkeiten, $1243; Bestände, $85.
Ernio Erickson — Verbindlichkeiten, $226.50; Bestände, $146.
Samuel M. Malloy — Verbindlichkeiten, $292; Bestände, $80.75.
Isaac W. Henderson — Verbindlichkeiten, $750; Bestände, $189.
Eugene A. Bensinger— Verbindlichkeiten, 8949.98; Bestände, $7357.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

George O. gegen Jennie Larson, Trunksucht; Lewis gegen Adolphine Hoffmann, Verlassen; Stephen gegen Ljubosava Turina, Ehebruch; Mary gegen Joh. Wilbert, Ehebruch; May gegen Edward Finley, grausame Behandlung; Grace gegen Charles Schmidt, Verlassen; Nola gegen Otto J. Rook, Verlassen; Cora gegen Rechiphon Ptecin, Verlassen; Gertrude gegen Stanislaus Nowicki, Verlassen; Gretchen gegen Harry M. Elliott, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Ave., 25 F. östl. von Talman Ave., Nordfront, 50 bei 115, Mathew P. Rae an Florentine E. Woodworth, $35,000.
North Shore Ave., 200 F. östl. von Lakewood, S.-Fr., 100 bei 139, G. Umbdenstock an Alice A. Cashin, $3,200.
Nr. 422 Cuyler Ave., 25 bei 120, Mathia A. Jochum an Melosena Holden, $6,425.
Fletcher Str., 25 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, und anderes Grundeigenthum, J. Becker an Carl Bunge, $4,000.
Sheridan Road, 207 F. östl. von Evanston Ave., Nordfr., 42½ bei 180, A. F. Quinlan an Nicholas Wolf, $3,500.
Ward Str., 175 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 33 1-3 bei 128, L. E. Rosander an Lizzie Strube, $3,375.
Central Park Ave., Südost-Ecke Schubert Str., Westfront, 29½ bei 125, D. Christiansen an Knud Olsen und Frau, $4,900.
N. 44. Ave., Nordwest-Ecke Grace Str., Ostfr., 100 bei 150, H. E. Sherman an Oren G. Sherman, $3,000.
N. 44. Court, 270 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 132, A. Julius Brenhaus an John A. Wadhams, $3,500.
Giddings Str., Nordwest-Ecke 50. Court, Südfr., 300 bei 125 und anderes Grundeigenthum, H. H. Evans an John Siek, $4,500.
Kedzie Ave., 61 F. nördl. von McLean Ave., Ostfront, 30 bei 125, J. E. Quinn an William H. und Emma Fende, $6,500.
Ridgeway Ave., Nordost-Ecke George Str., Westfr., 80 bei 124, D. W. P. Craie an Fred H. Bartlett, $3,000.
Sacramento Ave., Nordwest-Ecke Belle Plaine Ave., Ostfr., 85½ bei 125, A. H. Hill an James Abbey, $5,500.
Nr. 1600 N. Sawyer Ave., 75 bei 125, L. Nothdorf an John Kuhlman, $5,000.
Tripp Ave., 111 F. südl. von Courtland Str., Ostfront, 50 bei 125, G. H. Bradshaw an George E. Hansen, $3,900.
Bissell Str., 168 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 25 bei 125, M. J. Davis u. A. an Mary E. Houser, $4,000.
Bissell Str., 193 F. südl. von Webster Ave., Westfront, 25 bei 125, Maria J. Davis u. A. an Wm. P. Sheridan, $4,000.
Orleans Str., 25 F. südl. von Locust Str., Ostfront, 34 bei 100, Florence M. Haggard u. A. an Anna B. Crafton, $10,500.
Dasselbe Grundstück, Fred Ren an Joseph B. Deissen, $14,500.
Calumet Ave., 200 F. nördl. von 38. Str., Ostfr., 25 bei 124, P. J. Buzaglo an Geo. F. Slater, $3,000.
37. Str., 225 F. westl. von Princeton Ave., Südfr., 48 bei 150, C. De Young an Kate Hoy, $3,000.
Ada Str., Nordostecke 71. Str., Westfront, 122 bei 124; G. Kirsch an Louis Klingelschmidt, $3500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., 312 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 171, Geo. D. Breuning an Caroline A. Dyckman, $11,500.
Princeton Ave., 149 F. südl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125, Richard Clueber an Frank Fischer, $5,000.
Avenue „L", Nordwest-Ecke 106. Str., Ostfr., 24 bei 121, J. J. O'Connell an Rudolph Thoeming, $5,400.
93. Str., 133 F. östl. von East End Ave., Südfront, 25 bei 123, John L. Saunders an Albert H. und Ivy Ella Ford, $2,000.
Superior Ave., 48 F. südl. von 84. Str., Westfr., 24 bei 124, Frank Dobaski an Moses und Marcus Kahn, $4,000.
Vincennes Ave., 126 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 122, C. Freeman an Jakob M. Lewis und Frau, $5,000.
Dearborn Str., zwischen 48. und 49. Str., Verlängerung, Westfr., 45 bei 100, Peter Mark an Henry Lee, $3,000.
Emerald Ave., 83 F. nördl. von 44. Place, Ostfr., 25 bei 125, W. W. Shearer an Emma Freyer, $3,000.
Green Str., 150 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 25 bei 123, H. S. Jones an Frieda Wetzel, $3,000.
Loomis Str., 216 F. nördl. von 69. Str., Ostfr., 25 bei 124, L. Radke an Otto M. Petersen, $3,300.
May Str., 75 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 124, C. W. Anderson an Bridget Sweeney, $5,000.
Normal Ave., Nordwest-Ecke 70. Str., Ostfront, 43 bei 125, M. Lindstrom an Lars P. Paulsen, $4,000.
Paulina Str., 100 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 124, T. J. Campbell an Ernest E. Rumsey, $3,100.
Perry Ave., 118 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 30 bei 174, L. J. H. Larson an Mary Enders, $9,500.
63. Str., 40 F. westl. von Aberdeen Str., Südfr., 25 bei 125, M. May an Recha May, $7,325.
63. Str., Nordost-Ecke Robey Str., üdfr., 38 bei 120, C. SE. Raymond an Carl J. Dewes, —$4,000.
Throop Str., 31 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 25 bei 124, A. W. Ling an John A. Rydeen, $4,500.
Township 38, L. 28 und 29, Block 1, Peter Lucas u. A. an Franziska Wittbrodt, $3,900.
Laflin Str., Nordwest-Ecke 90. Str., Ostfr., 597 bei 132, F. H. Bartlett an Rosa R. Cooper, $2,000.
Winchester Ave., 195 F. südl. von 98. Str., Westfr., 110 bei 361, S. P. Parmly an Fred C. Sawyer, $4,350.
Ost 33. Place, Nr. 245—61 190 bei 60; Charles W. Baker, O. C., an George J. Hicks, $18,000.
Nr. 4931 Vincennes Ave., 24 bei 147; Sate Read Smith von Cassopolis, Mich., an Leopold Kailsberg, $10,500.
Woodlawn Ave., 175 F. südl. von W. Str., Ostfront, 25 bei 184; G. B. Matthews an Lillie P. White u. And., $3000.
Ashland Ave., 74 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 25 bei 121; Salomon L. Jacobs an Serene Huebsch, $11,350.
Laflin Str., 229 F. südl. von 56., Ostfront, 29 bei 124; N. Walters an Nellie Deady, $5600.
Morgan Str., 99 F. südl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; P. J. Kelly an Frank J. Schell, $5000.
Parnell Ave., 192 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 125; A. W. Logquist an Hilda W. L. Petty, $6500.
63. Str., 57 F. östl. von Laflin, Nordfront, 50 bei 125; Minnie Hansen an Arthur F. Struckmann, $18,000.
Wentworth Ave., 171 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 25 bei 122; H. F. Renner an Oswald Schuettauf jr., $4000.
Nr. 68 Adams Str., 368 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 123; A. Flanagan an Fred Thieske, $4500.
Ashland Ave., 120 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 24 bei 128; J. Hamburgher an Michele Gliatto, $6500.
Bunker Str., 134 F. östl. von Jefferson, Südfront, 25 bei 125; James J. Hurley an Joseph P. Dunne, $8000.
Center Ave., 250 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 24 bei 150; Michael C. Kent an Louis Friedmann, $4650.
Cornelia Str., 400 F. östl. von Noble, Nordfront, 25 bei 128; John Gorski an Paul Krajewski, $8000.
Elston Ave., 666 F. südöstl. von Webster, Südwestfront, 249 bei 470; Milwaukee Mechanics Insurance Co. an Ida Messinger, $19,000.
Erie Str., 144 F. östl. von Elizabeth, Nordfront, 24 bei 128; L. S. Waage an Carmelo Cicero, $4000.
Flournoy Str., 240 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 100; C. von der Heidt an Fred O. Mulstog, $3500.
W. 15. Str., 621, 24 bei 124; Vaclav Laba an Frank und Antoine Donat, $2700.
Nr. 41. Court, zwischen North und Grand Ave., Ostfront, 36 bei 125; A. Evaresus an Sophie Redhus, $7700.
N. 50. Court, 352 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; James Ede an Nora S. Kern, $5000.
N. 50. Court, 302 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 25 bei 125; derselbe an dieselbe, $5000.
1600 S. Hamlin Ave., Edward Shea an John Eisninger, $3000.
Hamlin Ave., 205 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 116; Joseph Butler an John Reis von Milwaukee, Wis., $3800.
Hamlin Ave., 275 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 116; John Ahlgrim an Bridget Sadlier, $6150.
Howard Ave., 85 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 33 bei 148; Joseph A. Sawyer an Charles E. Jewell, $3850.
Humboldt Blvd., Südostecke Johnston Ave., Westfront, 100 bei 111½; John E. Crate an Anna Foley, $23,000.
Irving Ave., 210 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 50 bei 125; W. H. Vanderleest an Louis Stafand, $3700.
Lake Str., 50 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 175 bei 111; Thomas A. Collins u. And. an Michael H. Spades, $9000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5116 Halsted Str., einstöckiges Brickgebäude, L. Milord, $5000.
5600 Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. Kalina, $8000.
10428—32 Avenue H., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, A. Ringman, $3000.
10520 Avenue J., 1½stöckige Frame-Cottage, A. Ringman, $1500.
10718 Avenue H., 1½stöckige Frame-Cottage, A. Ringman, $1500.
6050—52 Jackson Park Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, G. G. Enders, $25,000.
1872—74 Magnolia Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, J. T. McCauley, $18,000.
25 Linden Ct., dreistöckiges Brickgebäude, H. C. Leinbach, $11,000.
2182 Grenshaw Ave. einstöckiger Brick-Anbau, Patrick Lyons, $1800.
971 St. Louis Ave., zweistöckiges Brickhaus, Charles Farrare, $6000.
852—54 Clifton Park Ave., zwei zweistöckige Brickhäuser, F. S. Pesselle, $11,000.
837 Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickhaus, H. D. Willard, $6000.
2055 W. 12. Str., dreistöckiges Brickgebäude, C. Rutschmann, $8000.
2856 N. Winchester Ave., zweistöckiges Brickgebäude, N. G. Swanson, $5800.
67—77 Clybourn Pl., einstöckiges Brick-Gießereigebäude, T. A. Cummings, $35,000.
2837 N. Campbell Ave., zweistöckiges Brickhaus, August Bladorn, $5000.
605—7 N. Clark Str., einstöckiges Brick-Lagerhaus, Joseph Panpa, $15,000.
1755 91. Str., zweistöckiges Brickgebäude, John Kobler, $5800.
7222—24 Dobson Ave., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Frank Swanson, $5500.
1761 Thomas Str., einstöckige Frame-Halle, 42. Ave. Kongregational-Kirche, $1700.
2414—16 W. Lake Str., einstöckiges Brickgebäude, Margaret Wood, $3600.
553 McLean Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Jennie Krebs, $3000.
644 N. Maplewood Ave., dreistöckiges Brickgebäude, C. Stohlberg, $7000.

Esperanto.

Dresden, 19. Mai.

Aus den Verhandlungen des deutschen Esperanto-Kongresses sei einiges Nähere über den Vortrag des Professors Ostwald von der Leipziger Universität mitgetheilt. Ostwald wandte sich dagegen, daß viele Leute mit dem Scheitern des Volapük es für ganz selbstverständlich halten, daß eine künstliche Sprache unmöglich sei. Er hofft jedoch, daß durch Esperanto das alte Problem gelöst wird. Auch er betrachtet diese Sprache lediglich als allgemeine Hilfssprache und diese als die nothwendige Voraussetzung für die Entstehung einer wirklichen Weltliteratur. Von allen Völkern der Erde scheint ihm aber keines mehr geeignet zu sein, die Pflege dieses allgemein menschlichen Schatzes zu übernehmen, als das deutsche. Für ihn steht die Frage, welche von den möglichen Hilfsquellen gewählt wird, an Wichtigkeit zurück hinter der Frage, daß man überhaupt eine Hilfssprache annehmen will. Er ist aber doch weit davon entfernt, die große Bedeutung auch dieser Frage zu übersehen. Wir müssen nach ihm im Auge behalten, daß wir mit der Wahl und Festlegung einer solchen Sprache die Entwicklung der Angelegenheit in einschneidendster Weise beeinflussen, so daß diese Wahl eine Sache ist, bei der man nicht vorsichtig genug verfahren kann. Als eine überaus werthvolle Thatsache bezeichnet es nun Ostwald, daß die schnelle Verbreitung der Esperantosprache diese einer ausgedehnten praktischen Erprobung unterzogen hat, bei der ihre besonderen Eigenschaften allseitig zu Tage getreten sind. So hält er es als erwiesen, daß „Esperanto" wirklich eine Sprache ist, die sich ebenso gut sprechen wie lesen läßt. Was die theoretischen Grundsätze anlangt, nach denen sie sich aufbaut, so bewundert der Redner die Genialität, mit der sein Erfinder, Dr. Zamenhof, das „Esperanto" den natürlichen Sprachgesetzen anpaßte. Eine Einbürgerung des Esperanto ist ihm auch pädagogisch von höchster Bedeutung. Der von dem heutigen Ballast des Sprachunterrichts wenigstens zum Theil befreite Unterricht der Mittelschulen wird Raum für die Behandlung nothwendiger anderer Fächer finden, die heute völlig gegen den Sprachunterricht zurückstehen müssen, so dringend die Nothwendigkeit der Zeit auch ihre gründliche Behandlung verlangt. Die Entwickelung des „Esperanto" hält Ostwald für möglich und nothwendig; gelinge die Lösung des Problems, so würde man der Menschheit künftig eine gewaltige Summe geistiger Arbeit ersparen.

Concordia Liga.

Bei der jährlichen Beamtenwahl, welche die Concordia-Liga gestern Abend im Schiller-Gebäude abhielt, wurde Robert A. Schoenfeldt wieder zum Präsidenten gewählt. E. P. Richter wurde zum Sekretär, Frank Haeger zum Schatzmeister gewählt.

— Siegesbewußt.—„Welches Erkennungszeichen hat Dir denn Deine Angebetete, mit der Du bisher nur schriftlich verkehrtest, für das erste Rendezvous vorgeschrieben?" — „Gar keins, sie ist überzeugt, daß ich mich in sie auf den ersten Blick verlieben werde....!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sechs gute Verkäufer. Den passenden Personen ist Gelegenheit geboten, mit einem großen Finanz-Institute in Verbindung zu treten, sich dadurch eine regelmäßige Kundschaft mit einem Einkommen zu schaffen, welches nur durch persönliche Fähigkeit und Arbeitswilligkeit begrenzt ist. Der Vorzug wird solchen gegeben, die Erfahrung im Verkauf von Büchern, Lebensversicherung oder Aktien haben. Gute Referenzen verlangt. Zimmer 403 Rector Building. sodido

Verlangt: Junger Mann an Cakes, $10 die Woche. 123 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Guter Junge, der das Geschäft erlernen will. Otto Kolbe, Tinner, Plumber, Gasfitter, 937 Nord Western Avenue.

Verlangt: Erster Mann an Brot und Rolls. 888 Lake Str.

Verlangt: Zweiter Barkeeper. 5901 Halsted Str.

Verlangt: Kutscher, auch Hausmann, für herrschaftliche Häuser, guter Lohn; Janitor, Lunchkoch, viele Porters, Köche, Handwerker; Hilfe für andere Arbeiten; Stadt und Land. 120 La Salle Str.

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit; gute Stellung mit vorzüglicher Gelegenheit zum Emporarbeiten. Crane Co., 511 S. Canal Str. dfrsaso

Verlangt: Sattler und Polsterer an Carriage-Arbeit. 108 Austin Ave., 173 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Schneider für zurückgebrachte und neue Arbeit. 669 Blue Island Ave.

Verlangt: Cakesbäcker, der willens ist, selbstständig zu arbeiten; verheiratheter bevorzugt. 222 N. Robey Str.

Verlangt: Mann, als Nacht-Porter; Empfehlungen. F. D. Rest, Südwest-Ecke Monroe und Clark Str.

Verlangt: Guter Porter; $7 die Woche und Kost. 2281 N. Clark Str. dofrsason

Verlangt: Porter. 115 East Fullerton Ave., Ecke Cooper Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Fuhrleute. 2268 N. Claremont Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, an Cakes und Brot zu arbeiten; Tagarbeit; guter Lohn. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider; muß ein guter Presser sein. 14 N. Kedzie, nahe Lake Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Hotel-Porter, 25—30 Jahre alt; muß englisch sprechen können und stetiger Arbeiter sein. Hotel Bismarck, 168 Randolph Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Bäcker, $10. 1344 Grace Str., nahe Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Gärtner, der etwas von Ladenarbeit und Treibhäusern versteht. 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger Mann, für allgemeine Arbeit in kleiner Bäckerei; muß fahren können. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. 102 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu beaufsichtigen. A. W. Pott, 1425 Diversey Boul., Ecke West Ave.

Verlangt: Driver. Anzufragen: Saltzmann, 981 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei Maschinisten, sachtüchtige Männer. Jos. Saltzmann, 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit Maschinen-Shop Kenntnissen. Jos. Saltzmann, 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith an Maschinerie (Nichtunion). Bester Lohn; außerhalb der Stadt. Zimmer 302, 356 Dearborn Straße.

Verlangt: Erster Klasse (Nichtunion) Maschinisten. Bester Lohn; außerhalb der Stadt. Offen Abends und Sonntag. Zimmer 302, 356 Dearborn Str. dfrsaso

Verlangt: Ein guter Barbier. Beständige Arbeit. $13 die Woche. Ecke 18. Str. und Canalport Ave. didv

Verlangt: Guter erfahrener Dry Goods Verkäufer. 247 E. North Ave. mido

Verlangt: Ein Junge, der willens ist, ein Geschäft zu erlernen. Adr.: M. 649 Abendpost. midofr

Verlangt: Gordon Ferders. Ryan & Hart Co., 22 und 24 Custom House Place. di—sa

Verlangt: Ein Brauerdursche für außerhalb. Adr.: M. 614 Abendpost. jn8—18X

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter. — 108 Austin Avenue 10jul—X

Verelangt: Lediger Gärtner für Privatgarten. — Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 1846 Roscoe Str., nahe Evanston Avenue. dimido

Verlangt: Aeltlicher Mann als Porter. 102 W. 18. Straße. mido

Verlangt: Ein guter williger Junge, der in der Stadt bekannt ist. Hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. mido

Verlangt: Schneider um an Röcken zu helfen. 142 La Salle Str., Zimmer 38, Emil Domke. mido

Verlangt: Tüchtiger Schuhmacher für Reparaturen, guter Lohn. 1580 Elston Ave. mido

Verlangt: Guter Porter. Wm. Mester, 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Bartender, der keine Arbeit scheut. — 2281 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei, $10. 1666 Elston Ave. dofr

Verlangt: Barkeeper, ledig, muß auch etwas Porterarbeit verrichten, stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143—47 State Straße. dofr

Verlangt: Bürstenmacher zum Einziehen, feine Arbeit. Haar- und Badebürsten, 45c und 50c per 1000. 2333 Wabash Avenue. dofr

Verlangt: Deutscher Barbier, guter Lohn. 400 Hermitage Ave., nahe Augusta Str.

Verlangt: Zweiter Bartender. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sofort. 688 W. 21. Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. 384 West 20. Str., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Laufjunge, von 14 bis 16 Jahren. 133 East Superior Str.

Verlangt: Zweite Hand an Tisch aufzuwarten, muß zu Hause schlafen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, der das Apotheker-Geschäft erlernen will, etwas Erfahrung erwünscht. 115 Clybourn Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei mit etwas Erfahrung. 963 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Porter, sofort. 121 Lake Str.

Verlangt: Tüchtiger Painter und Holzfinisher. — 5554 Laflin Str., Paintstore. dofr

Verlangt: Junge für Groceries abzuliefern und im Store zu helfen; nur guter braucht sich zu melden. 5653 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Barbier; dauernde Arbeit. 870 West Taylor Straße.

Verlangt: Geschirrwäscher, keine Sonntagsarbeit. 4119 Halsted Str.

Verlangt: Supper Waiter. 290 West 12. Str.

Verlangt: Ein Porter, muß Bar tenden können und sein Geschäft verstehen; Lohn $12 die Woche. 311 Michigan Str.

Verlangt: Schneider. 1028 51. Str., nahe Michigan Blvd.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann, für sofort. Kentz, 233 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger sauberer Porter für Saloon. 41 Ost Kinzie Straße.

Verlangt: Carpenters, Polsterer, Eheleute, Janitors, Porters, Fabrikarbeiter, Frauen für allgemeine Arbeit. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Mann zum Vorbügeln und beim Heften helfen. 845 West 17. Straße.

Verlangt: Guter Porter, 767 W. Irving Park Blvd., Excelsior Park.

Verlangt: Ein guter Barporter, nur ein solcher braucht sich zu melden. 900 Nord Clark Straße.

Verlangt: Lehrjungen. 380 Nord Wood Straße. 13jnlw

Verlangt: Tüchtiger Schreiner, Mechaniker, der selbstständig werden will. Habe Werkstätte, Werkzeug, sowie Kapital. 3217 Vernon Ave. dosamo

Verlangt: Ein Painter und Paperhänger als erste Hand. Vorzusprechen im Paintstore 1518 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Hausmovers. Ernst Marquardt, 3042 Parnell Ave. mido

Verlangt: Zwei Männer, dem Shipping Clerk behilflich zu sein. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Mann für Barn-Arbeit; muß in der Nachbarschaft des Ladens wohnen. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein Junge in Apotheke zu helfen. — 2132 Elston Ave. midofr

Verlangt: Mann um auf Farm zu arbeiten. 17 Bedder Str., Nachzufragen in Office. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter Mann bittet um Posten, scheut keine Arbeit, ehrlich und treu. Schefre, 355 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, um Porter zu erlernen. 432 Larrabee Straße.

Gesucht: Junger Deutscher, 22 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung in der Stadt oder außerhalb. Versteht gut mit Pferden umzugehen. Mundt, 797 Holt Ave. mido

Gesucht: Bartender, zuverlässig, tüchtig, wünscht Stellung. Adr.: M. 606, Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Joe Karerr, 384 — W. Place. midofrsa

Gesucht: Kellermeister, von draußen gelernter Weinküfer, sucht selbständigen Platz. Adr.: M. 643, Abendpost. mido

Gesucht: Zwei Männer suchen irgendwelche Stallarbeit. 908 S. Western Ave., N. Karbina. midofr

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit an Frame-Häusern. Adr.: B. 272, Abendpost. mido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Wesentliche Betriebsverbesserung.

Um dem Andrang der „kleinen Anzeigen" besser bewältigen zu können, hat die „Abendpost" ein

Schaltbrett

aufstellen lassen, mittels dessen die telephonische Verbindung mit allen Zweigen des Geschäftes hergestellt werden kann.

Neun eigene Drähte

oder selbstständige Leitungen werden es möglich machen, die Expedition und die Redaktion während der geschäftigsten Morgenstunden zu erreichen. Wer eine „kleine Anzeige" durch den Fernsprecher einzusenden, oder der „Abendpost" und „Sonntagpost" sonst eine Mittheilung zu machen wünscht, braucht nur

MAIN 1498

anzurufen. Er wird dann sofort mit einem der freien Drähte oder mit derjenigen Abtheilung verbunden werden, mit der er in Verbindung treten will. Niemand wird zu warten brauchen, bis ein Draht wieder „frei" geworden ist, denn es werden zu gleicher Zeit neun verschiedene Gespräche mit der „Abendpost" und „Sonntagpost" geführt werden können, und die junge Dame am „Schaltbrette" wird durch einen einfachen Handgriff dem Anrufenden einen freien Draht zur Verfügung stellen.

Die

Anzeigen-Annahmestellen

die über die ganze Stadt verbreitet sind, werden in Folge dieser Einrichtung die ihnen übergebenen „kleinen Anzeigen" ebenfalls bedeutend schneller und leichter an die „Abendpost" und „Sonntagpost" senden können. Ihnen sowohl wie dem ganzen Publikum ist eine weit bessere telephonische Bedienung gesichert.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker, — „Miß Pocahontas."
Grand Opera House. — „Tattooed Man."
Chicago Opera House, — "Captain Careleß."
Bush Temple. — „Cumberland, '61."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-Ungar sucht Stelle, kann alle vorkommenden Reparaturen selbstständig ausführen. H. Feltenborn, 105 Cleveland Ave. dofr

Gesucht: Ein deutscher guter Carpenter, 2 Monate im Land, sucht stetige Arbeit. 12 Willow Str.

Gesucht: Bartender, ledig, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, versteht sein Geschäft, sucht Stellung, Empfehlungen. Hinz, 350 Michigan Ave.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher wünscht in einem Reparatur-Shop stetigen Platz. 942 George Str.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht stetige Arbeit. Meßner, 160 Cleveland Ave.

Gesucht: Steinhauer sucht Arbeit. 157 Emerson Ave.

Gesucht: Deutscher Bauschlosser sucht Stellung in Schlosserei oder in Fabrik. Ulreich, 193 Blackhawk Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, scheut keine Arbeit. 94 Rees Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetigen Platz an Brot als zweite oder dritte Hand. Adr. G. Knazvich, 2030 E. Ravenswood Ave. dofrsa

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle zu Pferden oder Farm. Zu erfragen: 353 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Müller, frisch eingewandert, sucht Stelle, tüchtiger Steinschärfer, gut bewandert in Mühltischlerarbeit, als Heizer bei einer Maschine. Laub, 124 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Reinlicher junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. A. Licht, 1302 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Ein junger Barbier sucht stetige Arbeit. 70 Ost North Avenue.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle für gewöhnliche Arbeit und Pferde zu besorgen. 195 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei; vier Monate Erfahrung. 5218 Laflin Str.

Gesucht: Tüchtiger junger Porter, kann hinter der Bar aushelfen, wünscht stetigen Platz. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Cakesbäcker, erster Klasse, wünscht Stellung. Kayser, 1055 Wolfram Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. Gute Empfehlungen. Adr.: G. 334 Abendpost.

Gesucht: Bartender, Deutscher, ledig, 36 Jahre alt, kann gut serviren, scheut keine Arbeit, wünscht Stelle. L. Itzel bei Burns, 48 Harrison Straße, 2. Floor. dofr

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand oder für selbstständig. 4429 State Str., hinten. Anton Sleifer.

Gesucht: Tischler, guter Arbeiter, sucht Beschäftigung. Jauenka, 4737 Loomis Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Weißwasch-Plätze. 363 Fifth Ave., Basement, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, in Stellung, wünscht Platz zu wechseln. Adr.: M. 658 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung in Wholesale-Geschäft oder Fabrik. 29 Starr Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle als gute dritte Hand. Frank Bisenka, 76 Rubel Straße. midofr

Gesucht: Guter Tischler sucht Arbeit. 356 N. Marshfield Ave. mido

Gesucht: Wiener Bäckergehilfe sucht Stelle als 3. Hand. Franz Gruber, 613 W. Ohio Str. mido

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. 78 E. 29. Str., 3. Flat. mido

Gesucht: Bartender, ehrlich und nüchtern, sucht stetige Stelle, wenn möglich Tagarbeit. 207 Ost 37. Straße. dimido

Gesucht: Schlosser, 25 Jahre alt, sucht dauernde Stellung in Schlosserei oder Fabrik. Gohlke, 186 Van Buren Str. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar, in kleiner Privatfamilie; außerhalb Chicagos; $50 den Monat. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Farmer, mit Frau, zum 27. Juni. Zu erfragen bei Schoellkopf, 234 East Randolph Str. dosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bürstenfabrik für leichte Arbeit, Einziehen. Guter Lohn bezahlt. Sanitary Brush Co., 2333 Wabash Ave. dofr

Verlangt: Mädchen. Anzufragen 341 Franklin Straße, 5. Floor. dosa

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave., Ecke Robey.

Verlangt: Junges Mädchen, um im Bäckerladen zu helfen, muß zuhause schlafen. Lohn $4 bis $5. 294 E. North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, muß englisch sprechen, als Verkäuferin im Bäckerladen. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen, in der Bäckerei zu helfen. Tagarbeit. 3804 State Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik; $4.00 die Woche während der Lehrzeit. 187—189 W. 20. Str. dfrsaso

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffeeladen; stetige Stellung und guter Lohn. 931 West 22. Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen, guter Lohn. 69 McReynolds Str., hinten. midofrsa

Verlangt: Helferin bei Kleidermacherin. 1150 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. 309 Ost-Division Str., Cloak Store. midofr

Verlangt: Drei Kassirerinnen. Klein Bros., 795 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Operators an Bonnaz und Drei Spulen-Maschinen, um nach Cleveland, Ohio, zu gehen. Eisenbahnfahrt wird vorgestreckt. Adr.: M. 663 Abendpost. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, Laundry-Arbeit zu erlernen. 449 Ost 43. Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Thee- und Kaffeestore. Guter Lohn. 401 W. Belmont Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hosen zu nähen. 20 Cts. das Paar. Hoffman, 355 West Ohio Straße. dmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Eine perfekte österreichisch-ungarische Restaurations-Köchin, auch eine zweite; guter Lohn; Sonntags frei. 190 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1730 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin im Saloon. 171 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, muß kochen können. 217 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, muß gut waschen und einfach kochen können. 4341 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; gutes Heim. 3566 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, muß zu Hause schlafen. 108 Clybourn Ave.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 154 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, deutsch-ungarisches bevorzugt. Young, 90 Catalpa Court, 1. Flat. Endstation der Metrop. Logan Square Hochbahnlinie.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 606 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 370 Mohawk Straße. 3. Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. Fragt 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5437 Justine Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Fünfzig Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5, $6 und $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen. Columbia Restaurant. 3035 Archer Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4 die Woche. 838 Glenlake Ave., nahe Clark Straße. dofr

Verlangt: Köchin. 2050 East Ravenswood Park. Peter Evert. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen, zwei in der Familie. 471 Flournoy Str., oberes Flat.

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen, eingewanderte können sofort Stelle bekommen. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 12jnlw

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; guter Lohn; muß etwas englisch sprechen. 3636 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1906 Oakdale Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, stetiger Platz, gutes Heim. 451 W. Congreß Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Zweites Mädchen. $5 pro Woche. — 1492 Wellington Str. 11jn,1w

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3238 South Park Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 4333 Grand Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 372 W. Adams Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und guter Lohn für tüchtiges Mädchen. 2517 N. Avers Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen, muß kochen können; keine Kinder. $6. 1812 Magnolia Ave., Ecke Wilson. mido

Verlangt: Mädchen um in der Küche mitzuhelfen. 1076 South Western Ave. und 23. Str. mido

Verlangt: Eine Köchin aufs Land, auch ein Küchenmädchen nach Whitehall, Mich., im Hotel, guter Lohn und freie Fahrt. 61 W. Kinzie Str. mido

Verlangt: Ein besseres Mädchen für ein Kind und leichte 2. Hausarbeit. Zeugnisse verlangt. Adr.: B. 297, Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie von vier. Kleines modernes Haus. Lohn $5 oder $6. 819 Main Str., Evanston. midofr

Verlangt: Eine Köchin. 567 East 43. Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 617 Jackson Blvd. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4310 Grand Blvd., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1728 Kenmore Ave. dimdo

Verlangt: Gesetztes Mädchen oder Frau für kleine Familie, Vorort Chicagos. Gute Stellung. Adr.: B. 885 Abendpost. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. D. Leviton, 363 W. North Ave.

Verlangt: Eine Frau, von 30 bis 45 Jahren, für allgemeine Hausarbeit, in Wittwers Familie von vier Erwachsenen; gutes Heim für gute deutsche Frau. 801 Jackson Boul.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kleine Familie. 140 Center Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4531 Ellis Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin, $12; Haushälterin. Zimmer 5, 120 La Salle Str.

Verlangt: Gute Köchin, in Saloon Restaurant; guter Lohn. Adr.: L. B. 103, Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, vier Kinder in der Familie, guter Lohn. 315 Austin Ave., Ecke Elizabeth Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2396 Lakewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 660 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Ginsburg, 349 West 12. Str. dofrsa

Verlangt: Erste und zweite Köchin; guter Lohn. 299 West 12. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können und zu Hause schlafen; Lohn $5. 4542 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5025 Grand Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5162 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen nach Elgin; eine Stunde Fahrt von Chicago. Zu erfragen: 4120 Grand Boulevard, Chicago.

Verlangt: Eine protestantische amerikanische Familie, die auf der Nordseite wohnt, sucht ein deutsches Mädchen von 16 bis 18 Jahren, das norddeutsch spricht (Hannoveranerin bevorzugt), um bei der Verpflegung eines 4jährigen Mädchens mitzuhelfen. Adr.: G. 336 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei Erwachsene. Neumann, 3140 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, zum waschen und bügeln. 59 Evanston Ave., nahe Diversey Boul., Flat 2.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 192 Madison Str., Harlem. dfr

Verlangt: Gute „Short Order"-Köchin. Rest, 103 East Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in kleiner Familie. 5613 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Lunch-Köchin; guter Lohn. 83 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, von 14 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1189 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 697 Fletcher Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 75 Potomac Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 296 West North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß im Bäckerladen mithelfen. 968 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Bäckerei. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau, zum Fensterputzen und Wäsche zu waschen. 1667 N. Clark Str., nahe Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Löwenberg, 5126 Prairie Avenue.

Verlangt: Eine gute ungarische Köchin. 562 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 5 Chalmers Place.

Verlangt: Frauen und Mädchen, die Stellen suchen: schöne Plätze und guter Lohn. Anzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. Deutscher Clerk in der Office. 21maidofsalm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen und Frauen finden immer Plätze für alle Arbeiten; Privat-, Geschäftshäuser und Sommerresorts; kostenlos; gute Haushälterinnenstellen immer auf der Liste. Strelow, ältestes deutsches Stellenvermittelungs-Bureau, jetzt 120 La Salle Str., Z. 5. Telephon: Main 2717. 16mai,dosadi,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Deutsches oder schwedisches vorgezogen. 875 Jackson Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein ehrliches älteres Mädchen oder junge Frau als Haushälterin. Guter Lohn und leichter Platz. 1484 N. California Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. 898 Tripp Ave., nahe North Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn und keine Wäsche. 256 Racine Avenue. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht Stelle für irgend welche Arbeit, keine Kinder. Bitte selber vorzusprechen, 371 Ost 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau mit Kind wünscht Hausarbeit, gutes Heim. 567 Larrabee Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Küchen- oder Hausarbeit im Saloon. 41 Burling Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 189 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1142 47. Place, nahe Morgan Str.

Gesucht: Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte, selbst vorzusprechen: 5042 S. Ashland Ave.

Gesucht: Als Haushälterin sucht gebildete Wittwe Stellung; ist gute Köchin und sparsame Hausfrau. Adr.: B. 267, Abendpost.

Gesucht: Sechzehnjähriges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 906 West 21. Place.

Gesucht: Junge, reinliche Frau sucht Scheuerplätze in Hotel oder großen Gebäuden. 966 West 21. Str. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle von 10 bis 4 Uhr Nachmittags. 966 West 21. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4456 Fifth Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 411 Root Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 408 West 43. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; am liebsten auf der Nordseite. Persönlich vorzusprechen: M. K., 469 Sedgwick Str. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Küche; keine Sonntagarbeit; Empfehlungen. 351 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 955 Fairfield Ave.

Gesucht: Gute, erfahrene Krankenpflegerin wünscht Stelle bei Kindern; geht mit auf's Land; kann nähen und leichte Hausarbeit verrichten; gute Empfehlungen. 90 Bissell Str.

Gesucht: Gute Stickerin sucht Arbeit in's Haus zu nehmen. 795 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Köchin, der deutschen und polnischen Sprache mächtig sucht eine passende Stellung. Bitte vorzusprechen 425 Nord Ashland Avenue. dofr

Gesucht: Deutsch-böhmisches Mädchen sucht irgend eine Beschäftigung von 8—4 Uhr. Pavlasek, 137 W. Van Buren Str., Flat C. dofrsa

Gesucht: Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 425 25. Straße.

Gesucht: Feine Wiener Modistin sucht stetigen Platz in Damen-Hutgeschäft. 29 Starr Straße.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflerin sucht Patienten zu pflegen. Mrs. K. Sauer, 100 Clybourn Ave. midofr

Gesucht: Aeltere gute Frau sucht Stelle in kleiner Familie, ist auch eine gute Haushälterin. Adr.: B. 295 Abendpost. mido

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht stetigen Platz. 177 Ferdinand Str., Mrs. Klement. mido

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Waschplätze und Stellen zum Hausreinmachen. 5424 Shields Ave. 10jnlwX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze und zum Reinmachen. 202 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht guten stetigen Platz in kleiner Familie. 956 Le Moyne Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 304 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen wünscht Arbeit in Saloon oder Restaurant. 16 Town Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Business-Lunch, oder auch im Restaurant zu helfen. Keine Sonntags-Arbeit. 739 Clybourn Ave., hinten. dofr

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte selbst vorzusprechen. 30 Gardner Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte selbst vorzusprechen. 30 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit von 8—2 Uhr Nachmittags. 73 Rees Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend welche Beschäftigung. Mrs. Fultar, 816 W. Grand Ave.

Gesucht: Aeltere, ehrliche, saubere Wittwe mit 14-jährigem Mädchen, das arbeiten geht, und gutem Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin bei altem Herrn oder altem Ehepaar, welches ihr kleine Wohnung dafür geben möchte. 1143 Lincoln Ave., oben, nahe School Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle nahe Marshfield Ave., für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann einfach kochen. Bitte, selbst vorzusprechen: 4828 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Briefe, 4402 Dearborn Str. 3. Floor, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie bei Kindern, oder Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 149 Wilmot Ave., 1. Flat.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.

Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; großeKochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdofr*
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Habe erst kürzlich mein Heim von 14 Zimmern zum Betrage von über $5000 ausgestattet mit modernen und hochfeinen Möbeln von allerbester Qualität, und bin jetzt durch unvorhergesehene Umstände gezwungen, alles diese Woche ohne Rücksicht der Kosten zu verschleudern — Mahagoni Parlor Suit, kostete $150, Mahagoni-Lederstühle und Schaukelstühle, türkischer Schaukelstuhl, türkische Couch, Mahagoni-Bücherschrank, Bibliothekstisch, prächtiges Eichen-Eßzimmer-Set, Buffet, Porzellanschrank, Messingbettstellen, Royal Wilton und Arminster-Rugs, türkische Rugs, geschliffenes Glas, Bric-a-Bric, Mahagoni- und Eichen-Dressers und Chiffoniers, Damenpult, Davenport, Oelgemälde, Gardinen, Draperien etc. Ferner unser prächtiges hochfeines Mahagoni Upright Piano. Wenn Ihr neu möblirt beginnen wollt, Haus zu halten, so könnt Ihr diese Gelegenheit nicht versäumen. Sprecht vor zu irgend einer Zeit die ganze Woche. 3482 Rhodes Ave. sodido

Prominente Familie ist gezwungen, die ganze, wenig benutzte vornehme Einrichtung ihrer 14-Zimmer Residenz sofort zu irgend einem Preise zu verkaufen. Alles hochfein; brillante Gelegenheit für Leute, die sich zu verheirathen gedenken. Stückweise oder zusammen, Parlor, Bibliotheks-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung. Importirte Portieren, Teppiche, Piano, türkische Ledercouch, Schaukelstühle, prachtvolles Parlorset etc. Kommt sofort, 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 12ju,1wX

Zu verkaufen: Küchen-Ofen. Liner Roß, 60 Mohawk Str.

Auktionsverkauf
von Möbeln, Rugs und allgemeinen Haushaltgegenständen, morgen, um 10 Vorm., 538—540 Sheffield Ave. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Gas Range, billig. 697 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Fast neue Möbel, wegen Verlassens der Stadt; fast neu; 534 Sedgwick Str., 2. Flat, N. H. 10jmlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umänderungs-Verkauf nur diese Woche — Keine Anzahlung, $3—$5 den Monat.
2 gebrauchte Steinways zu $100 und $120.
12 Chase Pianos zur Räumung, je $187.
3 Fischers wenig gebraucht, $145—$275.
Und viele andere Uprights und Square Pianos von $10 aufwärts. 2jn*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Feines echtes Mahagoni Upright Piano, zwei Monate gebraucht, wie neu, ist für $100, wenn gleich genommen, zu verkaufen; kostete $300. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Ave. 13jnlwX

Wegen Verlassen der Stadt ist Familie gezwungen ihr gutes $400 Upright Piano für $70 zu verschleudern. 389 Lincoln Ave. 13jnlwX

Prächtiges Piano, billig zu verkaufen. 285 Nord Lincoln Straße, Ecke West Superior.

Zu verkaufen: Feines Harmonium, Preis $20. 413 East North Ave., Flat 2.

Verschleudere positiv ganz neues Baby Upright Piano wegen Abreise für $75.— Sofort! Privatfamilie 643 Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. 12ju,1wX

Muß verkaufen: Upright Piano, billig. 62 Beach Ave., Ecke Nord Spaulding. 23maidosadilm

$65 kaufen elegantes Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Nur $25 für schönes Square Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Straße. 11jnlw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ihr kauft, sprecht bei mir vor 10dz*X

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondido6m

Zu verkaufen: Soda-Fountain, billig. 3502 California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Middleby-Ofen, No. 1, billig. 3502 California Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Trauer, Damen-Ausstattung einschließend Kleider und Suits. B. Israel, 4528 Prairie Ave., 3. Flat.

Mr. Anton Tamolaites, 671 South Jefferson Str., wünscht neues Patent für Cabinet-Arbeit zu verkaufen. Ganz neue Sache für dieses Land. dofrsa

Orchester-Trommel gewünscht. Habe Geschichte von verschiedenen Nationen in Europa in 6 Bänden und eine Geschichte von Napoleon in 4 Bänden. Bücher sind in englischer Sprache und so gut wie neu. Nachzufragen Abends oder Sonntags. John Ziel, 1646 Fillmore Str. mido

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Im Bush Temple—
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Billiard-Halle, Buffet und Cafe.
Keine bessere Gelegenheit auf der Nordseite.
Der Mann, der sein Geschäft versteht und eine Lease sicherstellt, erhält einen niedrigen Preis. Kommt sogleich. C. C. Spotswood, Agt., Tel. North 1181. 11jn,1wX

Zu vermiethen: $30, vollständig eingerichtete Bäckerei, Store mit Einrichtung, Wohnung und Stall. 2741 Princeton Ave. F. A. Menge, 154 Ost 42. Place, nahe Drexel. Tel. Oakland 1103. dofr

Zu vermiethen: Store mit 5 schönen Zimmern. $18. 526 School Str.

Zu vermiethen: 3 leere Zimmer, nach hinten, passend für ein oder zwei Personen. Näheres 435 West Belmont Avenue.

Zu vermiethen: Store mit schöner Wohnung, passend für Barbierstube. 1785 N. Ashland Ave. ddsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für 2 Herren bei einer Wittfrau. 250 N. Clark Str., Flat B.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Vorderzimmer für zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 13jnlwX

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, separater Eingang, bei Wittwe. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Schöne freundliche Zimmer, separater Eingang, von $1.25 aufwärts. 333 Lincoln Avenue.

Verlangt: Anständige Boarders. 153 O. North Avenue, 1. Stock.

Zu vermiethen: 3 große helle Frontzimmer, Telephon, Gas, Badezimmer und heißes Wasser, mit eventueller Küchen-Benutzung, in schöner, ruhiger Straße, bei alleinstehender Dame. Field, 601 Burling Str.

Zu vermiethen: Schönes Front-Bettzimmer; Kleiderschrank dabei. 326 Mohawk Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer, bei Wittwe. $1.25 die Woche. 109 Bissell Str.

Zu vermiethen: Möblirtes, geräumiges, helles Front Basement-Zimmer, an zwei Männer, $3.00. 297 East Erie Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmere, $2, geeignet für zwei, Schlafzimmer $1.25. 741 Madison Str., oberes Flat. dofrsa

Zimmer und Board für 2 Herren oder Damen in Privatfamilie. 667 Sedgwick Str. mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Männer, $1.25 d. Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mailmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer bei kleiner Familie oder Wittfrau. Adr.: A. P. 52 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Handwerker sucht gemüthliches nettes Heim. Offerte mit Preisangabe: 3. W. 85 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ordentlicher, reinlicher Mann sucht möblirtes Zimmer, bei anständiger Dame, für $1.50 wöchentlich; Nordseite. Adr.: P. 833, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Stille Wohnung, am Tage zu schlafen, wo keine anderen Roomers sind; gute Carverbindung. Genaue Auskunft erbeten unter Adresse G. 337 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jnlmX

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unsern wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden. $3 monatl., auch 50 Cts wöchentl.— 16 Stunden! —Tags und Abends, auch Sonntags.

— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an North Ave.-Hochbahnstation. 8jn,sa,sodido,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College: gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Engl. Unterricht gründlich, schnell, jeden Sonntag Vorm., 9:30—12. Jung's Halle, 183 East North Ave. Monatl. $1.00. Prof. D. Boßhart. dofrsa

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß S. Happel, 268 Fremont Str. 20mailmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fbdosondi*

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fünf Jahre altes gesundes Pferd, 1000 schwer, Stadt abgerichtet; Frau kann's fahren. 322 East North Ave.

Zu verkaufen: Feines 8 Jahre altes Pferd, wiegt 1200 Pfund, guter Läufer, stadtgebrochen. 711 N. Hamlin Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, Wagen, starkes Top Buggy. 626 East Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, passend für Milch- oder Bäckereigeschäft, $65. 736 W. 43. Str.

Nur $65 für feines Ledertop Damen Phaeton und Geschirr. $100 für schönes leichtes 2-sitziges Trap und Geschirr; keinen Gebrauch dafür. Residenz, [illegible] Prairie Avenue. dofr

Zu verkaufen: Top-Wagen, billig. 3502 California Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Expreßwagen, ein Milchwagen und ein neuer Laundrywagen. 700 Larrabee Str. dosa

Zu verkaufen: Echte französische Seiden-Pudel Puppies, schneeweiß, 6 Wochen alt, $10 und zwei echte St. Bernhard Puppies, 8 Monate alt, sehr billig. 433 Milwaukee Ave. midosa

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mz3mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Candy-, Zigarren- und Ice-Cream-Store, sofort, reise nach Deutschland. 811 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladengeschäft; billig. Adr.: M. 623, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Nordseite, krankheitshalber sofort zum halben Preis. Adr.: M. 662, Abendpost. doson

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig, muß verkaufen. 4348 State Str. dofr

Zu verkaufen: $150 kauft guten Färb- und Reinigungs-Store. Guter Verkaufsgrund. 2060 W. 12. Straße.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Miethe $15, Preis $400. Altes Geschäft. Adr.: M. 652 Abendpost.

$185 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichte Grocery-, Zigarren-Store. Gute Einnahme garantirt. Gegenüber von großer Schule. 4 feine Zimmer mit Laden. $14 Miethe. 47 Eugenie Straße.

$350 kaufen Bäckerei und Grocery, feiner Backofen. Ballou und Cortland Str., Armitage Ave. Car. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, tägliche Einnahme $35. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $30. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, für $650, werth doppelt. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, $400, werth doppelt. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme 294 Clybourn Avenue.

Muß verkaufen: Elegantes, altetablirtes Confectionery-, Zigarren-, Eiscream Parlor-Geschäft. Anzufragen von 5—10 Uhr heute Abend, 1373 12. Str. Douglas Park Eingang.

Zu verkaufen: Eine Bäcker-Route, mit Pferd und Wagen. 390 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocerie- und Delikatessen-Geschäft; preiswürdig. 867 Talman Ave., nahe West North Ave. dosa

Zu verkaufen: Eine hochfeine Bäckerei, gutes Laden- und Wagengeschäft; zwei gute Oefen; feinste Bäckerei auf der Nordseite; mit oder ohne Haus; elegante Store Fictures; Grund: Uneinigkeit in der Familie; spottbillig. Zu erfragen: 2198 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore, auch Market Fixtures, leichte Bedingungen. 2346 N. Robey Str., Ecke Belle Plaine.

Zu verkaufen: Größte, best eingerichtete Bäckerei und Restaurant im Haupttheil von Benton Harbor, Michigan. Etablirt 1890; tägliche Einnahme $70 und aufwärts. Um weitere Auskunft anzufragen oder zu schreiben an Theo. Dahlmann, Eigenthümer, 118 E. Main Str., Benton Harbor, Mich. dfrssomdi

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei und Restaurant. Sam Goetz, 562 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Krankheit. Zu sprechen Abends nach 6 Uhr, 5416 Princeton Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Futter- und Kohlengeschäft, sowie 2 Lotten und 2-stöckiges Framehaus; gute Gegend. 1744 West North Avenue. 4jndidosonlm

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store billig, verlasse Chicago. Näheres zu erfragen im Commission Haus 1051—1053 N. Western Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon wegen Verlassen der Stadt. Adr.: M. 641, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Hotel, 90 bei 72, 3-stöck. Brick, gute Fahrgelegenheit, werth $15,000 für $6500. Jakob Hoffert, 1090 W. 13. Str. midofrsaso

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Bäckerei-, Confectionery-, Zigarrenstore. Guter Verkaufsgrund. 38 Howe Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Store und Pool-Room mit vier Pooltischen. 926 Clybourn Ave. 7jnlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Ein Mann mit etwas Geld, der Lust hat, Bäckerwagen zu fahren. 222 N. Robey Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 14maidiodosalm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Zu adoptiren: 2 Wochen alter hübscher Knabe. 540 Wieland Str., 1. Flat.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

——Achtung!——Achtung!——
Wichtige Mittheilung
für Brautpaare,
welche in nächster Zeit heirathen und einen Haushalt gründen wollen. Gefl. Mittheilung Ihrer Adresse unter Chiffre M. 613 Abendpost. 9jnlwX

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 626 W. 18. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jnlmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche Anleihe von $6000 auf Grundeigenthum werth $18,000. Adr.: B. 298 Abendpost. 7jnlwX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Zu verleihen $800 bis $2000 auf erste Mortgage (bebautes Grundeigenthum), absolut privat. Adr.: M. 630 Abendpost. dimido

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

Wittwe hat $1000—$1500 auszuborgen, bebautes Grundeigenthum. Adr.: M. 619, Abendpost. midofr

Wünsche Anleihe von $500, 2. Mortgage, genügende Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: M. 631, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine Aktie, $48 werth, von der Chicago—New York Electric Air Line Railroad Co., Umstände halber sogleich billig. Adr.: G. 311, Abendpost. mido

Geld zu verleihen auf Nordwestseite Grundeigenthum von Privatmann zu niedrigen Zinsen, ohne Kommission. Herman Fick, 1093 Hayes Str., Logan Square. 24mailmX

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $3750, nettes zweistöck. Flatgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats; Brick-Basement, Bad, Gas, Wäschezuber; nahe Clark Str.-Cars oder Northwestern Summerdale-Station; nur $300 baar und $30 monatlich, einschließlich Zinsen; fertig am 1. Juli 1907. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3250, großes zweistöck. zwei 7-Zimmer Flatgebäude, und zwei 4-Zimmer Haus hinten, auf derselben Lot, nahe Perry und Fullerton Ave.; Miethe zusammen $40 den Monat; muß $200 baar haben und Rest $30 den Monat, einschließlich Zinsen; Eigenthümer wohnt nicht hier, muß verkaufen. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2350, hübsche 6-Zimmer Cottage, 2299 N. Leavitt Str., nahe Belle Plaine und Lincoln Ave.; Bad, Gas, Asphalt-Straße; nur drei Blocks von Northwestern Hochbahnstation; nur $200 baar und $10 den Monat. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

$5500 kaufen Acre Land, ein 9-Zimmer Haus und eine 5-Zimmer Cottage; großer Stall, zwei Blocks von elektrischer Car. Bedingungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. dofr

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen, Baarkäufer stets an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 21maidibosalm

Zu verkaufen: Große Verschleuderung, 2-stöckiges Steinfront (zwei 6 Zimmer) Flatgebäude, 35 Fuß Lot; Preis $6600. 2156 N. Hoyne Ave.. Anzufragen im 2. Flat. Keine Agenten erwünscht. dofr

Zu verkaufen: Gut gelegenes Geschäfts-Eigenthum an Lincoln Ave. Bringt gute Zinsen, zu mäßigen Bedingungen. Adr. M. 655, Abendpost. midosa

Nordwestseite.

——Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.——
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Steuern bis 1910.
——Schöne Schattenbäume.——
Guter Abstrakt mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung——Restgeld zu 5 Prozent.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai*X

Größte Lot in Cook County.
Größer als 11 Stadt-Lotten. Feiner Boden für Gartenerzeugnisse und Hühner.
Nur $90 baar, Bedingungen nach Wunsch.
Ihr zahlt keine Zinsen. Preis für alle:
$800.00
Weniger als $75 das Stück. Kommt, und besichtigt sie an irgend einem Nachmittag. Nehmt Irving Park Boul.-Car westlich bis zu unserer Office, Ecke 62. Ave. Fred. H. Bartlett & Co.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosadi*

Zu verkaufen: Milwaukee Ave. Geschäfts-Grundeigenthum zwischen Robey Str. und Ashland Ave.:
Nr. 1096..........Ecke..........$20,000
Nr. 1100..........„Inside"..........$15,000
„Inside„ 8 Flats und 2 Stores....$35,000
Hanson & Decker, 891 West Division Str.

Wegen Europareise, $2450, Theil baar, kaufen 2358 N. Whipple Str., nahe Irving Park Blvd., neues modernes Haus, 6 Zimmer und Bad, Hartholz, offenes Plumbing, großer Bargain. Max Robinson, Eigenthümer, 112 Clark Straße. dfrsa

Zu kaufen gesucht: 8-Zimmer Residenz oder 2-stöckiges Flatgebäude, muß modern sein und wenn möglich Dampfheizung haben; nahe Pastor Succop's Kirche, Hoyne und Cornelia. Adr.: M. 657 Abdpost.

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Haus und Stall, modern, gut für Milchgeschäft. $2950. 1004 N. Fairfield Avenue. dofrsa

Muß verkaufen: Mein 3-stöckiges Steinfrontgebäude, 3 Flats, nahe Boulevard und Logan Square, nur $3000 baar erforderlich. Adr.: M. 650 Abdpost.

Südseite.

66—Lotten in Englewood on the Hill—66
sollen auf Auktion ohne Ausnahme verkauft werden.
— am —
Mittwoch Abend, den 12. Juni,
Donnerstag Abend, den 13. Juni,
Freitag Abend, den 14. Juni,
Samstag Abend, den 15. Juni,
beginnend pünktlich jeden Abend um 7:30 Uhr im Zelt an 69. Straße und Marshfield Avenue, oder bei schlechtem Wetter in der Halle, Nr. 1743 West 69. Straße.

Lotten sind gelegen an Ashland, Marshfield und Hermitage Avenues und Paulina, Wood, 69. und 71. Straßen.

Bedingungen: $10 Anzahlung, weitere $15 innerhalb 30 Tagen und Rest $5 per Monat, Zinsen halbjährlich.
Nehmt irgend eine Südseite Car und transferirt an 69. Str.-Linie, welche Euch direkt zur Stelle bringt.

C. H. Lawrence, Eigenthümer,
Samuel Weisberg, Agent,
79 Dearborn Str. Tel.: Central 5373.

Telephonirt oder schickt Postkarte wegen Karte und Zirkular.

Dan Long, Auktionator, 94 La Salle Str. jn8—13X

Südwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer neue, moderne Cottage, 6020 Hermitage Ave., Steinfundament, Zementbasement, große Attic, Hartholz Fußböden und -Finish, billiger Preis; leichte Bedingungen. Eigenthümer, 5623 Morgan Straße. sadido

Farmländereien.

Zu verkaufen: Großartiger Bargain in Californien. Falls Sie die Absicht haben, nach Californien zu gehen und $65,000 anlegen können in Frucht-Anlagen, nur ½ Baar, Rest auf lange Zeitzahlung, schreiben Sie oder sprechen Sie vor. Gern bezahlen wir für Ihre Fahrt von Chicago nach Californien zwecks Untersuchung, falls Sie ernste Absichten haben und genügende Empfehlungen bringen. C. C. Spotswood, Bush Temple, 239 N. Clark Str. 11jn,1wX

Zu verkaufen: 80 Acker ebenes Land, sehr leicht kultivirt, Lake County, Michigan, eine Meile vom Bahnhof, nahe Stadt; dies ist sehr ertragreiches Land; Ich ziehe eine Menge Corn, Roggen, Gerste, Buchweizen, Timothy, Klee und Kartoffeln darauf; verschleudere für nur $700; Werth $1300. Nachzufragen bei Hermann Keßner, 5133 S. Ashland Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet, 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen. 19maisodidosalm
A. Gray, 77 Süd Clark Straße, Zimmer 10.

Habe gute Propositionen in Farm- und Holzland in Wisconsin, desgleichen verbessertes für den kleineren Landmann, verbessertes Stadt Grundeigenthum umgetauscht. Freie Reise für die Käufer. — E. H. Bauch, Zimmer 3, North Ave. State Bank Bldg., Ecke Larrabee Str., Chicago. 30maidosodilm

Zu verkaufen: Bin zu alt, kann nicht mehr arbeiten, 160 Acker Wiskonsin Farm, gutes Haus, sechs Stunden Fahrt von Chicago, Preis $11 per Acker. Ein Theil Baar. Telephon Main 4131, Rehs, 121 La Salle Str. 10ju,1mX

Wünsche Geschäft in Tausch für 820 Acres Land in Jackson, Wisconsin, unbebaut, werth $5000, verschuldet mit $1900, Theil davon fällig, oder tausche für Antheil. Was haben Sie. Adr.: B. 874 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Schöne 10 oder 15 Acker Farm mit Haus, nahe Chicago, nicht höher als $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. 24mailmX

Billig, aber gut.
Farmland und Holzland in Pulaski County, Missouri, 147 Meilen südwestlich von St. Louis; bin gerne bereit, schriftliche Auskunft zu geben; deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Croker, Mo. 23mai,1m,X

Verschiedenes.

Wegen Alleinsein möchte verkaufen oder vermiethen mein Heim, ein gutes Haus, nebst 1½ Acres reicher Boden, wohl geeignet für Hühnerzucht, etwa 18 Meilen südlich von Chicago. Anton Schaeffler, Palos Park, Cook Co., Ill. modo

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grund-Eigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jp*X
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine anständige, reinliche, gute Hausfrau (45), ohne Vermögen, mit zwei nicht mehr kleinen Kindern, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, reinlichen, religiösen Herrn von 45 bis 60 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: G. 33? Abendpost.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.
In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,fondido*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 11ap,bofafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidofa*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 18. Juni, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 19. Juni, „Ryndam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 20. Juni, „Amerika" nach Hamburg.
Donnerstag, 20. Juni, „Großer Kurfürst" nach Bremen.
Donnerstag, 20. Juni, „La Lorraine" nach Havre
Samstag, 22. Juni, „Zeeland" nach Antwerpen.
Samstag, 22. Juni, „President Lincoln" nach Hamburg.
Dienstag, 25. Juni, „Princeß Alice" nach Bremen
Mittwoch, 26. Juni, „Potsdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 27. Juni, „Deutschland" nach Hamburg.
Dienstag, 2. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B. 14ma,bofamodi*

Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Rotterdam - Antwerpen.
$33 in dritter Klasse. | $47.50 in zweiter Kajüte.
HAMBURG und BREMEN.
mit Schnelldampfer.
Extra billig nach Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Clark Str., nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 2in,1m

Billigste Preise!
Schiffskarten nach u. von Europa mit den besten Linien.
Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich u. s. w. prompt und sicher.
Reise-Pässe werden durch mich besorgt.
H. Wedesweiler
739 Stock Exchange Bldg.
108 LaSalle Str. Phone Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags Eingang 148 Washington Str. 20mai,bidofon1m

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst. 20ma,Gmo,F

Radikalkur der Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken in Briefcouvert zugeschickt. Adresse:
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y. 10ma,fodido,1j

Die alte Schachtel.

Von Ruth Jacobsohn.

Große, bunte Kristallblumen warfen das elektrische Licht klar und kalt auf eine silberfunkelnde Tafel. Sie stand mitten in Bankier Rudloffs pompösem Eßzimmer und war noch eine Stunde vor dem Diner in fliegender Hast vom vornehmsten Gärtner mit dichten Guirlanden und gewaltigen Buketts aus rosa Nelken dekorirt worden. — Es war im Winter, wo rosa Nelken theuer sind. Aber bei Rudloffs kam's nicht darauf an, und deshalb hatte Frau Christa sich eben noch in letzter Stunde entschlossen, kurzerhand an den Hofgärtner zu telephoniren. Die Tafel war nämlich schon dekorirt gewesen: mit graugrünen Reseden und den weichfarbigen Alpenveilchen, die Marie Cornelius, Christas Freundin und Stütze im Haushalt, in Blumentöpfen zog; aber die Frau Bankier hatte einen Schreck bekommen bei dem Anblick und hatte sehr verlegen, aber auch sehr energisch gesagt: „Also, nimm's nicht übel, Marie, aber so kann die Tafel nicht bleiben, das sieht ja einfach — power aus. Denke dir, was man lächeln würde über das — das halbe Unkraut da!"

Ueber Maries Gesicht flog ein Schatten, nicht aus gekränkter Eitelkeit, nicht aus verletztem Künstlerstolz; daß sie Fehler dieser Art nicht besaß, sah man ihr schon auf den ersten Blick an. Ihr schmales Antlitz war bescheiden und bleich, und der ganze Ausdruck war so anspruchslos und reservirt, daß man überhaupt erst, wenn man sie sehr interessirt betrachtete, auf den Gedanken kam, wie die weiße Stirn, an die sich tadellos, steil und schlank, eine edle Nase schloß, wie der etwas bleiche, kleine Mund, wie die großen, grauen Augen und das glatte, bronzeblonde Haar doch schön waren, und wie harmonisch ihr kleiner Kopf auf der geraden, ziemlich großen Gestalt sich erhob.

Nein, eitel war sie nicht, und wie sie ruhig das „halbe Unkraut" vom Tisch nahm, mit zärtlichen Fingern, die um Vergebung zu bitten schienen bei dem duftenden Grün und Weiß, sagte sie auch nur: „Ich dachte, es würde den Doktor freuen; eure Mutter hat mich noch gelehrt, wie man die Alpenveilchen einsetzt."

Der Doktor — das war Frau Rudloffs Bruder, Hans Silling, dem zu Ehren heute das Diner gegeben wurde, zu Ehren und zum Abschied; denn er ging fort, nach Süddeutschland, wohin ihn sein ehemaliger Lehrer, der berühmte Universitätsprofessor, gerufen hatte, damit er ihn entlaste bei seinem Posten als Direktor des großen Krankenhauses. Eine große Ehre und ein Hauch schon von dem günstigen Winde, der den jungen Doktor in die Höhe bringen würde.

Die hübsche Bankiersfrau, die schon in Dinertoilette war und prachtvoll aussah in der rosa Flitterrobe, zuckte ärgerlich die entblößten Schultern:

„Du hast eine Art, Marie!" sagte sie dann gereizt, „eine Art, uns an— an — bescheidenere Zeiten zu erinnern, die ich zum mindesten taktlos finde.— Kein Mensch kann mehr Pietät haben als ich"—und sie fuhr mit einem rosa Tüchelchen eine Sekunde an die blauen Augen, „aber deshalb weiß ich doch, was ich unserer Repräsentation schuldig bin. Christa Silling, die kleine Kanzleirathstochter, siehst du, das war ein ganz anderes Wesen, als jetzt Frau Bankier Christa Rudloff ist; und ebenso ist der Doktor — na — Gott — wie lange wird's dauern, und er ist Professor!"—und sie lachte stolz, mit blitzenden Augen. „Na ja — und ebenso ist der Doktor Silling jetzt doch jemand anderes als der kleine Student von vor zwölf Jahren. Das vergiß nicht, meine Liebe!"

Marie hatte die Thür schon in der Hand; denn sie wollte noch ihr weißes Kleid anziehen, hinten, in ihrem Stübchen, sie war bei Christas brüsken Worten sehr bloß geworden — und während sie hinausschritt, sagte sie einfach: „Ja, ja — ja, ja. — Und ich bin immer noch dieselbe Marie Cornelius, die ich war, wie ich bei deiner Mutter wirthschaftete; nur, daß ich jetzt für dich und deinen Mann und den Doktor den Haushalt leite, und zwölf Jahre älter geworden bin. Du hast schon recht. Verzeih'."

Ganz ohne Bitterniß hatte sie das gesagt.

Und sie nahm die weißen Blumen und die Reseden in ihre langen, edlen Hände und ging hinaus.

Christa Rudloff war keine böse Natur, und sie blieb betreten zurück. Und nachher, beim Diner, wie man sich nach Tisch, glückwünschend zu der zukünftigen großen Karriere, um den langen, schlanken Doktor Silling drängte, wie man sich bemühte, ihm die ehrgeizigen Hoffnungen aus dem schönen, erregten Gesicht, aus den Augen, hell, wie blaue Dolche, zu lesen — da suchte Christa die alte Freundin allein zu sprechen, und sie sagte bittend: „Ich wollte dich nicht kränken vorher, Miezing, weißt es auch — nicht?"

Marie gab ihr einen Kuß, und die oberflächliche kleine Frau, froh, den Druck vom Gewissen zu haben, lachte freundlich — und dann nahm sie die Gelegenheit beim Schopf und bat: „Packst nachher dem Hans die Koffer, ja?"

„Natürlich!" sagte Marie, und wie Hans Silling jetzt temperamentvoll und ein bißchen übereifrig — wie einen Zweiunddreißigjährigen ein weiter Ausblick auf Glück und Gunst schon machen kann—herangestürmt kam und hastig, fast etwas scheu nach dem bleichen Mädchen hinblickend, ein bißchen gepreßt sagte: „Wollen Sie sich schon zurückziehen, Marie?" — nickte sie freundlich und sagte: „Ja, Herr Doktor, ich will Ihnen die Koffer packen; gute Nacht."

„Gute Nacht!" antwortete der Doktor leise, und bei dem „Koffer packen" legte sich ihm der erste große Abschiedsschmerz in die Seele.

Er hatte sechs Jahre als praktischer Arzt hier im Hause gelebt, und über diesem glänzenden Ruf und dem Jubel darüber hatte er ganz vergessen, wie weh Scheiden und Meiden doch thun, und er legte jetzt eine kurze Sekunde die Hand über die Augen. — Richtig, morgen mußte er weg, und dann würde er sie alle nicht mehr sehen, die lustige, kleine, verheirathete Schwester nicht, den Schwager, den dicken, netten Epikuräer auch nicht — und Marie Cornelius, die Tüchtige, Bescheidene, Goldtreue — auch nicht mehr. Dann aber kamen die lachenden Gäste wieder zu ihm, fragten, interviewten, gratulirten noch einmal. — Und wie er nach des Festes Schluß hinaufkam in sein Arbeitszimmer, um zu sehen, wie weit die Koffer wären, hatte er die Sentimentalität des Abschiedes längst nicht mehr in den Adern.

Marie, in einer großen hellen Aermelschürze, aus der ihr feiner Kopf sehr vornehm herausblickte, kniete am Boden und packte, und Christa, derangirt und müde, saß in ihrem rosa Kleid keck auf dem Tisch und redete sehr heftig.

„Was ist denn?" fragte der Doktor.

„Denk' dir, Hans," eiferte die kleine Frau, „wie komisch Marie ist; sie will dir deinen Frackanzug nicht miteinpacken. Sie sagt, du hättest nicht vor, dort viel mitzumachen, und du wolltest nur arbeiten! Und ich sage: Du mußt den Frack haben. Dein Professor ist doch Leibarzt bei der Großherzogin, und er hat doch sonst immer die Prinzessin, ihre Schwester, nach dem Süden begleitet. Sicher wirst du bei Hofe vorgestellt, und sicher wirst jetzt du mit der Prinzessin reisen, und da— —"

„Und da, sagte ich," meinte Marie jetzt mit einer festen, seltsamen Stimme und hob den Kopf, und ihre Augen blitzten — und der Doktor sah plötzlich, wie schön ihr Gesicht war, wenn Leben hineinkam, und wie graziös und vornehm ihre Figur da auf dem Teppich kniete, und er merkte, wie gut sie es mit ihm meinte und horchte interessirt hin — „und da sage ich: der Doktor Silling paßt nicht zum Hofmann, und seine Mutter hätte ihn nie und nimmer gern auf solchem weithin sichtbaren und angefeindeten Posten gewußt!!"

Silling sah sie aufmerksam an. „Guck, Marie," sagte er langsam, „wie Sie reden können, wenn sie nur wollen!" Und dann zog er den Streit ins Lächerliche und dozirte an den Fingern: „Erstens bin ich noch nicht zu Hofe befohlen; zweitens wird mich nie eine Prinzessin zu ihrem Leibarzt ernennen; und drittens kann ich ja dann auch eventuell in diesem schönen Gehrock hier hingehen, wenn Marie durchaus eitel Putzsucht und Hoffahrt in mir ersticken will."

Christa weinte beinahe: „Nein, Hans, nein! du darfst nicht im Gehrock zu Hofe gehen! du mußt deinen Frack mithaben!" — — Aber Marie bog und spannte schon mit voller Energie an den Riemen des Koffers, stemmte dann ein Knie darauf, schnappte das Schloß ein und schloß zu.

Dann sagte man sich Adieu, und Marie ging froh durch die Zimmerreihe. — Wie sie aber Christa immer noch mit unglücklicher Stimme um den Frack und die Prinzessin jammern hörte, und der Doktor lachend antwortete: „Aber so laß die brave Marie doch auch einmal eine Laune haben; wenn ich den Frack brauche, so ist er mir doch in ein paar Stunden nachgeschickt;" da schlich eine große Bitterkeit in ihr Herz, und sie fing im Bette an zu weinen und inbrünstig zu beten, daß der schöne, gute, geliebte Hans Silling dort in der Fremde auch seine unbefleckte Seele bewahren solle und sein reines Gewissen.

Nach vierzehn Tagen schrieb der Doktor um seinen Frack. Der Brief war kurz, mit Bleistift gekritzelt und anscheinend in großer Erregung verfaßt: „L. Chr. Bitte, schick' mir sofort meinen Frackanzug. Uebermorgen muß ich zum Großherzog; ich soll die Prinzessin nach Rom begleiten. Ich könnte auch hier am Spital bleiben; aber ich habe enorm dort zu thun und bin doch nur eine Null neben den Professoren. Also auf, nach Rom! Dein Hans. P. S.: Ich werde auch bald Professor!"

Christa stürmte mit einem Jubelschrei in Maries Zimmer. „Marie, Marie! Hans wird Professor! Er wird Leibarzt! Er geht nach Rom! Mit der Prinzessin! Schnell, schnell, schicke ihm seinen Frack!" Und sie warf ihr das Briefchen hin und lief zu Rudloff, ihm die Freudenkunde zuzujauchzen. —

„Ein Paket, Herr Doktor!" sagte das englisch gekleidete Hausmädchen in dem feinen Pensionat der kleinen Residenz, unten in Süddeutschland. Silling saß am Schreibtisch und hob erleichtert den Kopf. „Ach, Gott sei Dank, das wird mein Frack sein; ich warte schon mit Schmerzen darauf." Aber das Mädchen lachte ein kleines, ironisches Lachen: „Ein Frack kann in dem Paket wohl nicht sein! Gucken Herr Doktor doch das Ding bloß an, gar nicht anfassen hab' ich's mögen. Pfui!"

Und mit spitzen Fingern setzte sie eine alte braune Pappschachtel auf den Boden und ging mokant lächelnd hinaus. — Wirklich, diese Schachtel war nicht schön.

Wie gesagt, alt war sie, und braun und voller Flecken, und dazu noch von oben bis unten mit weißen Postvermerkzetteln beklebt. Und so brüchig war sie! Keine Ecke war mehr imstand, und deshalb waren alle vier Ecken mit braunem Hanfzwirn aneinander genäht, so daß sie noch hielten, aber als Zierrat wahrlich nicht gerechnet werden konnten. In die Mitte des Deckels war sauber eine große Adresse geklebt, und darauf hatte Marie mit ihrer prachtvollen, deutlichen und eleganten Handschrift seinen Namen und die Wohnung geschrieben.

Rings um diese weiße Adresse aber, von allen vier Seiten, guckten Schriftzüge, Bruchstückchen von einem Text, der auf dem Deckel selbst gestanden hatte. Viele Worte waren zu erkennen: „stud. med." stand links von Maries Adresse, „Marburg" stand rechts davon, und darunter wieder „Berlin", und über dem „stud.med." stand „Frau Kanzleir — — —" Diese seltsame Schachtel stand nun also in dem eleganten Raum vor dem Manne, der eine Prinzessin nach Rom begleiten sollte.

Und der Mann saß erst erstaunt, dann stutzend, dann — sich erinnernd, dann mit einer wilden Rührung kämpfend davor — und nachdem er im Kampf mit der Rührung unterlegen war, warf er sich plötzlich auf den Teppich neben die alte braune Schachtel nieder, faßte die alte braune Schachtel um, legte den Kopf darauf, und während ihm heiße Thränen in die guten, schönen Augen schoßen, sagte er ganz laut: „Ach Gott! Ach, lieber Gott, das ist ja meine alte Wäscheschachtel!"

Richtig, es war seine alte Wäscheschachtel. Die Schachtel, in der er als Student regelmäßig seine Wäsche an die Mama schickte und sie nach acht Tagen, sauber gewaschen, auch wieder darin empfing. Extra stark war sie damals bestellt worden, und sie hatte eine gute Zeit gedient, und das „stud. med." und „Marburg", das hatte seine gute alte Mutter noch geschrieben. Und wie er sie jetzt schluchzend herumdrehte, stand da noch: „Soeben kommt Dein Brief, mein Kind; schnell noch ein paar Worte, ehe das Paket abgeht: Gottes Segen zum bestandenen Examen. — Werde mir bloß nicht stolz! Deine Mutter."

Alte Zeiten stiegen auf vor den Augen des Mannes, der lieber eine Prinzessin müßig nach Rom begleiten, als hart und als Dritter im Krankenhaus arbeiten wollte. Er sah sich vor sich, wie er mühsam sein bißchen Wäsche packte in seiner kalten Bude; und wie er sich freute, wenn alles so schön glatt wieder kam und die alte Dame allerlei Herrlichkeiten beigelegt hatte: eine Wurst und ein Töpfchen Honig und ein Stück kalte Gans, und manchmal auch — denn sie war noch von der alten Schule, die mit dem Porto knauserte — eingewickelt in zwei Taschentücher und wohl versteckt, ein paar Thaler, die sie sich abgeknapst und abgedarbt hatte und ihm mit vieler Liebe und Feinfühligkeit zuwandte. Und an die Briefe dachte er, die ihm die alte Frau geschrieben, und langsam besann er sich genau darauf. Soviel Liebe und einfache Weltweisheit stand darin, und daß er gut bleiben sollte und bescheiden. Das alles erzählte dem weinenden Mann, dem eben der Ehrgeiz und der Hochmuth an die junge Seele wollten, die alte Wäscheschachtel, an der die Frau Kanzleirath die Ecken mit Hanfzwirn zusammengenäht, und in die Marie Cornelius seinen Frackanzug gepackt hatte.

Der Doktor Silling ist nicht mit der Prinzessin nach Rom gefahren. Er ist Professor am Krankenhaus geworden, und seine Frau Marie, geborene Cornelius, meint, das sei auch keine schlechte Stellung.

— Uebereinstimmung. — Aeltliche Jungfrau (einen Steckbrief in der Zeitung lesend): „....Alter 30 Jahre, Größe 175 Zentimeter, Statur schlank, Augen blau, blonder Schnurrbart, — hm, — gerade das wäre auch so mein Geschmack!"

— Gedeckt. — Mann: „Ich möchte den heutigen Abend mit einigen Freunden verbringen."—Frau: „Nur wenn ich mitgehe, erlaube ich es."—Mann: „Das geht nicht!"—Frau: „Verzichtest Du lieber?" — Mann: „Nein, meine Freunde verzichten lieber!"

Nähmaschinen-Demonstration.
Diese und viele andere hochfeine Nähmaschinen sind zur allgemeinen Besichtigung in dem Schaufenster unseres Haupt-Ladens, 223—229 Wabash Avenue, ausgestellt.
4 Zimmer $75
Vollständig möblirt.
Bedingungen: $7.50 baar, $5 monatlich.

Massiv eichene Dressers, $9.75
Dieser elegante Dresser ist von hochfein polirtem massivem Golden Eichen gemacht. In bester Weise konstruirt und polirt. Standards und Spiegel-Rahmen sind hübsch geschnitzt. Der franz. geschliffene Spiegel ist in fancy Facon. 28 bei 22 Zoll groß. Dies ist ein Werth wie er positiv nirgends in Chicago zu haben ist.
Bedingungen: $1.00 baar, 50c wöchentlich.

Hartmans Spezialität in elegantem eisernem Bett —unser eigener ausschließlicher Entwurf, 5.75
Die obige Abbildung giebt Euch eine gute Andeutung des Schönheit dieses Bettes. Es ist in einem sehr hübschen Entwurf, von großem, massivem Tubing, große, verzierte Chills und Joints. In allen beliebten Farben emaillirt, die Emaille ist darauf gebacken und daher von der größten Dauerhaftigkeit. Diese eisernen Betten sind speziell für die große Kette der Hartman Läden gemacht, von bester Qualität und zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis offerirt.
Kredit-Bedingungen: 75c baar, 25c wöchentlich.

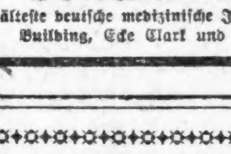
Hartmans verbesserte Nähmaschine, neues Modell, für 18.75
High Arm Drop Head. Diese hochfeine Maschine besitzt alle neuesten Verbesserungen, ein Wunder in Bezug auf die große Menge verschiedener Zwecke ihrer Benutzung, wegen ihrer Einfachheit, leichter Handhabung und Dauerhaftigkeit. Automatische Spulenwinder, neue Feed Motion, BallBearing u. and. Eigenschaften, vorzüglich in allen Einzelheiten.

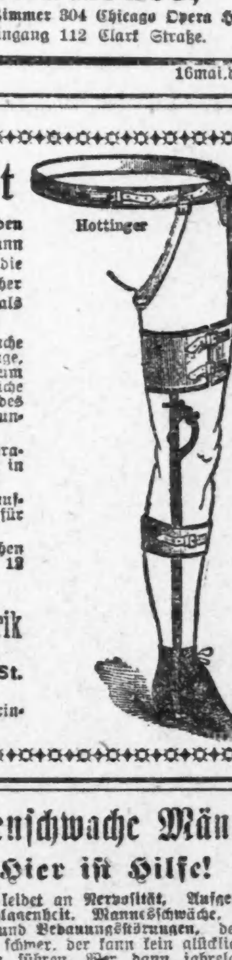
Spezialität, Center Tisch, 1.49
Dieser Center-Tisch ist von bestem massivem Eichen gemacht, oder in hochfein polirtem Mohagoni-Veneer. Er hat eine große, 24zöllige Platte, in hübscher Facon, hat hübsch geformte Beine und ist in jeder Beziehung dauerhaft konstruirt.

Eisschrank-Spezialität. Verkaufspreis, 8.75
Dieser Eisschrank ist die ganze Woche zum Verkauf in Hartmans sämmtlichen vier Chicagoer Läden. Stark gebaut, sehr dauerhaft und sehr sparsam. Ausgeschlagen mit galv. Eisen, hat Metall-Shelves, Patent Drip Cup und andere Verbesserungen. Ein Werth der anderswo in Chicago nicht zu haben ist.
75c Baar, 50c per Woche.
LET HARTMAN "Feather your nest"
MAIN STORE, 223-225-227-229 WABASH AVE.
WEST SIDE BRANCH, 171-173 W. MADISON ST. NEAR HALSTED ST. | NORTH-WEST BRANCH 961-963 MILWAUKEE AVE. COR. PAULINA ST. | SOUTH-WEST BRANCH 1-11 BLUE ISLAND AVE. COR. HARRISON & HALSTED.

Ich heile Männer-Krankheiten

Nervenschwäche:— Junge, mittelalte und alte Männer, die an Schwäche und Absonderungen leiden, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, positiv kurirt. Wahnsinn, Nervenzerrüttung, körperliche und geistige Schwäche sind in vielen Fällen die Folge. Ich gebe Euch eine geschriebene Garantie, daß ich Eure Manneskraft vollständig wiederherstelle. Ich habe tausende schwacher Männer geheilt und kann auch Euch heilen.
Blutvergiftung — Wenn Ihr im ersten, zweiten oder dritten Stadium seid, kommt zu mir, denn ich garantire eine Heilung oder nehme kein Geld. Meine Behandlung ist kein Experiment, deshalb kommen Patienten von allen Theilen des Landes zu mir, um vollständig und nachhaltig von Blutvergiftung, Wunden, Geschwüren, Haarschwund und Hautausschlag geheilt zu werden. Quecksilber und Pottasche unterdrücken die Krankheit, aber heilen Euch nicht.
Krampfaderbruch, Wasserbruch, Hinderungen, Hämorrhoiden und Afterkrankheiten in kurzer Zeit geheilt.
Nieren-, Blasen- und spezielle Harnkrankheiten oder andere Privatleiden, von denen Ihr nicht geheilt wurdet, und chronische Komplikationen, die drohen, Eure Krankheit zu einer unheilbaren zu machen, kommt zu mir und ich heile Euch schnell. Ich lade jeden leidenden Mann ein, in meiner Office vorzusprechen wegen freier Konsultation, und ich werde seinen Fall erklären, ohne daß er irgend welche Verpflichtungen eingeht, in Behandlung zu treten, ausgenommen es ist sein Wunsch.
Meine Gebühren sind mäßig und im Bereiche aller und sind nicht höher, als Ihr zu bezahlen gedenkt, um eine sichere Heilung zu erlangen.
Konsultation frei. — Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.
Der Wiener Spezial-Arzt vom
Central Medical Institute,
Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.
16mai,bomo,biw



Jeder mit Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.
Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.
Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.
Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.
Erfahrenste Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.
Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.
HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.


Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
1ct0*8

Nervenschwache Männer!
Hier ist Hilfe!
Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Mannesschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden; und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.
Ch. Kohler,
915 North Halsted Str.
mai30,bofrfondi,1m

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

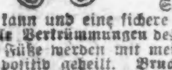
DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24no, fadido*

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Fair", Buck & Rayner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill. 1ju,fa,di,do,1mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:00 Vm	**7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

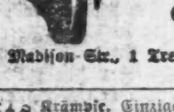
Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28ma*1

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos.
Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,didofon*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison-Str., 1 Treppe hoch.
3fb,fa,di,do*

Fits Krämpfe. Einzige sichere Heilung. Bestimmt nur gründlich. Kurirt in 24 Stunden. Unentgeltlich für Arme. — Dr. Kruse Co., St. Louis, Mo. 12mai,eofon,10t

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Vier vorzügliche Leinen-Werthe.

(Zweiter Floor, Madison Straße.)

60zöll. garantirtes importirtes deutsches Tisch-Leinen, werth völlig 45c, morgen (nur 5 Yards für jeden Käufer), per Yard **25c**

58zöll. Tisch-Padding, extra schwer, in Längen von 2 bis 5 Yds., wirkl. 45c-Qual., Freitag, per Yd **25c**

5,000 Yards roth und weiß karrirtes importirtes Irish Leinen Glas-Handtuchzeug, gewöhnlich 10c, spez. (nur 5 Yds. für einen Käufer) per Yard... **5c**

54zöll. schneeweißes Irish Kleider-Leinen, für Damenkleider, prächtige 98c-Werthe, morgen, per Yard...... **59c**

Diese Waists zu 2.49 sind phänomenale Werthe.

(Zweiter Floor, State Str.)

und werden sicher die Massen nach diesem großen Waist-Departement ziehen, wie sie selten zuvor hier waren. Die ganze Muster-Partie und Ueberschuß-Lager von einem der größten und prominentesten Fabrikanten des Landes—Fabrikanten mit den besten Kunden. Die feinsten Lingerie-Waists, die heute an der State Str. zu finden sind, hübsche Erzeugnisse, die das Wohlfallen der eleganten Damen erregen werden. Waists, die in anderen Läden für $4 und bis zu $9.00 verkauft werden, hier nur für Freitag, Eure unbeschränkte Auswahl von der ganzen Partie zu........ **2.49**

Weitere 600 von jenen $5 Seide gefütterten Netz-Waists zu $1.98

und die letzten, die zu dem Preis erhältlich sind, deshalb müßt Ihr bei Zeiten kommen, um Vortheil aus diesem Rekord brechenden Bargain zu ziehen. Die Machart ist in jeder Beziehung perfekt, die allerneuesten Facons, sämmtlich von feinem fancy Netz gemacht, mit japan. Seide gefüttert, Yoke von Reihen von Val. Spitzen, fancy bestickte Medallions, kurze Ellbogen-Aermel, mit Val. Spitzen besetzt, Waists die so gut sind wie die besten $4 und $5 Werthe an der State Str., so lange 600 vorhalten, Auswahl zu. **$1.98**

Erster Bargain der Saison in waschbaren Kleider-Skirts für Damen.

Wir beabsichtigen sie alle morgen zu dem angesetzten Preis zu verkaufen. Elegante neue waschbare Skirts, von reinweißem Linon gemacht, plaited; lohfarbige Skirts, strapped und braided; Duck Skirts, schwarzer oder blauer Grund, mit Polka Dots, braided oder strapped, plaited; graue waschbare Skirts, in vollem Schnitt, sämmtlich in Promenaden-Länge, gerade passend für's heiße Wetter, Touren, Piknik usw. Kommt und besichtigt sie, beachtet, wie gut sie wirklich sind und Ihr werdet erstaunen, sie hier in einer großen Partie zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis zu finden, zu.......... **98c**

Sommer-Unterzeug.

(Ganzer dritter Floor, Dearborn Str.)

Feine baumwollene gerippte Leibchen für Babies, hoher Hals und lange Aermel, Größen 1, 2, 3, 4 und 5, eine Spar-Gelegenheit wie sie wirklich unvergleichlich ist, zu........ **9c**

Leibchen für Kinder, ausgeschnittener Hals und ohne Aermel, eine ausgezeichnete Gelegenheit um morgen zu sparen, Preis........ **5c**

Damen-Leibchen, ausgeschnittener Hals und ärmellos, speziell, morgen, nur........ **4c**

Feine weiße baumwoll. Knielänge Spitzen besetzte Beinkleider für Damen, speziell für Freitag markirt, zu........ **10c**

Ausgeschnittener Hals und ärmellose Knielänge Union Suits für Damen, morgen, zum Preise von nur........ **25c**

Feine Balbriggan-Hemden und Unterhosen für Knaben, Gr. 24 bis 34, Auswahl, morgen zu.. **25c**

Gerippte Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, sehr speziell, morgen, nur........ **19c**

Balbriggan lange oder kurze Aermel Unterhemden und Knie oder Ankle Länge Unterhosen für Männer, in einer Partie, zu dem niedrigen Preis von........ **25c**

Feine mercerized Unterhemden und -Hosen für Männer, in weiß und farbig, ausgezeichnete Werthe zu 89c und........ **69c**

50c fancy Taffeta-Seidenstoffe, 19c

(Haupt-Floor und Basement, State Straße.)

2,500 Yds. fancy Taffeta Seide Suitings, in Tweed Effekten, umfassend viele gestreifte und Corded Effekte, speziell begehrenswerth für Waists und Shirtwaist-Suits, Seide die anderswo leicht verkäuflich ist für 50c, hier Freitag, so lange sie vorhält, per Yard zu........ **19c**

Seide-Rester, eine große Ansammlung von kurzen Stücken, von vielen haben wir zwei und drei von einer Sorte, einschl. schlichten u. fancy Taffetas, Peau de Cygnes, Pongees, Foulards etc., Seide die bis zu $1.00 werth ist, — im Basement, Auswahl, per Yard **25c** und........ **15c**

Reinseid. Voiles, marineblauer und schwarzer Grund, mit weißen Punkten von verschiedener Größe, einschl. Coin Dots, es gibt nichts Hübscheres für Sommer-Waists und Kleider — in jedem anderen Geschäft an State Straße für $1 verkauft, sehr speziell, per Yard........ **39c**

Rester von Kleiderstoffen.

(Main Floor und Basement, State Str.)

Tausende von Yards von Restern von reinwollenen Henriettas, Voiles, Taffetas, Nuns Veilings, Panama Suitings usw., eine große Varietät von neuen Sommerstoffen, in allen beliebten hellen und dunklen Farben, 40 bis 50 Zoll breit, 2 bis 8 Yard-Längen, Stoffe, welche vom Stück geschnitten, für 60c bis 75c verkauft werden, Freitag, im Basement, die Yard........ **15c**

6 Kisten Fabrikrester reinwollener Panamas, Serges und Cheviots, in allen Farben und schwarz, 44 bis 50 Zoll breit, anderswo 40c bis 50c Werthe, morgen, im Basement, die Yard........ **10c**

5 Kisten Fabrikrester Cashmeres und Brilliantines, 36 bis 38 Zoll breit, in allen Farben und schwarz, ausgezeichnete 25c Qualitäten, im Basement, Freitag, die Yard........ **5c**

50zöllige englische Mohair Sicilians, reiche, glänzende Appretur, ausgezeichnete, dauerhafte Stoffe, in blau, braun, grün, weinfarbig, grau, lohfarbig und Castor, andere Läden verlangen 59c dafür, speziell, auf dem Main Floor, die Yard zu........ **33c**

Waschstoffe-Preise sind immer hier am niedrigsten

(Ganzer zweiter Floor, Dearborn Straße.)

gerade wie die Auswahl immer die größte und reichhaltigste ist — denn dies ist der größte Waschstoffe-Laden in Amerika.

10 Kisten Simpson's beste Qualität indigoblaues, graues und rothes Kattun, Fabrikrester von 2 bis 10 Yards, per Yard zu........ **4½c**

5 Kisten Blue Bell Zephyrs, fancy und Nurse-Streifen, für Kleider, Hemden und Kinder-Kleidungsstücken, — Freitag, per Yard........ **9½c**

25 Kisten schott. Lawns, Novelty Lawns und f'cy Bourettes, ein feines Sortiment von Styles und Farben, per Yard........ **3½c**

10 Kisten Arnold's f'cy Kleider-Swiß und Holly Batiste, 2 bis 10 Yd. Längen, morgen, per Yard..... **6¾c**

15 Kisten 40zöll. weißes India Linon, Fabrik-Rester der 15c- und 19c-Qualitäten, 2 bis 15 Yard Längen, per Yard........ **8½c**

5 Kisten Schürzen-Gingham, blaue und braune Checks, 15 bis 20 Yd. Längen, die 9c-Qual., Yd..... **5½c**

Engl. Persian Lawns, sheer, Crisp und hübsch, die schönsten weißen Stoffe für Graduation-Kleider, Auswahl, Yd., **29c**, **25c**, bis zu........ **15c**

160 Dutz. gebleichte Kissen-Bezüge, von starkem Sheeting gemacht, Gr. 45 bei 36 Zoll........ **10c**

200 Dutz. 72 bei 90zöll. schwere gebleichte und ungebl. Betttücher, 3zöll. Saum, zu weniger als Herstellungskosten, zu nur........ **35c**

300 Dutz. Spokestitched gebleichte Kissen-Bezüge, 3zöll. Saum, — Größe 45 bei 36 Zoll, morgen, die Auswahl zu........ **12½c**

360 Stücke feine weiße engl. Waistings, feine Jacquard Polka Dots und gemusterte Effekte, die 29c-Qualität, nur morgen, per Yard........ **15c**

15 Kisten prächtiges hellfarbiges Organdie, geblümt, Dresden und Rosen-Muster — gut werth 19c, per Yard zu........ **8½c**

3½c Eine weitere große Partie von Restern von Waschstoffen, einschließlich feinen Organdies, dunklen und hellen Percales, fancy Madras, Ginghams, Weißwaaren, Sateens, Batiste, Kleider-Lawns, Panama Suitings u. f'cy Bourettes für Freitag, Stoffe, die vom Stück für 6c bis 9c verkauft wurden, per Yard zu........ **3½c**

Rester von Bändern.

(Haupt-Floor, State Straße.)

Ein Verkauf von dem noch lange gesprochen werden wird—tausende Rester zu einem Drittel bis zur Hälfte der sensationell niedrigen Preise, welche während unseres kürzlichen großen Verkaufs herrschten, einschließlich Bänder von beinahe jeder Sorte, in Breiten bis zu 6 Zoll, Taffetas, Satin Taffetas, Metallic Taffetas, Messalines und Novelty Bänder von beinahe jeder Art, in allen begehrten hellen und dunklen Farben und in weiß, schwarz und creamfarbig, 1 bis 6 Yard Längen, alle bequem arrangirt auf den mittleren Tischen um schnell damit zu räumen, per Yard, **3½c, 5c, 10c, 14c**

Chinesisches Allerlei.

Nanking, Ende April.

Ich kann mich kaum erinnern, in Deutschland einen Chinesen auf der Straße gesehen zu haben, dem nicht eine mehr oder minder große Schaar von Kindern, mitunter auch recht große Kinder darunter, folgte. Sehr viele Söhne des himmlischen Reiches, die in Deutschland gewesen sind, haben mir oft genug erzählt, wie lästig ihnen die Zudringlichkeit namentlich der guten Berliner geworden ist. Oft hätten sie sich nicht damit begnügt, sie mit Worten zu höhnen, sondern sie auch an ihrem Zopfe gezogen und andere Allotria mit ihnen getrieben.

Die in der lieben Heimath solcher Unsitte huldigen, sollten einmal selbst nach China kommen und sich davon überzeugen, wie taktvoll die Bevölkerung dieses Landes sich fast durchweg dem Fremden gegenüber verhält, und zwar auch in Gegenden, die selten oder nie der Fuß eines Europäers betreten hat. Sie bleiben wohl stehen und schauen dem „yang zue dza" (fremden Teufel) nach und wenn dieser aus irgend einem Grunde sich länger an einer Stelle aufhält, sammelt sich eine Menge, just wie zu Hause aus kleinen und großen Kindern an, um sich dieses Weltwunder, das nicht einmal einen Zopf hat, anzusehen. Es wird aber niemand einfallen, dem Fremden in irgend einer Weise lästig zu fallen oder ihn gar zu berühren.

Als ich im vorigen Herbst mit der 9. Division im Innern von Kiangsu im Manöver war, kam ich auch in Dörfer, deren Bewohner einen weißen Mann noch nie zu Gesicht bekommen hatten. Trotzdem ich der einzige Vertreter unserer Rasse war — einige chinesische Zeitungen haben mich später zu einem „Vizekönig" befördert, der zum Besuch der chinesischen Manöver aus Deutschland herübergekommen wäre — und mich viel allein, nur begleitet von einem Mafu, namentlich an Ruhetagen in der Gegend herumgetrieben habe, bin nie belästigt, im Gegentheil überall auf's freundlichste aufgenommen und mit Thee bewirthet worden. Dieselbe Erfahrung habe ich bei meinen Ritten in der südlichen Mandschurei und in Tschili gemacht.

Das Benehmen des Publikums zu Hause gegenüber dem Chinesen entspringt einer gewissen Nichtachtung, die man ihm entgegenbringt. Man nimmt den so ganz anders ausstaffirten und sich so ganz anders gebenden bezopften Jüngling von der lächerlichen Seite, obwohl man absolut keinen Grund dazu hat.

Es dürfte nunmehr, da Deutschlands Söhne mehr als früher mit dem fernen Osten in Berührung kommen, sei es als Angehörige deutscher Truppen hier draußen, sei es als Förderer des hier mächtig aufblühenden Handels oder sonst als Pioniere deutscher Sitten und deutschen Wesens, wirklich an der Zeit sein, die Vorurtheile gegen die Chinesen fallen zu lassen und nicht alles das, was uns fremd anmuthet, in's Lächerliche zu ziehen. Wir wollen uns doch nur klar darüber werden, daß China von einer Nation bevölkert ist, die bereits auf einer hohen Stufe der Kultur stand, als ganz Europa noch in tiefer Barbarei versunken war, daß China bis vor nicht allzu langer Zeit vollständig abgeschlossen von der anderen Welt lebte, so daß es gar kein Wunder ist, daß uns im Reiche der Mitte auf allen Gebieten Verschiedenheiten, was europäische Sitte und Gebräuche anbelangt, gegenübertreten. Wir sind aber keineswegs zu der Ueberhebung berechtigt, den Chinesen die Anerkennung als eine zivilisirte Nation zu verweigern oder uns über ihre Sitten und Gebräuche lustig zu machen.

Vor kurzer Zeit hatte ich über diese Frage eine interessante Unterhaltung mit einem Chinesen, die ich zu Nutz und Frommen meiner lieben Landsleute kurz wiedergeben will.

Von dem Besuche Li-Hung-tschangs am Berliner Hofe kamen wir auf die verschiedene Art und Weise zu sprechen, wie Souveräne ihre Untergebenen belohnen.

„Weshalb lacht ihr Europäer", so argumentirte mein Freund, „darüber, daß bei uns Verdienste durch die Verleihung einer gelben Jacke oder einer Pfauenfeder, die man sich an den Hut steckt, belohnt werden? Wie macht ihr es denn? Ihr hängt euch komisch geformte Eisenstücke oder aus sonstigen Metallen usw. verfertigte Stücke an die Brust und unter das Kinn oder bindet euch breite bunte Bänder um die Brust. Auf dem Kopf befestigen sich eure Offiziere und Soldaten Pferdeschwänze oder gar die Federn von Hühnern und anderem Federvieh. Wenn wir Chinesen so etwas sehen, so scheint uns das zwar wunderbar, wir lachen aber nicht darüber, sondern wir sagen uns: beide Arten bezwecken dasselbe, nämlich eine Ehrung der betreffenden Person. Daß diese Ehrung in der Form so verschieden ausfällt, ist gar nicht weiter wunderbar, handelt es sich doch um zwei Kulturstaaten, die Jahrhunderte lang nebeneinander ohne jede Kenntniß voneinander gelebt haben. Diese Verschiedenheit gibt euch aber noch lange nicht das Recht, auf unsere Art mit souveräner Verachtung herabzusehen."

Ich konnte meinem neu gewonnenen Freund nur zustimmen. Doch weiter:

Beim Anblick der Photographie einer stark dekolletirten und stark geschnürten Dame konnte er sich nicht genug darüber wundern, daß eine „tai-tai"-Dame sich derartig den Blicken der Männerwelt aussetzt. „Unsere Mädchen schnüren und verstümmeln sich dadurch die Füße, die eurigen machen es viel schlimmer, sie schnüren sich die Hüften, und dadurch"... Doch ich will dieses Thema nicht weiter spinnen, da ich sonst Gefahr laufe, mir den Zorn meiner Landsmännin zuzuziehen.

Wir finden die große chinesische Hornbrille komisch, der Chinese kann sich nicht genug über das Monokel wundern; wir geben uns bei der Begrüßung die Hände oder küssen uns. Der Chinese hält beides für nicht schön. Er gibt sich selbst beide Hände, führt sie bis zur Brust und senkt sie dann. Welcher Art der Vorzug, auch vom sanitären Standpunkt zu gewähren ist, will ich hier nicht entscheiden.

Chinesische Sitten und Gebräuche sind in den meisten Fällen diametral entgegengesetzt den unsrigen, das heißt aber noch lange nicht, daß die unsrigen stets den Vorzug verdienen. Bei einigem Nachdenken werden vielleicht auch diejenigen, welche in der chinesischen Tracht und den chinesischen Sitten nur Lächerliches sehen, zu dieser Ueberzeugung kommen.

Der Friedensschluß von 1866.

Einem soeben erschienenen Buche „Vierzig Jahre nach Königgrätz" von Graf Leopold v. Thurn-Valsassina entnimmt die Wiener „Zeit" Kriegserinnerungen des Verfassers an den böhmischen Feldzug des Jahres 1866, an dem Graf v. Thurn-Valsassina als Ordonanzoffizier des Kronprinzen Albert von Sachsen beim 8. österreichischen Korps theilnahm. Am bemerkenswerthesten ist ein Bericht über eine Ministerkonferenz in Schönbrunn, die unter dem Vorsitz des Kaisers stattfand und der auch König Johann von Sachsen, Kronprinz Albert und Erzherzog Albrecht beiwohnten. „Wir Ordonnanzoffiziere," schreibt Graf Thurn-Valsassina, „standen im Vorzimmer und warteten gespannt, ob die Ministerkonferenz beschließen werde, den Feldzug weiter zu führen oder Frieden zu schließen. Am vernehmlichsten hörte man Minister Beust sprechen, und es scheint, daß er den Impuls gab, den Kampf aufzugeben. Er empfahl, zu erwägen, daß Ungarn im gegenwärtigen Augenblick Oesterreich nicht freundlich gesinnt sei, und daß festgestellt wurde, daß sich zwischen Preßburg und Tyrnau ungarische Insurgenten zeigten, die sich mit den Preußen verbunden hatten. Es wäre daher nicht rathsam, nochmals eine Hauptschlacht vor Wien anzunehmen, deren eventuell unglücklicher Ausgang die schlimmsten Folgen haben könnte. Dieser Ansicht schien der Kaiser nicht zu sein. Die Thürsteher hatten nicht Zeit, die Thür zu öffnen, als auch schon beide Flügel zurückgeschlagen wurden und der Kaiser den Sitzungssaal verließ, um sich in ein anderes Zimmer zu begeben. Einen Augenblick später folgte König Johann, uns fragend, wohin sich der Kaiser begeben habe. Gleichzeitig trat der Kronprinz zu mir, mit dem Befehl, auf dem kürzesten Weg nach Hetzendorf zu reiten und dem General v. Fabris zu melden, daß das Hauptquartier alarmirt werde und sofort nach Schwechat abmarschire. Es war also in diesem Augenblick offenbar unentschieden, was geschehen werde. Ich führte meinen Befehl aus und kehrte zur Suite zurück. Jeder von uns dachte, es werde jetzt zu einer folgenschweren Entscheidung kommen. Es war inzwischen spät Nachmittags geworden und wir erhielten einen kleinen Imbiß servirt. Als wir so in Gedanken bei Tische saßen, sah ich eine Stafette, einen Gardereiter-Eskadronsgendarmen, auf einem weißen Lipizzaner-Pferd im Galopp dahersprengen. Ich meldete dies dem Kronprinzen, und er befahl mir, die Sendung in Empfang zu nehmen. Als ich den Brief dem Kronprinzen überreichte, war die allgemeine Spannung auf's Höchste gestiegen. — Was wird dieses Papier enthalten? Der Kronprinz öffnete es, las und sagte dann in sichtlicher Erregung: „Gott sei Dank! Die Friedenspräliminarien sind eingetroffen" — und sich umwendend und mir die Hand reichend: „Und Sie sind der Friedensengel!" Die Kronprinzessin erhob sich ebenfalls und brach in die Worte aus: „Gott sei es gedankt, daß Alles vorbei ist." So endete der Feldzug 1866.

Der Antimilitarismus in der Schweiz.

Peinliches Aufsehen erregen in der Schweiz die im Berner „Bund" erschienenen Mittheilungen von militärischer Seite, daß schweizerische Offiziere und Wehrmänner sich in Genf kaum noch auf der Straße oder in öffentlichen Lokalen sehen lassen könnten, ohne „antimilitaristisch" angepöbelt, verhöhnt, ausgepfiffen, kurz in unwürdigster Weise behandelt zu werden, ein Vorgehen, an dem sich nicht nur Angehörige der unteren Schichten betheiligten und dem die Polizei leider thatlos zuschaue. Diese Mittheilungen werden von einem welsch-schweizerischen Offizier bestätigt, der erzählte, daß mancher Offizier in Genf im geschlossenen Wagen fahre, weil er nicht im offen Wagen fahren könne, ohne belästigt zu werden. Auf dem Tram seien Offiziere auch Verhöhnungen ausgesetzt. Offiziere und Unteroffiziere würden auf der Straße angerempelt und mit höhnischem Zuruf vom Trottoir herabgestoßen. Einem Hauptmann (Instruktionsoffizier), der im offenen Wagen fuhr, sei zugerufen worden, er solle doch aussteigen, die Soldaten müßten auch zu Fuß gehen. Mit Rücksicht auf diesen Zustand habe auf den letzten Marschbefehlen nach Genf die Bemerkung gestanden: „Mitbringen von Zivilkleidern gestattet". Die Genfer Polizei habe den Befehl, die Offiziere zu grüßen. Um das nicht thun zu müssen, drehten die Polizisten daherkommenden Offizieren demonstrativ den Rücken oder grüßten nicht und würden, wenn man sie zur Rede stelle, grob. Auf diese Mittheilungen hin ist nun eine amtliche Untersuchung im Gange, um festzustellen, was an den Mittheilungen Wahres ist.

— Druckfehler. — Nachdem die übrigen Vorträge beendet waren, sang noch die Tochter des Hauses mit schmetzender Stimme ein Lied.

Riesige Räumung von Freitag-Bargains

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Spezialitäten in Tapeten.

Angebrochene Partien von Tapeten, zusammengeworfen in Bündels von 6, 8 und 10 Rollen-Partien, per Bündel........ **12c**

10 Rollen Tapeten........, 6 Rollen Ceiling........, 18 Yards Border........ } Zimmer 12×14 **41c**

10 Rollen Tapeten, 7c....70c, 6 Rollen Ceiling, 7c....42c, 18 Yards Border, 4c....72c } Zimmer 12×14 **98c**

Hängen, 12c per Rolle—„One Edge Work".

Diese weißen Prinzeß-Kleider, 3.98 und 6.98

Suits, genau wie die Abbildung, repräsentiren zwei der elegantesten Modelle, die in dieser Saison jemals gezeigt wurden. Dieselben werden am Freitag zu einer ganz bedeutenden Ersparniß im Preise offerirt.

Der Stoff ist ein weiches, feines, weißes Persian Lawn, prachtvoll besetzt mit Valenciennes Spitzen an Waist, Skirt und Bodice, die Kleider sind die neuesten 1-Piece Princeß Facons, und völlig um ein Drittel mehr werth, als zu den nachstehenden Preisen: **6.98** und **3.98**

100 Prince Chap Coats für Freitag, in sortirten Farben, Wollstoffe in Sommerschwere, Plaids, Streifen und Karrirungen, fancy Sammet-Kragen, bis zu $8.50 werth, für **4.98**

Neue karrirte Promenaden-Röcke, ein 16 Gore-Modell, in zwei hellen, karrirten Sommer Suitings, voll plaited, breite Falten am Bottom, $6 Werthe, **3.95**

Seidene Coats, mit Stickerei besetzt, breiter Eyelet bestickter Kragen und am Bottom des Coats; auch Pony Coats, mit Braid besetzt, — Atlas-Futter, Auswahl von diesen $12.50 Werthen, — morgen für nur **7.50**

Weißleinene waschbare Skirts für Damen. Diese vollen flaring Gore-Modelle, glänzend appretirt, Welt Nähte, Fuß plaited, in allen Längen, $1.50-Skirts, spezieller Preis zu **1.00**

Weiße Lawn-Kleider für Mädchen, mit Spitzen, Einsätzen und Tucks besetzt, Box plaited an der Front, Skirt in vollem Schnitt mit breitem Saum, Größen 6 bis 14 Jahre, — $2.00 Werthe, für nur **1.35**

Chambray Jumper-Kleider für Mädchen, blau, Ochsenblut und lohfarbig, ausgeschnittener Hals, eckig ausgeschnitten, mit weißen Pique Strappings besetzt, kurze Aermel, plaited Front Skirts, Größen 6 bis 14 Jahre, $1.50 Werthe, **1.00**

Weiße Lawn Shirt-Waists. Viereckige Valenciennes Spitzen besetzte Yokes, kurze Panel Stickerei und Tucks, oder Allover Eyelet Stickerei-Fronten, entweder mit langen oder kurzen Aermeln, alle Größen. Diese $1-Waists zu **69c**

Kleiderstoffe-Rester

Morgen ist ein weiterer wichtiger Tag in der Kleiderstoffe-Abtheilung, wenn alle Rester, kleine Partien, unvollständige Sorten und Odds und Ends sensationelle Preisherabsetzungen erfahren, damit dieselben aufgeräumt werden.

Diese Räumungsmethode einmal die Woche hält unser Lager in gutem Zustande und bringt Euch zur gleichen Zeit diese Spezial-Werthe.

$1-Sorte,	75c-Sorte,	50c-Sorte	29c-Sorte,
50c	**37½c**	**25c**	**14½c**

Sommer Seide-Räumung

Kluge Käufer werden Interesse daran haben, das Südende des Seiden-Stores zu besuchen. Diese Freitag-Bargains-Spezialitäten beweisen deutlich die Macht dieses großen Geldersparungs-Mittelpunktes und bestätigen ferner unsere Behauptung, daß wir Führerschaft im Werthegeben haben.

79c weiße waschbare Habutai, 36zöllig........ **49c**
50c farbige japanische waschbare Seide, 24zöll., **39c**
75c Novelty Kleider-Seide, gedruckte Foulards........ **35c**
$1 waschbare japanische Seide, Jacquard geblümt........ **59c**
$1.25 schwarze ölgekochte Taffeta, Yard breit........ **98c**
89c Satin Libery Foulards, mit Coin-Punkten........ **59c**

Das große Waschstoffe-Ereigniß der Saison

Importirte Novelty waschbare Stoffe, französisches Fabrikat in den hübschesten Texturen und Farben—Voiles, Organdies, Carreaux etc., frühere Preise 69c und 75c, Eure Auswahl im Freitags-Verkauf zu **47c**

Fabrik-Rester von Swiß, Batiste und Organdies, bedruckte 15c Stoffe, morgen zu **9c**
Fabrik-Rester von 19c weißen Shrunk Suitings, lange, brauchbare Stücke, für Freitag zu **11½c**
Hübsche Organdies und karrirte Dimities, kleine oder große Designs, Preis nur **12½c**
Plaid Kleider-Ginghams, glatter Finish, lassen sich gut waschen, die 10c Qualität, Freitag **6½c**
Ungebleichtes Muslin, schweres „LL", spezielle 9c Qual., 15 Yds. auf jeden Kunden, morgen **7c**
Percales, 36 Z., feinfädiger Stoff, ausgezeichnet für Waists, Shirting u. s. w., per Yard **12½c**

$3 Schuhe und Oxfords, 1.95

Moderne Oxfords und Schuhe für Damen, in Schwarz und Tan, schwere Extension- und leichte biegsame Sohlen, Freitags-Verkauf, **2.50** und **1.95**

Oxfords und Schuhe für Mädchen und Kinder, Patentleder und Kid, mit biegsamen Sohlen, zu 1.25 und 98c.

Weiße Canvas Oxfords für Damen, alle Größen, **1.00**

Weiße Canvas Oxfords und Barfuß-Sandalen für Kinder, **69c**

Muster-Oxfords für Damen, Patent und Kid, Odds und Ends, **98c**

Elegante Porzellan Dinner-Sets

Echte französische Porzellan-Dinner-Sets, gemacht in Limoges, Frankreich, prachtvoll dekorirt, werth $18, per Set, **13.50**

Dünnes österreichisches Porzellan, 102 Stücke-Dinner-Sets, neue Dekorationen, **12.95**.

100 Stücke Dinner-Sets, in Veilchen und Lilien vom Thale, die 11.50-Sorte, per Set, **8.95**

Etliche Preise von zuverlässigen Möbeln

Eiserne Krippe, wie Abbildung, sehr stark gemacht, zusammenlegb. Seiten, Größe 2½, hübscher Werth, **4.48**

Eiserne Bettstelle, neuer Entwurf, ausgewählte Farben, goldverziert, morgen zu **3.25**.

Combination baumwollene Matratze, passend für obige Krippe, bezogen mit fancy Art Ticking, spezial, **2.45**

Muster-Matratzen, wenig beschmutzt, Filz, Moos, Husk, Combination Cotton und Cotton Top, zu weniger als Fabrikkosten.

Princeß Dresser, solides Golden Oak, hat 3 Schubladen, mit Messing besetzt, 18×30 Bevel Plate Spiegel, Freitag zu **10.50**

Solider Golden Oak Dresser, 4 Schubladen, geschnitztes Gestell, Plate-Spiegel, zu **10.50**.

Combination-Bücherschrank, Golden Oak, verstellbare Shelves, Glasthüre, Plate-Spiegel, Freitag zu **9.98**

Unser leichter Abzahlungs-Plan ist ein großer Vortheil für Haus-Ausstatter.

Frische Fische für Freitag: Grocery-Ersparnisse

Lebende Soft Shell Crabs, das Dutzend für nur 55c

Frische Halibut Steaks, Pfd. **10c**
Frische Stockfisch Steaks, Pfd. **11c**
Frische Lachs Steaks, Pfd. **16c**
Fr. großer Mackerel, Pfd. **12½c**
Fr. Boston Flounders, Pfd. **7c**
Fr. Boston Haddock, Pfd. **8c**

Frischer magerer Lake Superior Weißfisch, Pfd. 12½c

Fr. mag. Lake Trout, Pfd. **10c**
Großer gelber Perch, Pfd., **7½c**
Großer Lake-Hering, Pfd. **6½c**
Fr. geschl. Bullheads, Pfd. **12½c**
Fr. Wall-eyed Pike, Pfd. **12½c**
Geräucherter Weißfisch, Pfd. **12c**

Feiner granulirter Zucker (mit Grocery-Bestellung), 20 Pfund, **98c**

Zest oder Egg-O-See Breakfast Food, 3 Packete Freitag für **23c**

Dr. Price's Ice Cream-Pulver, 2 Packete, **25c**
Royal Peanut-Butter (lose), das Pfd., **20c**
Snider's oder Richelieu Salat „Dressing", Flasche, **23c**
Fancy rother Alaska Lachs, hohe Büchse, **17c**
New Packed Hummer, ½-Pfund Büchse, **25c**
Maconochie's frischer Hering, 2 Büchsen, **25c**
Importirte Fischballs, die Büchse (½ Größe), **15c**
Dittman's Büchsen-Aal, Büchse, **19c**
Golf Erdbeeren Jam, die Jar, **18c**
Hires' Rootbeer Extrakt, Flasche, **14c**
Randall's Grape Juice, das Pint, **25c**
Standard gem. Hühnerfutter, 100-Pfd. Sack, **1.75**

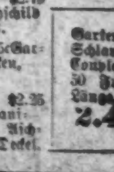
Haushalt- und Garten-Geräthschaften zur Räumung

Hartholz Eiskisten — werth $4.20, zu nur **3.25**

89c für 2-Brenner Gasöfen
1.65 für Zwei-Brenner Gasolinöfen.
4.75 für $5.98 Hartholz Eisschränke.
10c f. 19c Grasscheeren, Tempered Stahl.
10c f. 15c Grashaken oder Sicheln.
7c für 10c drei Stück Kinder Garten Sets.
25c für 39c Stahlschaufeln, D-Griff.
10c f. 17c Henis Fruchtpresse
23c für 29c Boston Messing Spray Nozzles.
6c für 9c Family Eiszangen — verzinnt.
3c für 5c Garten Trowels.
75c für 95c Screenthüren—alle Größen.
12c für 15c verstellbare Fenster Screens.
7c p. Paar f. 9c Springhinges.
10c f. 15c Möbel-Varnish.

Imperial Paint — die Gallone, **79c**

23c für 4-Pfd.-Pack. hygienische Kalsomine.
3c Pfd für Bleiweiß, gemahlen in Oel.
5c St. f. 10c Carpo Carpetseife.
35c f. 49c grüne Fenster Box
1.19 für $1.55 Rustic Blumenständer.
1.35 für Wirecloth bei d. Rolle, 100 Qu'fß
35c für 49c Gewürzkabinet, 8 Schubladen.
5c f. 10c Rattan Carpet-Beater.
23c für 35c Brot Raisers mit Deckel.
45c für 69c Hartholz Schlauchhaspel.
4c f. 7c Staubschaufel, lackirt
5c für 10c Wire Dish Drainers
2.25 für $2.79 Rothschild Lawn Mowers.
15c für 25c Gartenhacken, volle Größe.
1.65 für $2.25 galvanisirte 12-Gall. Richkannen, mit Deckel.



Garten-Schlauch, Coupled 50 Fuß Länge **2.45**